# Cinzelpreis 20 Afennia

# Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Bolisstimme erichetnt an jedem Wochentag abends. — Berantwortlich Altred Meisterteld, Magdeburg. Ber Angeigen und Stellenantwortlich für Anseigen Etlielm Lindau, Magdeburg. — Trud und Berlag von W. Pfa unt uch & Co.,
gesuche 8 Pfg., Bereinstalender 1 mm Hobbe u. 27 mm Arcite total 18 Pfg., auswarts 15 Pfg., Hamiltenanzeigen und EtellenMagdeburg, Gr. Minaftraße 8. — Fernspreche 9 nicht il sie 6284 bis 6267. — Voltzeitungslifte Zen in Mabati gest versoren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Nechung Rasinna erfolgt. Auswinen unterm
Magdeburg Vir Pfallung von Wart. Absieher 1.80 Mart. Cinzelpreis is Pfg., Sonntags 20 Big Teri 3814% Aufschlag Für Pfallungsort Magdeburg. Vollschedlonto 122 Magdeburg

Mr. 236

Magdeburg, Sønntag den 7. Oftober 1928

39. Nahrgang

# ordem Aufmarich in Wiener-Reuftadt

#### Umfangreiche Sicherungen

Wien, 6. Oktober. (Eigner Drahtbericht.) Die Borbereitungen in Wiener-Neustadt find dicht vor dem Abschluß. Der Heeresminister Baugoin hat umfangreiche Militär und Polizeilräfte in Wiener-Neuftadt zusammengezogen. Zwei Bataillone Infanterie sollen allein die ungestörte Ausladung der Heimwehrabteilungen im Rangierbahnhof sichern, außerdem sind zahlreiche Kräfte an Polizei zusammengezogen, teilweise mit Stahlhelmen ausgestattet. Kaballerie ist aus allen Teilen des Bundesgebietes zusam= mengezogen, und hat man sogar etliche in Desterreich befindliche 10,4=3entimeter=Sanbigen=Batterien nicht vergeisen.

Die Arbeiterschaft wird von Wien aus nur mit einer Schutbundabteilung von 6000 Mann sich in Wiener-Renitadt einfinden, im übrigen ihre Kräfte in Wien felbst zusammenhalten. In Wiener-Reuftadt werden die Arbeiter in der Stadt felbst und in den umliegenden Andustrieorten aufmarschieren. Man rechnet mit einer Beteiligung von über 100 000 jozialdemofratischen Demonstranten.

Die genaue Stärke der Heimwehrabteilun = gen wird bei weitem die angesetzte Bahl von 18 000 nicht erreichen. Ein Teil der Heimwehrorganisation hat sich abgesplittert. Der Landtagsabgeordnete Engl von der Salzburger Leitung der Heimwehren hat eine Erklärung losgelassen, in der es heißt: "Ich möchte ausdrücklich bemerken, daß unfre Salzburger Bauern stets friedliebend und Gewaltmethoden abgeneigt sind. Bauer und Arbeiter vertragen sich in Salzburg sehr gut; zwischen ihnen bestehen keinerlei tiefgehende Gegensäte, um so weniger, als auf dem Lande sich unter den Arbeitern viele Bauernsöhne befinden, wodurch das Gefühl eines Klassenunterschiedes oder Klassenhasses faum entitehen könnte. Diese Stimmung der Bevölkerung findet ihren Widerhall auch in unserm Landtag. Die Salzburger Heimwehrleute werden an dem Aufmarsch sich also nicht beteiligen. Die Aufmarschierenden werden lediglich Heimwehrorganisationen aus Niederösterreich und Steiermark fein."

Anderjeits hat ausgerechnet der Wiener Kolizei= präsident Schober es für gut befunden, gestern noch mit einem Leitartikel, den er ausgerechnet in der hakenkreuzlerischen "Deutschen Tageszeitung" (genannt der "Doet, das ist der Wiener Spigname für dieses Organ) abgelagert hat. Del ins Feuer zu gießen, indem er in schärfster Weise gegen die Verfassung des Landes Wien losgeht. Er schreibt in diesem Leitartikel in dem hakenkreuzlerischen Organ: "Die Verfassung ist flüchtige Arbeit. Ich bin überzeugt, daß kein findiger Verfassungsjurist dieses Ber- | den Tag gelegt hat. -

fassungsgesetz billigen kann und jeder Kenner österreichischer Berhältnisse diesem Werke keine Dauer versprechen wird."

Er behauptet, daß die Ausarbeitung der Wiener Verfassung direkt laienhaft gewesen sei, und daß ihre Berfasser feine Kenntnis der Verhältnisse und keine Ahnung von der Verwaltung gehabt hätten. Tropdem wird es in Wiener-Reuftadt aller Voraussicht nach bei der ausgezeichneten Dissiplinierung der Arbeitermassen und den umfangreichen Ordnungsmaßnahmen, die bom Republikanischen Schutzbund getrofesn sind, gu Störungen nicht kommen.

Die Kommunisten bemühen sich inzwischen, die Veranstaltungen in Wiener-Reuftadt möglichst zu stören. In ihrem unter Ausichluß der Deffentlichkeit erscheinenden Organ forderten sie am Freitag u. a. zum Generalstreif auf. Das Blatt wurde daraufhin beschlagnahmt. Auch sonst sind die Wiener Kommunisten äußerst aktiv. In einer Verjammlung leisteten sie sich gestern einen kleinen ! Busammenstoß mit der Polizei. Es ift jedoch nicht zu befürchten, daß die Kommunisten den Aufmarich der Sozialdemofratie irgendwie zu stören vermöchten. —

#### Seipels Erzählungen

In der Sitzung des österreichischen Nationalrats vom 3. Oktober hat der Bundeskanzler Seipel den aus Deutschland geflüchteten Führer des Kapp-Putsches, Pabst, gegen sozialdemokratische Angriffe in Schutz genommen und dabei nach vorliegenden Berichten wörtlich gesagt:

Ich weiß, daß der Herr Pabst einmal der Stabschef des sozialdemokratischen Wehrministers Noske war und mit ihm noch immer in der engsten Verbindung steht.

Dazu erhält der "Vorwärts" vom Oberpräsidenten Roske aus Hannover folgende Erklärung:

Die Behauptung, daß zwischen mir und Pabst irgendeine Verbindung besteht, ist ab solut unrichtig. Ich habe Pabst feit Anfang 1920 nicht mehr gesehen und habe lediglich einmal nach der Amnestierung Pablis ein langeres Schreiven von ihm erhalten, das er an mich richtete, um darzutun, daß feine Stellungnahme im Rapp-Putsch keine Treulofigkeit gegen mich bedeuten sollte. Ich habe es für richtig gehalten, das Schreiben nicht zu beantworten.

Herr Seipel hat also im österreichischen Nationalrat einen hohen preußischen Beamten fälschlich denunziert. Der öfterreichische Bundeskanzler kennt die Berhältnisse in Deutschland gut genug, um zu wissen, daß ein preußischer Oberpräsident, der mit einem geflüchteten Putschiften vom Schlage des Pabst Verbindung hielte, eine unmögliche Erscheinung wäre. Von allem Parteipolitischen abgesehen. möchte man von einem Regierungschef etwas weniger Leichtfertigkeit erwarten, als Herr Seipel sie in diesem Falle an

#### zu organisieren und Bauern wie Konsumenten vor Auswucherung zu schützen. Die händlerischen Parteien müssen nun so tun, als ob sie den Ankauf der Scheueraktien wütend bekämpken. Sie droschen also um die Wette Phrasen über die Notwendigkeit der freien Wirtschaft, über die welterlösende Rolle des szeien Getreidehandels, gegen die falte Sozialisierung, gegen die Monopolisierung und die Korruption, die natürlich in der fapitalistischen Wirtschaft ganglich unbekannt ift und erft bann ihren Ginzug halt, wenn ber Staat eingreift. Ernst genommen wurde dieses elende Geschwäh nur bon einem Robigen ber Wirtschaftspartei, bem Abg. Schmidt-Söpte, der mit seinen Eidschwüren, für die freie Wirtschaft gu leben und zu sterben, im Sause ichallendes Gelächter erntete. Selbst der Führer der Reichstagsfraftion der Birtschaftspartei, Professor Bredt, der auf der Tribune saß, brullte vor Lachen und verschwand schließlich leise weinend. Herr Ladendorff, der Frattionsführer, winkte dem Neuling verzweifelt, abzutreten. Aber der war im Schwunge der Begeisterung. Die Komödie, die man um den Schenerkonzern herum dem

freien Sandel vorspielt, foll im Sauptausschuß fortgeset werden. Biel Spag!

Am Sonnabend schließt der Landtag seine Oftobertagung. —

## Die Abhängigen

Es gibt ein erschütterndes Bild von Sascha Schneider: Abhängigkeit. Der Mensch mit gebeugtem Rücken und schlaff herabhängenden Armen, mit Ketten beladen zwischen den Fängen eines Ungeheuers, das ihn belauert und jeden Augenblick erdrücken kann. Ein erschütterndes Gemälde der Knechtschaft und der Hoffnungslosigkeit.

Dieses Bild erinnert uns an die Lage, in der sich die kommunistischen Parteien den roten Zaren in Moskau gegenüber befinden. Sie haben keinen freien Willen, fie find willenlose Anechte, belauert und ausgeliefert, ohne jede Hoffnung, daß sie jemals in eigner freier Entscheidung handeln könnten. Zum Wesen des echten Kommunisten gehören zwei Dinge: die Ueberheblichkeit und die Arroganz gegenüber dem Nichtkommunisten, der absolute blinde Gehorsam gegenüber den Obern.

So wünschen sich die Herrenmenschen des Kapitals jene Proletariertypen, die als ihre Anechte zwischen ihnen und den Arbeitern stehen sollen, frech, anmaßend, hochmütig gegenüber den Arbeitern, kabbuckelnd gegenüber den Borgesetzten! Die kommunistischen Führer von heute sind getreue Abbilder dieses kapitalistischen Wunschbildes. Gine unwürdige Existenz! Wenn sie apportieren sollen, dann apportieren sie, wenn ihnen zugerufen wird: Ausch dich, dann kuschen sie, und wenn sie nicht mehr beguem sind, bekommen sie den Tritt.

Damit Massen und Führer der Kommunisten in Europa sich nicht einbilden, sie wären etwas und dürfen etwas, dieht Moskau die Zügel straff. Es schlägt neuerdings auf die Tschechostowakische Kommunistische Partei. Sie ist die stärkste Partei der Kommunistischen Internationale. Das fommt daher, daß sie über ein bedeutendes sozialdemokratisches Erbe verfügt. Das ist es, was Moskan den tichechischen Kommunistenführern vorwirft! Ueber ihre Saupter ift ein Effi-Brief niedergegangen, ähnlich jenem Befehl, der noch der jogenannten Oktoberniederlage von 1923 über die deutschen Kommunisten erging. Sie haben die Einheitsfront falich verstanden, sie haben die Massen in der Aftion allein gelassen, sie haben beim sogenannten Roten Tag verfagt. Mit andern Worten: sie haben nicht eifrig genug an der Berichlagung ber Gewerkschaften gearbeitet und haben nicht Sorge dafür getragen, daß Arbeiterblut in den Stragen von Prag geflossen ift. Gine Guhrergarnitur wird abgefägt, an der Spitze Biktor Stern, einer der bekanntesten tichechoflowakischen Kommunistenführer. Die kommunistischen Mitglieder - fie haben nichts zu fagen. Man weiß in Mostau, was ihnen frommt, sie felbst wissen es nicht.

Die Zentrale der deutschen Kommunistischen Bartei hat einen Anfall von Selbständigkeit erlitten. Sie hat Thäl. mann, ehe sie ihn nach Mostan fandte, feiner Funktionen enthoben. Schon das war zuviel! Stalin hat gepfiffen, und die deutschen Bentrale-Rommuniften apportierten, mas er wünscht. Die Bentrale hat beschlögemäß beschlossen: Thäl. mann foll in der Führung der Bartei bleiben, jede Diskuffion über den Fall Thalmann ift ein ausschlußwürdiges Verbrechen! Sorge um die Befampfung ber Korruption und die Reinheit der Partei — das geht deutsche Kommunisten nichts an. Mostan denkt für sie, Mostan handelt für fie, Mostan enticheidet, was gut und bofe; ihnen bleibt nur, den Spruch von Woskau in Ergebenheit und Abhängigfeit hingunehmen und angubeten!

Die Braft der modernen Arbeiterbewegung beruht auf den wahrhaft demokratischen Empfinden. Wer in ber Arbeiterschaft nur eine rohe, formlose und hirnsofe Maffe

# Die Wahlangst hat gesiegt!

#### Kommunalwahlen um ein Jahr verschoben

Berlin, 6. Oftober. (Eigner Drahtbericht.) Im Breufischen Landtag wurde heute die zweite und britte Beratung des Gesetzentwurfs über den Termin der Gemeindemahlen zu Ende geführt. Minister Grzefinfti fette sich noch einmal in längern Ansführungen für das Festhalten bes Termins bom 2. Dezember für die Gemeindewahlen ein. Er führte aus, daß auch bei einer Berichiebung der Gemeindewahlen bis Ende 1929 in zahlreichen Gemeinden eine frühere Bahl burch die Auflösung ber Gutsbezirke notwendig werden würde.

Trot ber überzeugenden Darlegungen bes Ministers befdloft bas haus mit ben Stimmen ber bürgerlichen Mehrheit die Berichiebung der Bahlen. Bei der Endabstimmung wurden 359 Stimmen abgegeben, bavon ftimmten 204 für die Abhaltung ber Wahlen in ber Beit zwischen dem 30. September und 31. Dezember 1929 und nur 155 Stimmen für die Abhaltung ber Bahlen am 2. Dezember 1928. Somit finden bie Rommunalwahlen erft im letten; Bierteljahr 1929 ftatt. -

286. Berlin, 6. Oftober. Der Preußische Landtag nahm in ber Abichlugabstimmung mit 204 gegen 155 Stimmen ber Go. Bialbemotraten, Stommuniften und einiger Wirifchaftsparteiler endgültig bas Kommunalmahlgeset nach ben Beschlüen ber zweiten Lesung an, so daß also der Kommunal-Großwahltag er st im Breutische Bentralgenossenschaftetaste (Preußen). Dezember 1929 stattsindet. Dabei wird die Listenverbindung Dieser Ankauf stött auf keinen ernsten parlamentarischen verboten sein. Auch die Bestimmungen über Wahlscheine bei Widerstand, denn er dient der Neorganisation des Getreidehandels tommunalen Wahlen werben geftrichen. -

Im Prengischen Landtag ist am Sonnabend die Entscheidung über ben Gemeindewahltermin gefallen. Die Wahlangft hat ge-Mameinbewahlen, Rreistagswahlen und Provingiallandtagswahlen natürlich mutenb, wenn eimas gefchieht, um ben Wetreibehandel fieht, wer fie als abhangige würdeligte Anschie be-

gemeinsam bis zum 31. Dezember 1929 stattfinden zu lassen. Man ist also von dem ursprünglich vereinbarten Wahltermin des 2. Dezember dieses Jahres abgekommen und wird die Wahlen um

ein bolles Sahr hinausschieben. Diese Entscheidung läßt sich sachlich in feiner Beise rechtfertigen. Die Auflösung der Gutsbegirke macht trot aller Wahl-angft der bürgerlichen Parteien neue Gemeindewahlen in etwa 1000 preußischen Gemeinden noch in diesem Jahre unbermeidlich. Much in allen übrigen Gemeinden find die Gemeindebertretungen längst überaltert. Sie find am 4. Mai 1924 unmittelbar nach Ende der Inflation gewählt worden und entsprechen längst weder in der Parieizusammensetzung noch personell dem wirklichen Volkswillen. Endlich kommt hinzu, daß je länger die Gemeindes wahlen hinausgeschoben werden, desto größer die Unordnung in der Gemeindeverwaltung werden muß; denn das sogenannte Sperrgeset macht eine ordnungsmäßige Erganzung der Magistrate unmöglich. Aber man hatte mit Engelszungen reben konnen die bürgerlichen Parteien wollen eben nicht wählen, weil fie Angst haben. Immerhin: Je länger sie den Gemeindemählern die Ausübung ihres demokratischen Grundrechts vorenthalten, besto gründlicher mird nachher die Abrechnung sein. Feigheit ift in der Politit immer ein fclechter Berater gewefen.

#### Die Freitags-Sikung

Auf die ernste Frage des Termins der Gemeindewahlen, die am Freitag in erster Lesung im Landiag beschlossen wurde, folgte in der Freitagsihung des Landiags eine niedliche parlamentarische Burleste, die Große Anfrage der Demokraten über den Ankauf der Aktien der Getreide-Industrie-A.-G., des Scheuer-konzerns, durch die Mentenbank-Kreditanstalt (Reich) und die Kreubische Lautralagnalienschaftskafte (Reschan)

und der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die augenblicklich in einem elenden Bustand der Krife und Verworrenheit sind. An beit Ankauf sind die agrarischen Kreise durch die Nentenbanfgreditanstalt genau so beteistet wie die Archienbanfgreditanstalt genau so beteistet wie die Archienbanf-Breditanftalt genau fo beteiligt, wie die preußifdje Linkoregierung burch bie Breugentaffe und ben bemofratischen Ginangminifter.

Alber auf ber andern Seite ift ber freie Getreidehandel

handelt, der dient nicht der Befreiung der Arbeiterklasse, sondern der Verewigung der Knechtschaft. Abhängige können niemals Soldaten der Freiheit sein! —

#### Von Thalmann bestellte Protestattion

Das Reichsorgan des Lenin-Bundes teilt unter der ueverschrift "Demonstration für die Rorrup. tion" folgendes mit:

"Bevor sich Thälmann auf die Reise nach Mostau begab, hat er an feine Funttionare und Anhänger im Reich ein Frat. tionsrundichreiben verschickt, in bem unter heftigften Angriffen auf Ewert die Anhänger aufgeforbert werben, gegen bie Beschlüsse bes Bentraltomitees wegen der Funktionsenthebung zu protestieren und die Rehabilitierung Thälmanns durch die Bentrale zu berlangen. Bor allem follten alle etwaigen Absichten auf 8mangeaufenthalt in Rugland, bor bem Tebbh Manichetten hat, durchtreugt werden durch Protestele: gramme, Resolutionen ufw.

Diefem Befehl find die Thälmannleute prompt nachgekom= men, besonders das jetige Offiziers- und Unteroffizierskorps des Roten Frontkämpferbundes haben den Befehl ihres "Generals" sofort ausgeführt. Geit einigen Tagen laufen in Mostau bom Roten Frontkämpferbund Telegramme ein, die die fofortige Rückehr Thälmanns verlangen. Er sei unabkömmlich. Wenn er gurudtomme, follten gu feiner Ghre große Demonstrationen veranstaltet werden. In dieser Beise berennen die Thälmann-Kunktionare bes Roten Frontkampferbundes auch bas Bentralkomitee ber Partei, deffen Bentriften es bor ber Ankundi. gung bon Demonftrationen mit ber Angft gu tun befommen.

Die Ewert-Gruppe möchte Thälmann im Zentralkomitee belassen, aber "borläufig" in Moskau wissen, bis auch die Mitgliedschaft beruhigt fei. Der Cliquentampf in ber Parteibureaufratie hat mit aller Schärfe eingeseht. Einer beschuldigt den andern Thälmann "berraten" zu haben. Gine jeder Befchreibung fpottenbe Berwirrung innerhalb ber Parteiführung hat Blat gegriffen. Die "Note Fahne" täuscht nach außen Rlaffenbewußtsein vor, in ihrer eignen Rebaktion herrscht Katenjammer.

Thälmanns Anfündigung von Enthüllungen über feine bisherigen nächften Freunde hat biefe ebenfalls zu ber Drohung beranlaßt, mit weiterm Thalmann fcmer belaftenbem Korruptionsmaterial herauszukommen."

Das linkskommunistische Organ fügt dem hinzu, die Roten Frontkämpfer würden sich selbst beschmuten, wenn sie einem Appell zur Demonstration für einen Arbeiterbetrüger und Sehler von unterschlagenen Parteigeldern Gefolgichaft leisteten. —

# Zurück zur Sozialdemokratie!

#### Bürgermeifter Unger verläßt die Kommunisten

Der Fiihrer der Kommunistischen Partei in Cochstedt im Kreise Quedlinburg, der hauptamtlich in Cochstedt angestellte Bürgermeifter Unger, hat an den Bezirksvorstand ber Gozialdemofratischen Partei folgenden Brief geschrieben:

Cochftedt, den 5. Oftober 1928.

In den Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Magdeburg.

Berte Genofien!

In Jahre 1920 nach dem Kapp-Pursch trat ich, mit dem Ausgang desselben nicht zufrieden, zur Kommunistischen Partei über. Ich hatte damals die feste Neberzeugung, daß durch die Berhandlungen zwischen N. S. P. und A. P. D., die in Mostau geführt wurden, eine allumfassende Internationale der Handund Kopfarbeiter gebildet werden konnte. Die Verhandlungen und der damolige sogenannte Vereinigungsparteitag in Halle führten zu dem Schluffe, daß Mostau seine eignen Wege ging. An Parteidisiplin gewöhnt, arbeiteie ich, trot manch bitterer Grjahrung, als Funktionär in der Kommunistischen Partei.

Die Entwicklung der Verhaltniffe und die wechselnden Parolen der Kommunistischen Partei lösten in mir Zweifel an der Richtigkeit der Politik der Kommunistischen Partei aus. Die alles niederziehende Kampfesweise der Kommunistischen Partei, die Berhöhnung politisch Andersdenkender, die gu Gewattaten irregeleiteter Arbeiter führten, wie es die Borgange anlätlich des Gewerkschaftskongresses in Samburg, die Prügeleien und Schiegereien in Geesthacht zeigen, haben mich aufs tieffte erschüttert. Hinzu tam bie Doppelgungigleit zum Zwede ber jogenannten "Entlarvung" der großen Sozialdemofratie (wie die fommu= nistischen Führer selbst sagen), um für die Staatspolitik in Mostan bessere Geschäfte zu machen. Alle diese Taisachen bewegen mich, aus der Kommuniftischen Partei Deutichlands auszutreten.

Ich kehre zurud zur Sozialdemokratie, weil diese die große Arbeiterpartei und die einflufreichste politische Kampsorganisation des beutschen Proleiariats ist. Sie zu starken und in ihr für den erfolgreichen Klaffenkampf der Arbeiterschaft zu wirken, ift die Aufgabe jedes Prolefariers, der die Biederher= ftellung ber Ginheit der fogialiftifden Arbeiterbewegung will.

Ich fordere alle politisch ehrlich benkenden Arbeiter in der Kommunistischen Partei auf, mit mir den Schritt zu tun, zurudzukehren zur einzigen allumfaffenden Arbeiterpartei, der Co-

Mit iozialiftifden Grüßen gez. Unger.

Alois Unger ist nicht irgendein einfaches Parteimitglied der Kommunistischen Partei gewesen. Die kommunistische Bezirksleitung hatte ihn vor etwa einem Jahre der kommunistischen Ortsgruppe in Cochstedt als Bürgermeister empfohlen. Unger wurde damals von fünf Kommunisten und einem Sozialdemokraten gegen die Bürgerlichen gewählt. Die kommunistische Bezirksleitung war auf diese Wahl sehr stolz, und in der "Tribüne", dem Magdeburger Kommunistenblatt, wurde der Sieg der kommunistischen Fraktion triumphierend verkündet.

Genoffe Unger bekleidete vor Antritt seiner Bürgermeisterstelle eine Reihe von hervorragenden Aemtern in der Rommunistischen Partei. Er war Bezirkskassierer bes Bezirks Magdeburg - Anhalt der R. P. D., Akquisiteur der Magdeburger "Tribüne", unbesoldeter Stadtrat in Magdeburg, und er ist heute noch Provinzialausschußmitglied der Provinz Sachjen.

Wenn Genosse Unger der Kommunistischen Bartei jest den Abschied gibt, so haben wir volles Berftandnis dafür. Die Rommunistische Partei treibt mit ben Interessen des ichaffenden Bolfes Schind luder. Sie fieht ihre gange Tätigkeit in ber Bekampfung der Sozialdemokratie. Für diese Zwecke find ihr alle Mittel recht. Das kann eben auf die Dauer kein anftändiger und fein - denkender Arbeiter ertragen. Wir sind überzeugt, so wie Mois Unger werden noch viele andre hervorragende Mitglieder der Kommunistischen Partei aus dieser Partei der Korruption und des Arbeiterverrats ausicheiden. —

## Der Grund der Hakbotichaft

Welt: Was stedt dahinter? Man vermutete dieses und jenes, vermutete das Bedürsnis nach Agitation, ohne daß die wirklichen Anhaltspurite für die neuste Stahlhelm-Aftion zu ergründen waren. Jest wird ein Rundschreiben des Stahlhelms - Gau Hannover - bekannt, aus dem sich die wirklichen Urjachen des Volksbegehrens klar und deutlich ergeben. Der Stahlhelm fagniert; er geht statt vorwärts eifrig zurück. Aus diesem Grunde entschloß man sich zu einer Aftion, und diese Aftion ist das Polksbegehren. IIn dem Rundichreiben heißt es u. a.:

Nachbem burch bie Nummer 40 bes "Stahlhelms" bom 30. Ceptember (fiche biefe) die Beschluffe bes Bundesvorstandes vom 22. und 23. d. Mt. jedem Rameraden befannigemacht worden sind, muß nunmehr sofort in allen Teilen des Bundes eine eifrige Tätigkeit entfaltet werden, durch welche gleichzeitig bas an bielen Stellen herborgetretene Stagnieren in unfrer Bewegung befeitigt und neues Leben im Areise der Kameraden gewedt werden soll.

.. In den einzuberufenden Versammlungen mussen die Gründe bes augenblidlichen Stillstandes bzw. Rüdgangs ber Lätigkeit innerhalb bes Landesverbandes und ihre restlose Beseitigung erwogen werden. Gleichzeitig sind Beschlüsse zu fassen, wie für das vom Bundesvorstand angestrebte Bolksbegehren schon jeht im Kreise der Freunde unsrer Bewegung wie in allen vaterländischen Kreisen Stim = mung gemacht werden fann.

Das Bolksbegehren als Ausfluß der Hilf= losigkeitl Die Deutschnationale Partei ift bon dem gleichen Schickfal ereilt wie der Stahlhelm. Aus diesem Grunde hat sie dem beabsichtigten Volksbegehren "freudig ihre Bustimmung gegeben". Mit einer neuen maglosen Bete gegen die Verfassung und die republikanischen Institutionen hoffen beide Organisationen, die leeren Reihen ihrer Mitgliedichaft wieder aufzufüllen.

Jett ift es heraus! Die republikanische Deffentlichkeit muß alles tun, um diefen Migbrauch ber Berfassung abzuwehren und die wahren Ursachen des reaktionären Volksbegehrens in alle Hirnc zu hämmern. —

#### Das zweite Zodesovier

Die politischen Zusammenstöße gelegentlich ber Gemeindewahlen am Sonntag in Geeft hacht bei Hamburg haben nunmehr noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Der Reichsbannermann Friedrich Beier, der von den Kommunisten durch Mosserstiche schwer verlett worden ist, ift in der Nacht zum Sonnabend im Hamburger Krankenhaus seinen Berwundungen erlegen.

Der durch Kommunisten erschossene Kommunist ist am Freitag bestattet worden. Die unverschämte Hetze gegen das Reichsbanner, auf das man die Blutschuld abzuwälzen sucht, ift am offnen Grabe noch verstärkt fortgesetzt worden. Neberhaupt war die Bestattung den Kommunisten in Hamburg, die dort schon Dutende von Toten auf dem Gewissen haben, nur eine willkommene Demonstrationsgelegenheit.

Die kommunistischen Revolver- und Messerhelden, die sogar anläßlich der Tagung des Gewerkschaftskongresses die Gewertschaftsjugend, Lehrlinge überfielen und niederschlugen, mögen streiten soviel sie wollen: sie sind erkannt. Und auch bei der Behandlung des Geesthachter Vorfalls in der Hamburger Bürgerschaft ist einwandfrei festgestellt worden, daß die Reichsbannerleute von Kommunisten überfallen worden sind, und daß der Todesschuß aus dem Revolver eines Kommunisten stammt.

Und wenn es noch eines weitern Beweises kommuniftischen Rowdytums bedarf, so ist es der zweite Tote, der Reichsbannerkamerad Meier, der den Mefferhelden gum Opfer fiel und nun falt und starr auf der Totenbahre liegt.

### Das Drängen der Wolfspartei

Der preußische Ministerpräsident hatte am Freitag eine Jett kommt es an den Tag! Ms der Stahlhelm kurze Unterredung mit dem Führer der Zentrumsfraktion dieser Tage sein Volksbegehren ankündigte, fragte sich alle des Preußischen Landtags Heß und dem Führer der demokratischen Fraktion Falbe, in deren Berlauf die von der Bolfspartei gewünschte Umbildung der preußi. ichen Regierung und die Verhandlungen des Kultusministeriums über das Konfordat erörtert wurden.

Man fam überein, in einer der nächsten Wochen den Wunsch der Volkspartei im interfraktionellen Ausschuß

der Regierungsparteien zu besprechen. Bor Rovember dürfte es faum au positiven Berhandlungen kommen. So schnell, wie die Volkspartei es sich plöklich benkt, geht es nicht —

# Kinden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Staditheater.

Nach dem Schmarren im Wilhelm-Theater ist dieses Stück, weln literaturischnisch gesehen, ein Labsal. Diese drei Afte sind gefonnt und gepflegt, Big und Satire funteln, die Berfonen ber Handlung find doch wenigsiens menicenähnlich und teilweise sogar Charactere. Wahrbait dichterische Vemühung um ernste Fragen sinder man sreilich nicht in diesen Szenen um ein mo-dernes Spevaar, es ist alles doch mit einer manchmel eiwas frivolen Leichtigkeit behandelt, aber schließlich ift es ja fehr nötig, daß man über die Ege und die aus ihr resultierenden Pflichten

mal ganz weldlich und unjeierlich spricht. "Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?" — Ja, durchaus, Herr W. S. Maugham als Antor und liebe Zeitgenossen als Hörer! Es ist schon das Vernünftigste, was diese Frau inn kann, wenn sie die Ereignisz und Leidenschaftslosigseit threr The einmal unterbricht, indem sie mit einem netien, forrekten und redlich in sie verlieden Mann auf 6 Wochen in die Ferien geht. Dem Gatten geschieht das ja ganz recht, nachdem er selbst schon wit der Freundin der Frau und Gattin des Freundes ein Liebesverhaltnis unterhalten hat. Das Begedren ist bei ihm längit eingeschlafen, und die gute Kameradschaft braucht durch eine Erfrischung dieser Art durchaus nicht zu leiden. Laß er allerlei gegen die illegitime Flitterwochenreise seiner Constance einzuwenden hat, erklärt sich nur aus einem Protest seiner Eitelseit, nicht aber seiner erotischen Instinkte. Für das Chevaar scheint es also in der Lat sehr richtig zu sein, was

Aber nun nennt mich einen Spiesbürger ob dieser Frage: Wie sindet sich Bernhard, der Liebhaber Constances, mit dieser Lösung ab. Wie ihn uns der Versasser schilbert, ist er sein loderer Zeisig. Kein Lon Juan, der schöne Frauen nimmt, wie sie sich ihm bieten, sondern er liebt Constance, ehrlich, stark und treu über 15 Jahre hinaus. Wie wird ihm zumute sein, wenn er nach Ablauf der 6 von Erfüllung gesegneten Bochen wieder verschwinden muß und die Geliebte zurücklehren sieht in die Ghe mit einem Manne, der zwar ein ganz netter, aber seineswegs ein imposanter Kerl ist? Wird er diese Fahrt ins Glück auch nur als willsommene Absenkung, als heilsames Experiment ansehen, oder wird er hinfort seine Ruhe mehr finden in seiner Sehnsucht nach der Geliebten? Der Dichter hat an diese Frage nicht gesantet dacht oder doch nicht an sie benken wollen. Wir Deutsche find sentimentaler und vielleicht auch etwas gründlicher. Kür uns wäre es jedenfalls beruhigender, wenn Bernhard nicht so ernste wäre es sedenfalls beruhigender, wenn Bernhard nicht so erust-haft liebte. sondern — ähnlich wie seine Kartnerin — nur einen Mitunter lachte es eine Pointe tot; aber es ließ sich doch unter-intensiven Flirt suchte. Das würde an der Hauptidee des Stückes halten, obwohl keine Musik bei diesem Stück ist.

übrigens gar nichts andern und zudem die leichte Atmosphäre wahren, in der hier die Probleme erörtert werden. Aber da der Autor nun einmal fragt, ob wir finden, daß Constance sich rich-tig verhalt, so mußten wir diesen Einwand schon vorbringen. Im übrigen find wir — wie gesagt — ganz ihrer Meinung.

Denn zwei in Wohlstand lebende Menschen geraten sehr leicht in eine solche Baisse der Gesühle, und ehe sie sich zähnestnischen zur "Bravheit" zwingen, tun sie schon besser daran, sich ganz unverheuckelt zu ihren Wünschen zu bekennen und mit einem besteienden Seitensprung über die "Moral" hinwegzusvolligieren. Das verhütet die gesährlichen Verdrängungen und ist ichließlich immer noch sauberer als die dem eignen Blut abgetrotte leikliche Treue, die im Grunde nichts andres ist als Feigheit.

Durch Abreagieren zur Heilung: diese Freudsche Theorie kann gerade auf Shekrankheiten angewendet werden. Friedrich Albert Groß hat sich merklich bemüht um dieses Stüd, ohne es doch völlig in die Stimmung zu bringen, die es braucht. Es ist alles wieder ein wenig zu die aufgetragen. Die Constance der Lilli Roderwald bet ist immer eiwas zu laut, immer reichlich bewußt und markiert. Der leichte Konversationston, der nicht jede Bointe mit einigen Ausrufungszeichen berficht und nicht unter jedes Apercu einen diden Strich sett, gelingt ihr nicht so ganz. Im übrigen ist sie recht scharmant. Günter b. Sohlern als ihr Gatte John versteht sich ja ausgezeichnet auf Figuren dieser Art; aber auch er ist mitunter um eine Muance zu komisch, zu verdattert und zu aufgeregt. Loni Schu-macher ist eine entzüdende kleine Chebrecherin; doch auch ihre Marie-Louise leidet an einer Uebersteigerung der Charafterisierung. Sie ist etwas zu kindlich gezeichnet, zu spielerisch, zu harmlos und arglos. Tavellos dagegen Gerbert Mühlberg in der Geradheit und Knappheit des reifen Liebhabers. Seine Mannlichteit ist gut dossert, sein Sentiment unaufdringlich. Framos auch Therese Kosses gals sehr weltläusige Mutter, tlug, wibig und von sast unwahrscheinlichem schwiegermütterlichem Tatte. Raren Frebersborf gibt eine madere, mitunter auch etwas zu icharf gezeichnete Martha, eine aus Mangel an eignen Erlebnissen in den Schidsalen andrer herumstochernde reife Junafrau. Frieda Gelm in der Rolle der Freundin Barbara wie immer ausgezeichnet natürlich. Bur Karifatur verbogen der bestrogene Ehemann Sans Rettlers.

Doch kann man hoffen, daß die krasse Färbung der Charak-tere mit den nächsten Aufführungen verblaßt, daß man sich ein-spielt auf den leichten, improvisativen Ton des Konservations-stüdes. Dann wird die Aufführung recht gut sein. Das Bühnen-bild ist mit Silse einiger Firmen schmud und elegant gehalten.

#### Ausstellung der Volkskunitschule

Es ist absolut kein Wunder zu nennen, wenn unter den Künsten die Musik, trot ihrer abstrakten Formung, in der Vollstumlichteit die erfte Stelle einnimmt und in weitesten Devölkerungsschichten liebevoll gepflegt wird. An dieser Stelle wollen wir nicht von der auch hier herrschenden Unkultur reden und den Wusikunfug erörtern, sondern die Taisache hinstellen, daß der Musik die größte Suggestionskraft innewohnt. Diese wendet sich unmittelbar an das innere Empfinden, an Herz und Seele des Menschen. Anders wirkt die Kunst der Walerei auf den Menschen wir Treis ihrer konkreten Saxwung wuß sie durch das Auge dem ein. Troß ihrer konkreten Formung muß sie durch das Auge dem Innern überseht werden. Da von jeher die Malerei nicht naturgetreue Nachahmung ist, sondern Ausdruck künstlerischer Smpfindung, ist eben ihre Umsehung in Linie, Fläche, Farbe und Form das Symbol der ureignen innern Anschauungsweise des Künstlers. Kein Meister fällt vom Himmel. (Das Publikum fällt allerdings öfters aus ben Wolfen.)

Im heißen Kampfe ringt der Künstler mit der Ratur um seine Ausdrucksmittel. Auch der Richtkünstler muß sich das endgultige Runftverftehen erft erobern, durch intensibes Gindringen in die Werfe ber Runft und durch bas Studium ber Bucher feiner m die Werte der Kunst und durch das Studium der Buchet seiner Offenbarer. Liegt im Künstler der Keim der Tat, so ruht im Nichtfünstler der Keim der Anschauung. Auch dieser Keim muß großgezogen werden. Im Kinde schlummern Gestaltungstrieb und visuelle Khantasie. Unser moderner Zeichenunterricht pflegt diesen Trieb liebevoll und versucht die Phantasie zu erwecken. Die ursfrische Gestaltungstraft der Kindesseele erlischt aber in der Puberstätzlriss, um nur bei wenigen sortzuleben. In starker Kraft beim Künstler in herkründelter Korm heim Dilektanten Rünftler, in berfrüppelter Form beim Dilettanten.

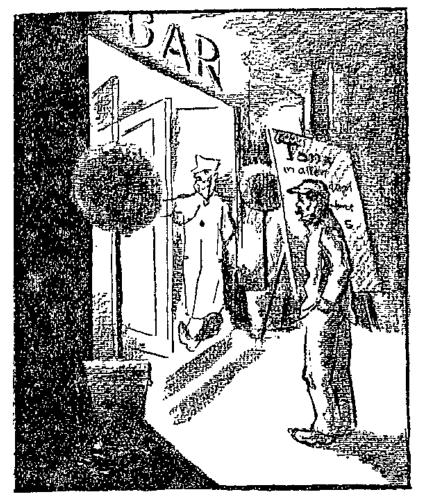
Die Volkshochschule hat es sich, durch Gründung einer "Bollslunst schule", zur Aufgabe gemacht, die verlorne innere Ausdruckstraft, die bisuelle Phantasie zurückzugeminnen und so den Laien auf den Weg einer künstlerischen Auschauung zu bringen. Unterricht im Malen, Zeichnen und Modellieren, Vorsträge mit Lichtbild, Museums- und Ausstellungsführungen dienen ber Argeneration verkümmerter Kräfte. Die Volkstunstschule will nicht Berufskunftler (die es viel zu viel gibt) großzüchten, sondern will gewissermaßen den Dilettanlismus sanktionieren. Die Arbeit des Laien soll veredelt werden. Er soll zur künstlerischen Empfinbung; jur Runftanichauung erzogen werben Er foll nicht qur Kreude sämtlicher alten Tanten nebst Zubehör sükeste Ritsch-bilber nach neschmacklosen Postkarten malen, sondern soll auf Grund seiner Erfahrungen den Sinn für gute Kunst in weite Kreise tragen und erweden helfen.

Wenn wir Sahrtausende zurüchschweifen, zum Urmenschen und seiner Kunst, mussen wir, die Rullurstolzen, uns beschämt ein-gestehen, daß bieser primitive Wensch ein höheres Kunstempfinden

# Lichter der Stadt

Wenn über die große Stadt die Dämmerung hereingebrochen ift, bann muffen die Manner im Gleftrizitätswert biele Bebel fcalten und nach vielen Kontrolluhren feben. Dann gluben allenthalben die elektrischen Lichter auf, die Straßenbahnwagen werden hell, und die großen Bogenlampen spiegeln sich im glatten Asphalt. Aus den Schausenstern der großen Ecschäfte quillt strahlende Helle und läßt alle Dinge ichoner und farbiger ericheinen, als es ber und läßt alle Dinge schoner und sarbiger erscheinen, als es der Tag kann. Auf den Haupistraßen sind die großen Kaffeehäuser taghell erleuchtet, so daß breite Lichtbündel sich freigebig über die Straße verstreuen. Kein Edchen, das nicht vom Strahl der tausend Glühbirnen getroffen wird. Hell soll es sein; denn die Menschung strahlend sehen. Der Arbeiter, der müde heimstehrt aus der Fron seiner Fabrikarbeit, bleibt einen Augenblik stehen, und feine Augen sind geblendet bon bem Glanze dort hinter ber großen Glasscheibe, die ihn von jener Belt trennt,

Gin Sebelbrud — da flammen taufend Lichter auf. Ber-ftedt von einem funftreichen Architekten hinter matten Glasscheiben. Ein Sebeldruck — und kousend Lichter durchglühen ein totes Haus, ein Geschäftshaus, daß es beginnt geheimnisvoll bon innen her zu glühen, als lägen barinnen alle Bunder Arabiens verborgen. Wer über die Hauptstraße unfrer Stadt geht, tennt



Bwei Belten.

bie überraschende Wirkung solcher Beleuchtung. "Licht lodt Leute!" jo heißt die Parole. Deshalb glüht und flammt und lockt es auf Schritt und Tritt. Hier glüht der Name eines Briketts über den Dächern, dort rotiert ein Rad um einen leuchtenden Schuh, bläulich wie ein Blitz saust ein Pfeil auf die erleuchteten Schaufenster eines Wäschegeschäftes. Du mußt seiner Richtung folgen mit beinen Bliden. In Niesenlettern klettert dort der Name eines Hotels, eines Gebäcks, einer Lampenfirma, eines Kaffeehauses, eines Kinopalastes an der Hauswand empor. Ja selbst der Blick auf die Uhr ist überflüssig. Gelb und rot scheint es dir dort vom Hause entgegen, wie spät es ist. Und . . "Lest die Volksstimme!" — "Köstriger Schwarzbier!" — "Sportzeitung" — "Aur diese Schotolade . . ."

Geblendet und berwirrt von dem lautlosen Tohuwabohu wendet sich der Blick nach oben, wo die Sterne ruhig scheinen wie vor Jahrtausenden —— aber siehe, auch dort sollst du nicht Nuhe sinden; denn mit Entsehen bemerkt der Harmlose, daß die



Taghell ift bic Nacht gelichtet.

Sterne sich bewegen und ein neues Sternbild gebildet haben: Trumpf — der Neklameflieger einer Schololodenfabrik. Und eilig flieht der stille Mensch aus dem Orkan der Lichter.

Mun bleibt die Stadt zurück. Die Straßen der Vorstadt umsfangen den Schritt. Wie anders ift es hier! Nichts mehr vom fangen den Schritt. Wie anders ift es hier! Nichts mehr vom blendenden Glanze der Schaufenster und Lichtressamen, Stille ist hier und nur matter Schein. Sine Gaslaberne klappert im Winde. Ihr Lichtschein ist eng begrenzt und fällt auf einfache Menschen, die in den Türen ihrer Häuser plaudernd stehen, den Feierabend zu genießen. Gleichmäßig, matt erleuchtet reihen sich die senster der fahlen Häuser übereinander, viele hell und manche dunkel. Unr wenige Schritte noch, und dort ist die große Landstraße, die zu andern Städen sührt. Von fern fladert ein Schein heran, gewaltig, als wolle er den Himmel absuchen . . kommt näher, immer näher, just ist er oben auf dem Hügel und voll und blendend schneidet nun der Lichtstrahl grelle Regel in die dunkle Straße. Kaum wendet sich das Auge schuhluchend Dunkelheit lehrt zurüd. Das sind die Lichter, die hineineilen in die Stadt, tehrt gurud. Das find die Lichter, die himeineilen in die Gtabl,

von allen Seiten, aus allen Richtungen. Es ist, als zone bas Lichtermeer ber Stadt auch die kleinen Lichter an, als müsten sie sich hineinstürzen wie sich die Flüsse in die Meere fturzen . . . Von stiller Warte aus läßt sich bie gange Stadt gut übersehen. Dort mo ber himmel leicht gerotet ift, wie bon einem



In ber Borftabt.

ungeheuren Brand, bort ift die City, bas Lichtermeer, die Geschäfts. stadt. Mächtig hebt sich die Silhouette des Domes ab gegen den hellen Himmel, bas Muge Schweift vom Morden bis zum Guben . . bom Gewimmel der Lichter des Rothenfeer Bahnhofs bis zu den berftreuten Fünflein, die bort glimmen, mo ber jungfte Gtabtteil mächit: Südoit. Und über allem ichwebt manchmal geheimnisvoll von innen glühend die Kuppe des Ausstellungsturmes.

Dort ift ein altes Saus. Es icheint vergeffen zu fein bon Städtebaumeistern und von der Zeit. Noch sind die Vorhänge nicht geschloffen und zaghaft trete ich heran, einen Blid hinem-



Beim Scheine ber Petroleumlampe fdrieb er 1000 Abreffen.

zuwerfen . . . Das ist kein elektrisches Licht! Auf dem Tische steht eine Petroseumlampe, eine gute alte Petroseumsampe. Und negr eine Perroteumtampe, eine gute alle Perroteumtampe. Und eine alte Frau sitt vor ihr und strickt. Gin List, das so zeitensfern und märchenhaft wirkt, daß ich bereit wäre zu glauben, ich sei in einem großen Wald und dort drinnen säße eine alte Kräusterfrau. Aber ich weiß, es ist nicht so. Wahrscheinlich ist die Alte drinnen Waschfrau oder Auswärterin. Ihre Hände scheinen mir so zerrieben. Ich kann das so deutlich nicht sehen ... aber



Ein Lampden wacht über bas haus bes Reiden.

fast mödste ich es glanben . , . Non ihrer Rente allein fann be nicht leben, muß eben ben alten Muden noch uber bas Mofdelai, beugen. Und zu eleftrischem Bicht fannt es ted noch richt. 300 ihr licher auch lieber fo. Diese neumodischen Sachen, ihre felte alte Betroleumsampe bat ihr ganges langes Leben beschienen Moge fie ihr einen friedlichen Lebensabend erleuchten.

In weitem Bogen febre ich gurud gur Stabt. Durch bei Villenviertel. Und einer Billa ftrablt helles Licht. Go fiberfluter ben Part ringeherum. Mulit bringt bon brinnen fier, Gin Act wird geseiert. Tausend Lichter scheinen dazu. Der Wegenicht wirkt salt schwerzhaft. Dort Arbeit und trübek Licht — hier Acste und gleißende Lichterklut. Ich eile vorüber.

Din schwankendes Licht sommt mir entgegen. Es ist der

Schließer. Er hat feine Laterne in der Sand. Ihr Regel fillt prüfend auf die verschlossenen Türen der vornehmen Häuser. Von irgendwoher schlägt es Mitternacht. Das einfame Licht wandelt an mir berüber. Verschwindet im Dunkeln. Von taniend Lichtern ber großen Stadt macht ein einsames Lichtlein über ben Edlaf ber Reichen.

# Magdeburger Angelegenheiten

#### Regenwetter in Sickt

Die für die Jahreszeit fehr fühle Bitterung ber letten Septemberwoche hat, wie erwartet, auch den Oftoberbeginn überdauert. Kaltluftzufuhr aus dem Norden des Erdieils trug die Frojtgrenze, die fast stets vom Norden Standinaviens sudwarts vorzubringen pflegt, zeitweilig über Bolen schon bis nahe an den 50. Breitengrad; im subfranzösischen Bergland erhielt sich

eine Frostinsel sogar über den 45. Breitengrad hinaus. Aber auch im übrigen Mitteleuropa wanten die Temsperaturen nachts ständig bis nabe an den Gefrierpunkt, selbst in Subbentschland, wo am Ende ber Borwoche bei ber Unnaherung eines Tiefs von der Bistangiee das Thermometer vorübergehend beträchtlich jtieg. Der Erwärmung folgten hier beträchtlick Miederschläge; denn am Nordrand ber Alpen, mo die Barmiuft auf die bis dahin hier verlagerte Kaltluft aufglitt, entstand eine ftarke Stauung, die fich im großen Landregen auswirkte. Babrend der Raltluftvoriton fich raich nach Guden und Gudoften audbreitete, wodurch auf der Baltanhalbingel zwischen Montag und Dienstag früh die bis babin dort sommerlich hohen Temperaturen um volle 20 Grad fanken, drang vom Nordmeer gleichzeitig ein Tief bis jum Sfagerraf bor, unter beffen Ginwirfung Dienstag auch in Nord- und Ditbeutschland gahlreiche fräftige Regenschauer vorfamen, die im mittlern Nordbeutschland, g. B. in Berlin, auch bon Wirbelgewittern begleitet maren.

Der kauernde Zufluß von Kaltluft ließ schon in der Nacht gu Mittwock auch in Norddentichland den Luftbrud fo erheblich steigen, daß sich ber Kern bes nordotlantischen Hochbrudgebiets feit ber Wochenmitte fiber bem mitteleuropäischen Restland verlogerte, mahrend bas Stagerraftief nordoitwarts abzog, sich babei aber noch erheblich vertiefte. Der Raltluftitrom auf feiner Mildfeite trug noch weiter gur Berftartung tes fontinentalen Maris mums bei, mas gur Folge hatte, dag feit Miltmoch in gang Mitteleuropa gmar noch fehr fühles, aber ruhiges, heiteres und trodnes Weiter berrichte.

Diese sehr rasch eingetreiene Wetterbesserung war im wesentlichen durch den völligen Abbau des nordatlantischen Sochs und seinen Abzug auf das mitteleuropäische Festland bedingt. Die treibende Kroft mar ein über dem mittlern Atlantit entftandener tiefer Sturmwirbel mit einem Minimum unter 720 Millimeter, der demnächst auf die Weiterlage bei uns ausschlags gebenden Einfluß gewinnen dürfte. Mit seiner um die Wende der Woche zu erwartenden Annäherung werden die Winde nach Sudosten bis Guden drehen, zunächst Warmluft herantranspor-tieren und die Temperaturen in der Richtung von Westen nach Diten nicht unbeträchtlich zum Steigen bringen. Dann wird Trübung einsehen, aus der sich bei ungefähr normalen Tem= peraturen regnerifdes und mindiges Weiter entwideln wird. -

#### Die Reichs-Unfallverhütungs-Wocke

Bom Reichsausiduß für begienische Bolfsbelehrung wird geschrieben:

geschrieben:

Eine "Neichsellnsalwerhütungs-Woche" (R. U. Wo.) wird in der septen Januarwoche (20. bis 26.) vom Verband der deutschaftlichen Verufsgenossenschaften mit dem Verband der landwirtschaftlichen Verufsgenossenschaften mit dem Verband der landwirtschaftlichen Verufsgenossenschaften mit dem Verband der landwirtschaftlichen Verhütung obliegt und unter Mitarbeit sämtlicher daran intersessivener Vehörden, Organisationen und Verbände veransialtet. Das Ziel der N. II. Wo. ist, durch eine großzügige Auftlärungsation, speziell auch in den Schulen, Versändniss für die Nonwensdigseiten und Möglichseiten der Unsallverhütung zu wecken, und dadurch die immer noch erschreckend hohen Unsalzissen in den gewerblichen und landwirzschaftlichen Betrieben, den öfsenlichen Versehrsmitteln sowie im Straßenversehr herabzumindern.

Während der R. II. Wo. sind in möglichst allen gewerblichen Verbeiter, Angestellten, Wersmeister, Betriebsräte usw. geplant. Achnliche, aber allgemeiner gehaltene Vorträge sollen für die Oeffentlichseit veransaltet werden. Weiterhin kommen die Kortzbildungszund gewerbeschulen in hohem Maße für die Ausswirfung der R. II. Wo. in Betracht. Auch an sämtlichen Schulen besteht vielleicht die Möglichseit, ohne Störung des Stundensplans in dem laufenden Schulbetrieb ständige Hinweise auf die Unfallverhütung zu geben.

plans in dem laufenden Schulbetrieb ständige Hinweise auf die Unfallverhütung zu geben.
Presse, Rundsunk und Kinotheaier sollen, soweit irgend möglich, für die benötigte Prodaganda gewonnen werden. Ein besonderes Plakat wird für die R. N. Wo. geschaffen, das in Hunderttausenden von Exemplaren überall aushängen soll. Ebens so sind dem Verständnis des Laien angepaßte Druckstristen geschaffen worden: 1. Sin Unsall-Verhütungskalender für gewerds liche Arbeiter; 2. für landwirtschaftliche Arbeiter und 3. "Augen auf! Das Vücklein zur Unsallverhütung für jung und alt". Es wäre erstrebenswert, daß während der R. N. Wo. jeder Arbeiter, Angestellte und Schüler ein Exemplar des für ihn in Vetracht kommenden Hestigens erhielte. Der Press beträgt 12 Pfennig, bei größern Vestellungen 11 Psennig pro Exemplar. Zedes Hestem ben ist 64 Seiten start, sehr reichlich illustriert und mit festem bunten Deckelbild versehen.

Die Eisenbahn sowie alle Verkehrsunternehmungen haben ein Interesse an der Verhütung von Verkehrsunsällen. Hanz besonders gilt dies auch für Automobilfahrer. Es wird wohl möglich sein, durch diese Interessenten auf das Publikum im Sinne der R. U. Wo. einzuwirken. Durch Preisausschreiben soll auch möglichst viel praktische Arbeit geleistet und manche Gefahrenquelle verrstopft werden, indem überall öffentlich zur Aufbedung und Abstellung von Unfallmöglichkeiten aufgefordert und die Mitarbeit durch Prämien angeregt wird.

Mahe verwandt ist das Gebiet der ersten Hilse bei Unglüdes sällen, das gleichfalls in den Bereich der Propagandatätigkeit der M. U. Wo. einbezogen wird. Veranstaltungen der Feuerwehren, des Arbeiter-Samariterbundes usw. können die örtlichen Versanstaltungen beleben. Ferner können sich alle Sports und Augends verbände entsprechend betätigen, speziell das Nettungsschwimmen propagieren

propagieren.
Eine Durchführung der M U. Wo. nach einem solchen Plane dürfte mit Sicherheit die öffentliche Meinung derari auf die Unfallverhütung hinlenken und das Gewissen aller derari schärfen, daß in absehvarer Zeit die erzielten Erfolge sichtbar und fühlbar werden müssen, nämlich durch eine bemerkenswerte Herab, minderung der Unglücksahlen.

#### Strandgut der Gibe

Strandgut. Raum haben unfre Gedanken das Bort erfaßt, schon wandern fie jum Meeresstrand und formen schaurige Weicbichten, wie fie uns in Rindertagen fesselten, Dramen bom Seemannslos, idnvargen Sturmnachten, verderbenbringenden Riffen, geriplitterten Schiffen und Menschenleben. Doch wir wollen am Ufer unfrer Elbe bleiben und gar nicht mal weit über bas Bebiet Magdeburge hinauswandern, um Strandgut gu juchen. Das flache Baffer legte vieles frei, was Jahre hindurch in ben Flulen geruht hat.

Beginnen wir unfre Wandrung am steinigen Ufer ber Berberspite unterhalb bes Pionierübungsplates. Du budit bich iden, Ginen Rahmen mit Patronen - roftig ber Rahmen, voller Grünspan die Hillen — hebst du sinnend auf. Die abgeschliffenen Spiben erfüllen bich mit Grausen. Doch schau bich um; überall liegen fie berftreut zwischen ben Steinen, einzeln, und in Rahmen zu Sunderten. Alles icharfe Munition. Biele Jahre mögen sie dort liegen. Wie sie dort hinkamen? Bielleicht waren es friegemübe Solbaken, die fie wegwarfen, vielleicht Butichisten nach miggludtem Putsch? Dies Strandgut erinnert an eine Zeit des Menschenmordes, an eine Zeit des Grauens; chenso das alte rostige und verschlammte Gewehr dort hinten. Auch Sandgranaten fand man ichon.

Laft und weiter wandern zu den Buhnenfelbern und Sandbegein binter bein Gerenfrugbart. Gin frifder westlicher Bind treibt eine leere Rifte knirschend auf den Sand. Holztrummer gesellen sich bagu. Eine ftarke geteorte Gichenplanke mit einem Mamenschild liegt bazwischen. Gie rührt bom Borderteil eines Peitahnes ber. Im Geifte febe ich zwei Sahrzeuge aneinanderprallen, höre das Krachen und Splittern des fleinen Kahnes, der bagmischen geriet, hore einen Silferuf - ober mar es nur ein Schifferfluch?

Icon haften meine Blide wieder an einem andern Gegenhand: ein runder abgebrochener Holzstumpf. Wodurch gerbrach bas ftarte, gefunde Bolg? Aus der Grinnerung taucht eine Beijungenotig auf. Sie bandelte von einem jungen Schiffer, der furg noch seiner Sochzeit mit feinem jungen Beib auf die Rahrt ging. Und seine arbeitsreiche Hockzeitsreise wurde seine lette. Gines Morgens, als ber Tag erst zu dämmern begann, mußte der junge Gbemann an Ded, weil ber Schleppbamvfer das Fabrzeug holen wellte. Eine Stabltroffe murde binübergereicht, ein Pfiff ber Sirene, der Dampfer holte an und unfer Schiffer führte ben Kahn ein, indem er die Troffe um ein rundes Gol3 - Tennenagel genannt - wickelte. Ploglich ein Aud! Der Tennenagel brach, die schwere Trope zog über Bord und nahm den Schiffer mit, dem fie sich um ein Bein geschlungen batte. Wohl bolte man ihn beraus aus dem naffen Element, doch verstarb er bald. Ein Bein war ihm bis oberhalb des Anies abgeriffen. Gin abgebrockener Tennenagel lag bier zu meinen Füßen. — —

Doch weiter wandern wir. Zwischen einigen Bubnen ist ber Sand schwarz. Doch halt, das ift Koble. Der gange Strand ist von guter Steinsohle bededt. Im veraangenen Jabre war bier ein toblenbeladener Rahn in Brand geraten. Die Feuerwehr fette ibn zwischen den Bubnen auf Strand und füllte ibn mit Baffer, um bes Feners herr zu werden. Bei der Bergung des Kahnwrads - Ded und Holzschwien waren verbrannt - gingen die meisten Koblen über Bord. Das floche Wasser brachte sie in diesem Jahr ans Tageslicht.

Auch "Strandräuber" findest du an der Elbe. Doch kommen fie nicht mit Mordwaffen, sondern mit Sandwagen und Gaden und bergen bas koltbare Strandgut: die Rollen und Solzielle, die Bind und Bellen bon wer weiß wober an den Strand werfen. Es find meift alte und gebrechliche Rentenempfanger ober Arbeitelese. Der Winzer fteht bor ber Tur, ba sammeln fie in ikre Ideuer von dem Strandgut der Cive.

- Birticaftsichule. Im Rabmen der Vollshochschule beginnen in der Abteilung Birtichofisschule in fommender Woche folgende Kurse: Montag den 8. Chader, Dr. Titmann. "Bro-bleme der Wirtschaft in Vergangenbeit und Gegenwart" (Eirfichrung in die Wirtschaftswissenichaft). — Mittwoch ben 10. Diwer, A. Steinke, "Das Geset über Arbeitsbermitilung und Arbeitklosenversicherung" (Vom Arbeitsmarkt. — Organisation der Reidsaustalt, Arbeitslofen- und Krisenunterstützung. — Vermiturg und Beendigung von Arbeitelofigfeit. — Schlusbeiradtungen). — Beide Kurse finden 20 Uhr in ber Gewerblichen Berufsichale, Am Arofentor 3, statt. Ausfunft und Anmeldung in der Vollsbochschule, Fransechistrage 4. —
- Bichtig für Stromabnehmer! Das Gleftrigitätswerf teilt mit: Ge liegt im Interesse der Stromabnehmer, bei baulichen Aenbrungen und Instandsehungsarbeiten bor dem Malen und Labezieren der Raume die elektrische Anlage nachbrüfen und gegebenenfalls aufarbeiten zu lassen. Vor allem find bie in den Jahren 1915 bis 1920 aus Kriegsmaterial hergestellten Anlagen an der Grenze ihrer Lebensbauer angelangt und bedürfen bringend der Erneutung. Ran laffe nur von Inkallateuren arbeiten, die nich als bom Elektrizitätswert zugelanien ausweisen. Im Aweiselsfalle ist unier Rathaus Ar. 248 beim Glektrigitätswerk ansufragen. Bei umfangreicheren Arbeiten fordere man Rofrenanichlage bon mehreren Unternehmern an, boch ist nicht grundfaglich das billigste Angebot zu wählen, denn auch hierbei oflegt das beffere und darum teuere Material borteilhafter zu fein.
- Burgerliches Recht: Familienrecht. Im Rahmen ber Berwaltungs-Alabencie Magdeburg halt Universitätsprojessor Dr. Ruch (Halle) eine 10stündige Vorlesung über "Bürgerliches Recht: Familienrechi". Er wird über Ebe, Eheschließung, Persönliches Berbalmis der Ehegatten, Gbeliches Güterrecht und Eheicheibung jowie über Berwandtschaft, Rechtsstellung ehelicher und unehe-licher Kinder, Annahme an Kindes Statt, über elterliche Gewalt, Vormundschaft und Bslegschaft sprechen. Die Vorträge, die Wontags und Donnerstags 19% Uhr in ber Aula ber Augustaschule (Bistemannstraße) stattfinden, sind für jedermann zugänglich. Meldungen in der Geschäftelle der Verwaltungs-Alabemie, Kraniechijtraße 4. —

# Die schlechte Lust in Südost

Sin Gutachten des Gefundkeitsamts - Echädliche Abgase der Sacharinfabrik Die Mohnungsmieten in Südolf

baf; fie infolge "Wertsteigerung" bes Stadtfeils und bamit ber Wohnungen berechtigt feien, ihre Mieten über die gefehliche Friedensmiete binaus ju erhöhen. Die "Berifteigerung" murde bon den Gutaditern des Micteinigungsamt im Bane ber Stragenbahn, im Bane der Kanalisation usw. gesehen, also in Anlagen, die bon der Stadt, nicht aber bon ben Sausbefitern gefcaffen wurden. Die Mieter wehrten sich gegen biefe Enticheidungen, allerdings ohne Erfolg. Sie betonten in einer Beschwerde an das Mieteinigungsamt, daß der Mietwert der Wohnungen in Salbte und Westerhüfen durch die Abgase ber Sacharinfabrit erheblich becabgeminbert worden fei. Much die "Volksstimme" hat ja wiederholt auf die Geruchsbelästigung burch die Sadarinfabrit und ihre Nebenbetriebe hingewiesen.

Auf Grund dieser Mieterbeschwerde beim Mieteinigungsamt wurden die beiden Stadtargte Dr. Benft und Dr. Breg= mann vom Gefundheitsamt mit ber Grstattung eines Gutachtens beauftragt, bem wir bie folgenben Ausführungen ent-

Um Tage ber Besichtigung, am 9. Juli 1928, berrschte ein füdweitlicher Bind. In ber Windrichtung von den Schornfteinen ber Sacharinfabrit befand fich ber Absamitt zwischen bem Nachtinallenstieg und der Kreugborst-Kähre. An einzelnen, je nach der Windrichtung wedielnden Abschnitten biefes Beges mar ein deutlich mahrnehmbarer faurer Geruch zu bemerken, der sich itark auf die Almung Sorgane legte und bei dem einen ber Butachter auf langere Dauer Rragen im Salfe bervorrief, während es dem andern als ein längere Zeit anhaltenber faurer Gefdmad, ber fich bei ber Berührung ber Bungenfribe mit den Lippen immer wiederholte, auffiel. Gin widerlicher Geruch war bagegen nirgends zu spuren.

Die aus ben berichiebenen Schornfteinen entweichenden Abjasse waren teils als Feurungssase, teils als weiße Nebel erkennbar, bon benen die lettern die Tendeng gum Ginken reigten, sich also feineswegs obne weiteres in ber Luft verteilten. Bon einzelnen Biefer weinen Rauchfäulen ichien ein ftarferer faurer Geruch bergurübrer. Rach Angabe von Paffanten und Ampohnern ift der saure, zum Husten reizende Geruch erst seit einigen Jahren aufgetreten, mabrend fruher lediglich ein unangenehmer widerlicher Geruch, ber im übrigen in burchans erträglichen Grengen blieb, verspürt worden mar.

Die Cogeration zeigte sowohl auf dem linken, wie auch auf bem rechten Gloufer nicht die natürliche Frijche

andrer Begetationen. Besonders deutlich war

#### das vertroducte Ausschen der Pflangen

bei einigen Lauchgemachfen bes rechten Gloufere und ben großen Giden ber Bormiefen ber Rreughorft gut finden. Die bertrodneten Urfte ber Banme maren regelmäßig bem Ufer zugekehrt, mahrend die nach Nordoften zeigenden Zweige relativ gut ober beffer erhaltenes Grun aufwiesen. Die bier gefundenen Baumberardrungen waren wesentlich stärker als foldie, die an andern Stellen des rechten Elbufers, z. B. am Serrenfrug, gefunden werden können, sie können daher nicht auf Die Birfung ber Mauchgase borüberfahrender Dampfer gurudgeführt werben, wie bies von einem der technischen Ungestellten ber Kabrif behaupter murbe. Wie weit die fanern Mbgafe ber Zackarinfabrik noch fliblbar find, konnte bei der Besichtigung nicht im einzelnen fesigestellt werben, ba die Jone ber Gafe über die Elke hinausging. Icdoch ist es einem der Gutachter noch in guter Grinnerung, daß er im vorigen Sahre saure Rauchgase der Sacharinfabrik noch senseits des Deiches der Krenghorft beläftigend empfunden hat.

Rad der Borunterfudung außerhalb ber Sabrit erichien es angegeigt, die Beläftigungen der Gafe ihrer Art nach zu feilen um, in Belöftigungen burch faure Gase und in folde burch uble Gerniche. Um die lettern vorweg qu nehmen, fei berichtet, daß der ammoniakabnliche Geruch in der Suberphosphat-gabrit, bon melder allein die übeln Geruche berrübren können, durwaus erträglich war, und iogar als geringer angesprochen werben tann, wie man ihn beisvielsweise jonft in

landlichen Bororten vorfindet.

Saure Abgase gehen in nennenswerten Mengen bon drei Scharnsteinen ab:

1. Bon ber groken Gije ber Metallbutte (Chlorierungsanlage ber Riefel,

2. von ber fleinen Gffe ber Binftrodnung,

3. von der Aufschließung der Superphosphate. Die Superphosphatfabritation arbeitet mit beriodischen Unterorechungen. Durckschnittlich beträgt bie Menge von SO' im Rubikmeter 0,6 bis 1.4 Gramm; in Ausnahmefällen werden sobere Zablen erreicht, die bis zu 3,2 Gramm pro Kubikmeter reführt bosen. Laut der der Kabrit erteilten Konzession beträgt Die Mange ber im Kubikmeter Abgafe gestetreten Höchstmange idweffiger Coure 2.0 Gramm SO' = 0,3 Prozent.

Die wiffenschaftliche Begründung biefer Grenze war ben Referencen nicht erfolilich: bagegen geben mehrere Untersucher, gum Beifviel Caata, Lehmann und Reich (Abdrud in Lehmann, "Die Berunreinigung der Luft durch gewerbliche Betriebe, Jeno 1903"), an, dan bereits 0,01 bis 0,05 Prozent eine Atmosphäre hervorrufen, in welcher

#### Menichen fich nicht lange aufhalten konnen.

Die Gedogungen an Bflangen liegen bei noch größern Berkunnungen. Befannt find auch die Schäden, die durch die schweflige Saure an Manerwert angerichtet werben. Wie weit allerdings die in den Effen nachgewiesene Konzentration in ber Musenluft und in einiger Entfernung bon der Fabrit noch borbanden war, ließ sich egakt nicht feststellen.

In Andetrachi beffen, daß es sich um ein Interimsgutachten handelte, tonnie von genauerer Luftanalhie abgeseben werden und auf die unangenehme Wirkung auf die Schleimhaute Bezug genommen werden. Für ein endgültiges Urieil ware allerbings eine mehrfache Luftuntersuchung in verschiedenen Entfernungen an der Fabrik erforderlich. Es besteht burchaus teine Sicherheit, daß die Konzentration in der Aufenluft wesentlich geringer wird. Es konnte vielleicht durch das größere spegiffice Gewicht ber Saure eine Diffoziation ber Abgafe in bem Sinn erfolgen, bag bie Gauretropfchen nach unten fallen, mahrend ber Bafferbampf in ber Atmofphare bleibi, Diffogiationen, die ficherlich auch in einer gewiffen Abhängigkeit bom Barometerstand find. Somit tann angenommen werben, bag burch bie sauern Abgase, beren Menge sich bei ber Superphosphatsabrit an der Grenze ber Ronzession bewegt, in Berbindung mit weitern schablichen Abgasen eine starke Belästigung der Umgebung, ferner | 11,8 in der Altstadt. —

Hausbesither von Guboft erhielten bor Bericht bestätigt, anch eine Gefundheitsschädigung durch die Verursachung fatarrhalischer Affektionen hervorgerufen und somit auch der

> Bert der von den Abgasen belästigten Bohnungen vermindert wird. Um fesigniftellen, wieweit die Bone ber Ginwirfung gu giehen ware, maren umfangreiche Untersuchungen ber Luft etforderlich, die der Reichsanstalt für Wasser-, Luft- und Bodenhigiene überlaffen werben muffen.

> Anger den fauern Abgajen wird auch Rintornd in die Luft gelaffen, was in der Ronzeffion ausdrücklich verboten ift. Das Zintogne gehort ale Erreger des Glieffe fiebers au ben ichablichften Gafen; ba bas Gieffieber tie Folge einer Reizung ber obern Luftwege ift, ericheint es burchand möglich, daß auch die geringen hier abgelagienen Binforpie Mengen gu ben chronischen Reizungeguftanben ber obern Luitwege führen können. Doch ift u. B. die bagu erforderliche Mou-

> gentration nicht bekannt. Immerhin ift aber mit ber Möglichteit

gu rechnen, daß das Bintornd die schädliche Wirfung der sauern Abgase unterstützt.

Der Boden in der Umgebung der Fabrik zeigte auf ben Begen, die gur Glbe führen, und in geringerm Grade auch die Wiesen und die Begetation, wie verschiedene Aflanzen, die vom ilntersucher an Ort und Stelle aus der Erde gehoben und mitgenommen wurden, zeigen, einen feinen, graumeißen Belag, ber Windrichtung entsprechend, ben die Abgafe in ber Mehrgahl ber Falle nehmen. Die

#### demifche Untersuchung ber Bobenprobe,

die von dem einen Gutachter unter besonderer Berücksichtigung dieses feinen, grauweißen Belags an Ort und Stelle entnommen wurde, in der flädtischen djemischen Untersuchungsanstalt Magdeburg, Ballonerberg, hat laut Mitteilung vom 12. Juli 1928 jolgendes Ergebnis geliefert:

"Die Probe murde guf in Baffer lösliche Gulfate und Thloride untersucht. Es ergab fich, daß ein auffallend hoher Gebalt an schwefelsauern Salzen vorlag. Im Verhältnis bazu war der Gehalt an Chloriden gering, er beirug allerdings mehr als nach König: "Die Untersuchung landwirtschaftlicher und newerblich wichtiger Stoffe" für Adererde zuläsig ist. Die Reaktion der Bodenprobe war neutral. Auf 100 Gramm Boden berechnet fich der Gehalt an Schwefelfaure

Schwefelfäure (SO4) . . . 14,5 Gramm Thior (CL) . . . . . . 0,46 Gramm Rochfalz (berechnet) . . . . 0,76 Gramm."

Aus diefer Mitteilung geht hervor, daß der Gehalt des Bodens der Umgebung der Kabril an Substanzen, die für die Vegetation schädlich sind, ziemlich boch ist. einer an Sicherheit grengenden Babricofeinlichkeit ftammen biefe Substangen bon den Abgajen und Dampfen, die bon den Schornsteinen ber Sacharinfabrit und ihrer Teilbetriebe fommen und entsprechen ihrer Lage, die mit der meist oder fehr oft herrichenden Windrichtung übereinstimmen, ihrem Urfprungeorte, nämlich der chemischen Fabrik, von der sie mit den Abgafen, aus benen fie fich zu Boben fenten, borthin geweht werden, und gelangen nur durch Regen ober andre medanische Ursachen (Pflügung, Bodenbestellung) in die tiefern Bodenschichten. Ift die Menge dieser Substanzen, die in die nähere und weitere Nachbarschaft geweht wird, aber so groß, wie in dem Gutachten der chemischen Untersuchungsanstalt Magbeburg augegeben wird, daß Die Begetation davon fo ftark betroffen wird, jo ift es aneerfeits nicht unwahrscheinlich, bag auch

#### die gefundheitliche Ginmirkung

unter Berücksichtigung ber übrigen schadlichen Gafe auf ben Menschen, wenn er ihr durch seine Wohnungslage fortwährent ausgefest ift, für eine Reihe von Menschen fühlbar und im Berein mit den zeitweise auftretenden und andersartigen Geruchsbeläftigungen immerhin groß genug fein fann, um ben Werteiner Reihe von Wohnungen in der engern oder meitern Nachbarschaft ber Nahrit entschieden herabguseben. Ueber diese Frage einer allgemeinen gesundheitlichen und versonlichen Beläftigung und Beeintraditigung bes Miet= werts einer Reibe von in Betracht kommenten Wohnungen hinaus erhebt sich aber hier noch eine zweite Frage von grund= fählicher Bebentung:

Der technische Direktor des Werkes, der die Gutachter bei ihrem Rundgang burch den Betrieb führte, weist von feinem Standpunkt aus mit einem gewissen Rechte barauf fin, daß jeber wirtschaftliche Betrieb mehr oder weniger seinen eignen ihm spezifischen Geruch und Abfälle babe. Das gelte fowehl für den landwirtschaftlichen Betrieb, wo es nach Rub- und Pferdedunger rieche, wie auch für ben Industriebetrieb. Dieje Sachlage fommt ja auch in seiner Konzession einwandfrei zum Ausdruck, die davon spreche, daß er in den Abgasen seiner Kabrif ein gewisses erlaubtes Quantum von schädlichen Gafen — nämlich 3 Gramm SO' pro Kubikmeter haben dürke, und daß diese Erlaubnis einen wosentlichen Teil seiner Kongession ausmache. Er habe nur die pflichtgemäße Aufgabe, daß diese erlaubte Menge nie überschritten und nach Möglichkeit unterboten wurde, was ja auch meistens der Fall fei. Hierüber hinaus habe er feine entsprechende Aufgabe. Diesem an fich berftändlichen Ginwand gegenüber brängt das ganze Problem des Gutachtens der Entscheidung folgender Fragenstellung zu: "Ist eine betriebstechnisch und juristisch tonzeifionierte Menge schädlicher Mbgafe im Hinblid auf ihre fortgesette Dauer auch phhiiologisch konzessionierbar?"

Diese Frage ist aber nicht in einmaliger Untersuchung, sondern nur in einer sostematischen Untersuchungsreihe bon einem gentralen Institut, wie es die Reichsanftalt für Wosser-, Luftund Bodenhigiene ift, zu lojen, das auch über die erforderlichen äußern Mittel berfügt, um eine folche Frage als zentrale In-

stanz gutachtlich beantworten zu können.

Soweit das Gutachten der beiden Stadtärzte. Es ist zu wünschen, daß die bon ihnen und ebenfo von der Gudofter Bevölkerung gesorderte Untersuchung durch die genannte Reichs-anstalt bald erfolgt, ehe weitere Forderungen der Hausbesitzer an die Mieter tommen. Deren Berechtigung zu verfennen, wirb aber auch bas Gutachten ber Magbeburger Stabtarzte genügen, so daß inzwischen hoffentlich feine Mieterhöhungen in Sithoft wegen "Wertsteigerungen" der Wohnungen erfolgen. Ge ift gewiß nicht von der Sand zu weisen, daß die hohe Riffer der Tuberfulosesterblichkeit in Sudost im Ausammenhang steht mit ber allgemeinen Luftverschlechterung. Prozentual auf die Ginwohnerzahl gerechnet ist die Tuberkulosesterblichkeit in Magdeburg am größten in Salbte und in Tracau, wo über 14 solcher Sterbefälle auf 10 000 Einwohner zu verzeichnen find, gegen nur



Heueste

# Kleider... Mantelstoffe

einfarbig u. gemustert in Riesenauswahl

Täglich Eingang von Neuheiten

Webwaren-Gross- und Einzelverkauf Wäsche- und Schürzeniebrik

Karlstr. 1, Ecke O .- v - Guericke-Str., gegenüb, Gr. Münzstr.

# Suite or of the contraction of the same

Deiratsannancen var 160 Jahren. Die Heiranganische ist fin mie seientsannancen var 160 Jahren. Die Heirangenische uniger gelt. Schon wie so vieles nicht erst die Errungenische uniger gelt. Schon auf diere beiderlei Geschlechtz, die Einrichtung des Anferats, um auf die einemerhin begensme Art in den Kasten der Este eingustanten. So domite man im "Leiphiger Juschlichenzhlatt" den Arten der Ergischung vom Laufen der Ergischung vom Laufen der Ergischung vom Laufen in der Arten der Ergischung vom Laufen geber 4000 Eunlder Gestratzugut erhält, wünsigen in einer größern Etab durch Heit und nure wegen der Argelegenheit des Artenortes von auflächigen Heit und Nechtigkeicht zu sein; den sie kermögen. Im das Nichere keit und Nechtigkeicht gu sein; den sie kermögen. Im das Nichere keit und Nechtigkeicht gu sein; den sie kermögen. Im das Nichere keit und Nechtigkeicht gu sein; den sie kermögen. Im das Nichere keit und Nechtigkeicht gu sein; den sie kermögen. Im das Nichere keit und Nechtigkeicht gu sein; den sie kermögen. Im das Wissperchen bes Katerortes von mit der Eufscher des Jahriftlich erfundigen mit der Eufscher des Jahriftlich erfundigen mit der Eufscher des Jahriftlich erfundigen mit der Eufscher der fich den sieht, die Heiben Berberger der heitigen eigentlich nur in einem Funkt. Man erstäuer, deuter wärer kennen gerentigt nur einem Punkt. Der kentigen eigentlich nur in einem Punkt. Der kentigen eigentlich nur in einem Punkt. Der kentigen eigentlich nur in einem Punkt. Der kentigen eigentlich der Eufscher kentigen eigentlich der Eufscher kentigen eigentlich nur in einem Punkt. **Čeute w**ärde allerdings auch d nicht mehr überzeugen fönnen.

# DOD Son Land und Stuten GEGE

# BBBBBBB Milerici | GEGGGEG

den funditionen Schweif und zerriß mit den e todoringenden

# **BARB** Summer und Satire

Sindernund. Papa reift nach Berlin, und die iteine Elli hört von ihrer Mutter, wie weit der Papa mit der "Puffbahn" zu fahren hat und wie gefährlich es ist, wenn der Zug entgleist. Am Weend betet sie für den lieben Baker in der Ferne und schließt ihr Eebet mit den Warten: "Areber Evtl, gib doch, daß Papa nicht

Was bn ererbt . . . "Tiefe allen Möbel hier find wuhl Erbs stillicke?" — "In der Ant. Wein (Brojpaner keufte sie auf Abs dahlung und wir haben feiidem immer weitergezahlt." —

entgleijt.

Der hypnotifofe Blist. Man fragte den Löwenbündiger, woburch er seine wunderdare Macht über die Arrez gewinne. "Diese
Macht habe ich dadurch." seine und meine Kugen beständig scharf auf sie gerichtet habe. Ich will Ihnen jest ein Berspiel von der Kraft neines Auges geben." Er wies auf einen trässigen durchen, der in der Rühe sabe, "Schen Sie den Blann daris" fragte er. "Ich werde ihn durch meinen Alia zwingen, daß, er zu mit herübertonnut, ohne ein Wort zu saben." Nach einiger Zeit erhob sich bieser und kam langsam auf den Kändiger zu. Als er ganz nahe war, hob er seinen Arm und deren Wührenbändiger zu. Als er ganz nahe war, hob er seinen Arm und deren, wader demerkte: "Sabein ein mächt igen Kinn halen, wader ir bemerkte: "Sabinger zu ehnas, und jeht wiril Iu wohl nicher mich so frech anstanten!"—

# DDDDDDDDD Minister GAGGGG

Machbend erburen, Scharabe.

Wir tönnen 1–2 oft im Leben Nut unfeim Sfinsch, unlern Streben. Und bählen doch nicht zu der 1–2 Schar. Tre 1–2, ach! 's ift zum Erbaimen Von : nimmt man sie fort, d e klemen, Und stedt sie ins 1–2–3 gar.

Mrithmogriph.

Rapfelrätjel.

Andante — Auftern — Beilage — Freisinn —
Bertragelger — Benlich — (Belesstant)
Dberfleiger — Phifel — Schneider — Studenten.
Wan lude zwölf Hanywörter, die in vorstehenden Bertern verstedlind (wie, Ers' in "Herd, voer "Erzählung"), Werden die verliechen Röbrer nach ibrer Bedenunn wie feigt geordner; d. Phyrungsmure, 2 männtiger Borname, 3, geographische Pegenduung, 4, hamelekteper, h. Schnimmwegel, h. Empfindung, 7. Wertstein, 8. voerlicher Aniane, 9. vongfe, 10. nalrensgel, Dicker, 12 weiche Masse. — fo bilden die Aufringsbuchstever in Bulanmengang gelefen ein befannten Sprichung.

# Auflöhmgen der Käthel in Ne. 79

Lötung bes Berftedrätiels: Ein jeber fege vor feiner Tur, Sofung bes Bortratfels: Candale (Canb - Mic,

Drud und Berlag M. Binnntuch & Co., verantwortlicher Redalteur

Anterhaloungabeilage zur Volkslümme

(A)

Magdeburg, Comitag den 7. Oftober

1928

Mur zehn Kilometer

Bon Dafar Gobonberg.

Where es if cine production and Excitigin jub mar agin stillouncer. Where es if cine producting decide file cine abstractive Weithight of the battle, his count with finitum breight makes the production steed in the production steed in the production of the production steed in the production of the production steed in the production of the production of

ung und Effen, fcpvelgte, war dick, wo andre Vlut, Schweiß Krochen liehen. Ammerhin, er hatte fich ehrlich gequält. Halte faum noch

über aller Arbeit an Kathrein gedacht. Hatte felten an die Nutter geschrieben. Arottheim mit seinen Wenschen war dech ein Richts gegen bieses alles in der Stadt, gegen dieses gewaltige Werden einer neuen West. Sier muchjen die Menschen über sich selbst hinauk. Ganz klein nar Kathrein gegen diese Wädchen, die mit harten, kleichen Eesschern an den Drehönsten standen und Granaten für deichen Eesschellten. Wordwaffen für Wenschen, die ihres-gesiech Sie halte ja keine Eröße! Hier auch eine Kathrein der-gessen. Sie halte ja keine Eröße! Hier aber die Prädchen, die geijen. Frauen

nach Arattheim. 30 gut wie nich Arbeit fehlte.

die Majchinenbaufchule zu bejuchen. Bor drei Jahren war das. Ihr er besam sich nicht länger Arbeiten und sernen. Bernen und arbeiten. Bis in die sinsendacht hinein. Der Aebensuch und arbeiten. Bis in die sinsenden hinein. Der Aebensuch eines Altenschen ist die finkende Kacht hinein. Der Aebensuch eines Altenschen ist die kurz. Wenn er so dachte, strenzte er sich

um so mehr an.

Zumeilen kam es aber, daß er sich nicht wohl fühlte. Er hussiete. Das wiederholte sich häusiger. Machte ihn schlapp. Der sugt, den er viel zu spät auchluche, riet: Auhe, kussipamen, Arzt, den er viel zu spät auchluche, riet: Auhe, Eräftentung, Essent.
Auftweränderung, Essent

Na, essen tat er. Und das andre alles? Späterl Da ging es dann aber plötslich nicht mehr. Wo er meinte, Höspenwäris zu Jchreiten, ging es vergad. Er lag im Bett. Grü-beite, schnite, und wurde fränker vor Unruhe und Einsamkut. Tief in ihm schrie die Schnsucht. Rach einem kalden Jahre kutte Rapiere. feine

Loff berah. Preizer, ungestilnner pralte die Sonne auf Georg Prend.
Loff berah. Preize ihn die Luft ruckveise aus den Lungen. Die Loff berah. Preize ihn die Lustruckeise aus den Paumblättern.
Lonft nichts — nichts. Flüstern lag in den Paumblättern.
Lonft nichts — nichts. Flüstern lag in den Paumblättern.
Lonft nichts — nichts. Flüstern lag in den Paumblättern.
Lonft nichts — nichts. Er mußte, er würde heinsinden. Bern er geinnmal ganz leicht. Er mußte, er würde heinsinden. Bern geber Die Cool entzfand? Keineswegs. Er war jeht wieder.
Lonft Georg Prenddiss, Reineswegs. Er war jeht wieder die Georg Prenddiss. Der alle Georg Prenddisser in die Ereber wieder, den nicht Gelb noch Edraeiz blendete und zum Etreber wieder, der wich Ger war eine Ruft.
Leinpelle. Der ein Auch er war eine Ruft.
Leinpelle. Der ein Papieren herum. Ein fleißisser Arbeiter wichts.

nichts ... dafür hatte er Arottheim und die Mutter und Kutherin lind dafür hatte er die Erüder verleunet ... diduct kaber verleunet ... diduct kaber verleunet ... diduct kaber verleunet ... die Erwegen! feldst verleugnet und betragen! Jahre hindurch berregen! Jahren nur ein — weing — austuben — vergen, mühten zieht milhen die faderiken ibre Stimmen erheien, mühten ihn kaber, meinter nur; "Kerl! edetl" lind er nurhen gehen, wandern, — wie staden formaler. Abhur die Senne maatte feinen logien Logien Lied einmel zieht. Hard die Genne maatte feinen logien Logien Lied einmel zieht. Die Genne maatte feinen logien Logien karbrüdering, den zer Gerkbrüdering, den zer Gerkbrüderige. Dan zer Dieichheit.

Ber Gärtner

Mon Magim Gortie.

Automobile fausen dennernd und kruiens durch die Gereichen und Schuie. Gereichen und Schuie. Gereichen und Schuie. Gereichen und Schrieben, und mir Gebereich und Materien, und mir Gebereich und Materien, und mir Gebereich seinert, die eisernen Spiken der Bestreicht amere. Est kiere eriestige, tellzewordene Igel. Munchmal fund, nachen ein Gebereich

Revolution! Das russische Wolf ist eifrig und emsig mit seiner Freiheit beschäftigt, als jage ex nach ihr, suche sie irgendwo außershalb seiner selbst. Im Alexanderpart arbeitet einsam ein Gartner, ein Nann von etwa 60 Jahren; stämmig, plump, kehrte er ruhig Laub und Unrat von den Wegen und Beeten und scharrt ven angetauten Schnee zusammen. Die tolle Bewegung ringsum scheint ihn nicht im geringsten zu interessieren, er scheint das Seheul der Huben nicht zu hören, das Geschrei, das Singen, die Schüsse, er sieht nicht die roten Jahren. Ich bevonchte ihn und warte auf den Augenblick wo er den Kopi heben wird, um die an ihm vorüberhastenden Menschen zu betrachten, die Lastwagen, auf denen die Kajverte sunsteln. Aber er arbeitet gebückt unsdeitert weiter, wie ein Maulbuurf, und ist anschied ehens obenso blind. Marg.

du diehen langsam Hunderte, Tausende nach dem "Volkshause" und diehen langsam Hunderte, Tausende grauer Soldsten, von dernen manche an Stricken Maschinengewehre hinter sich ziehen, die sie seierne Sertel. Es ist ein aus Oraniendaum einzetrossenes Maschinengewehregiment. — wie es heißt, mehr als zehntäusend Mann. Sie wissen nicht, wo sie hin sollen; seit dem frühen Morgen irren sie in der Sladt umher und suchen vach einer Unterunft. Die Kürger haben Angli vor ihnen, die Soldaten sind müde und hungrig und dornig. Ein paar Mann vectes niedergesassen, an Rande eines greßen runden und Vorralsbeutel darüber sin ausgebreitet. Ohne Halt tritt mit dem Vesten in der Hand der Sand der sine wihnen und fährt nie kass "...

"Was fällt cuch ein, euch hier hinzulegen? Seht ihr nicht, daß das ein Wect ist? Hier follen dech Blumen gepflanzt werden! Seid ihr denn ganz blind? Das ist ein Alah für Kinder! Marsch, aufstehen, macht, daß ihr weiterkommt! Und die zornigen, schwer bewaffneten Menschen kriechen gehorsam wieder von dem Leet herunter.

6. Suli

Beter-Pauls-Fest durch den Part, Burgern gutmutig zu: Soldaten von der Front mit Stahlhelm umzingeln die Peter-Kauls-Festung. Gemächlich traben sie die Straße entlang, durch den Part, ziehen ihre Maschmengewehre hinter sich her, scheppen nachlössig die Flinten. Hin und wieder ruft einer den Karry aufmitten

"Schlert ench....! Gleich wird geschoffen!" Die Städter nöchten die bevorstehende schweigend, behutsam wie Füchse schleichen sie dersteden sich hinter Bäumen nud recen die nach vorn blidend. uo, en Solbaten nach, e Hälfe, begierig

Im Alexanderpart in den Anlagen blühen die Mlumen, sie Wege schreitet der Gärtner. Er hat eine reine Schürze vorgebunden, hält eine Schaufel in der Hand und schürze vorgebunden, hält eine Schaufel in der Hand und schürze Golffer und die Soldaten an wie Hannnel.

"Wo willt du denn hin? Was fällt dir ein, auf den Nasen zu keine Kin dattiger eisenlähriger Bauer in Sodatenunisorm, das die die die den Wegen genug Plah?"

"Bab auf, Onkel, wir schiehen dich sonst noch tot!"

"Wach nur, das du weitertommst. Schiehends du!"

"Was stimmt in Krieg, mein Guter!"

"Bas stimmt ja nut Has hie nichts zu rauchen?"

Ber Gärtner holt seinen Tabaksbeutel aus der Tasche und

brummt laut:

"He follt aber nicht gehen, wo es verboten ist."

"Es ist halt Krieg!"

"Was lümmert mich das! Kriegführen ist sehr bequem,
aber ich bin hier ganz allein! Du tönntest dir auch bein Gewehr
besser puhen, das ist ja ganz verrostet das Gewehr "...!"

Da durchschneidet ein Pfiff die Lust, der Soldat hat sich sein Gewehr
swischen den Bäumen von dannen. Der Görtner und eilt schon
eine Bigarette noch nicht anzünden können und eilt schon
ihm her und schreit:

"Wo renust du nun schon wieder lang, zum Teufell Kaunst
bu denn den Weg nicht sehen?..."

In Herkelt

Schulter, mit ei Bäume. Er ist Kleider hängen Der Gärtner geht durch die Allee mit einer Leiler auf der leer, mit einer Schere in der Hand, und beschneibet die ne. Er ist mager geworden, zusammengeschrumpst, die set hängen ihm am Leibe wie die Segel am Wast an einem stillen Tage. Die Schere beißt die nackten Zweige durch und zornig.

Sch betrachte mir diesen Menichen und denke bei mir, das wedt weder ein Erdbeben noch eine Sinkflut ihn hindern könnten, feine Arbeit zu tun. Und wenn sich plöhlich berausstellen sollte, das die Kosaunen der Erzengel, die das Ende der Welt, den stüngken Tag ankünden, nicht blank genug vlisen, so würde seine dieser dieser Menich jachlich und rauh die Erzengel an-

"Ihr tönntet euch gefälligst eure Posamen bef (Mit Ersaubnis des Malik-Verlags, Berlin, der di Werte von Maxim Gorth, heransgibt, dem Bande und Begegnungen" entnommen.) — Posamen bester pubent" . 5)(c die gesanten : "Griebnisse

# Vom Keden und **Correction**

Von Elifabeth Themmen.

Sift eine allgemeine Frauenklage: "Ach, mein Mann rebet e specichtet von alkem, was in und um ihn herungscht, so gut wie nichtet." Diese Feststellung werd selken ehne jene gewisse Aiter-keit vorgebrocht, mit der Frauen so oft von ihren Männern reden. Mun hat man sich allerdings das eine klarzumachen: es gibt Menschen, denen sällt das Neden von Natur aus leicht, andern wirtengen es überhaupt nicht über sich, don klaur aus leicht, andern bur veden. Ganz allgemein tann man vielleicht sagen, daß es den Frauen in der Negel leichter sällt, son sich und ihremInnenseben du reden, gesprechen, sohr viele Männer sind, immer in allges meinen gesprechen, schwerfälliger Natur und neigen sich daßu, daßu, den Biese Sprechens überhaut total zu vertennen, nicht etwar einer gewissen den Erägheit des Hernens heraus, die sich alzu gläuseigen den den Stundsschap hält, daß erzeigen Gehverfälligteit und einer gewissen den Erägheit des Hernens, die sich alzu gläuseigen den den Grundssch hält, daß erzeigen Gehverfälligteit und Eilber sei Sig an Œ.

Sa, so sehr neigen unfre Männer zum Schweigen, daß dersienige, der leicht und gern mitteilt, rasch in den Nerdacht eines weibischen Serkeicht und gern mitteilt, rasch in den Nerdacht eines weibischen Serkeicht werden bei den Nennen der Spapaachten der Männer Menich ist. Sehn die keinen kieden es, mit einem Manne weiber Mitten die Männer nielleicht mehr berücksichten Munich wirken des die sehr einfamen Wänner nielleicht mehr dernähmer siesen Munich wecht der Schneigen den Norwarf der Stummbeit wehren mit einem brununigen "Wir wissen wert der Stummbeit wehren mit einem den schneigen der Stummbeit wehren mit einem der in der seinfach liegt schweigen Nonflite, des in nicht geson, der Schweigen Nonflite, die eben nur in der TixLussen der Abeit wertpruche der andern Minung schaft den Streitstoff nicht aus der Meelt. Schweigen werdstlert, löst alser licht, wenigstens in der Megel nicht. Um zu gegenseitigem Verstlächt, dass das, was im Innern vorgeht, ans Lich ausdrücht, der Steinstlächt, dass katen.

schweigt auch in der sogenannten besten She —, so werden durch solche Aussprachen doch oft ganz neue Möglichseiten geschaffen, und unter Umständen entsteht eine Aasis gemeisamen Zusansmenlebens, die in ihrer letzten rückschsen Sprlichkeit vielleicht turmhoch über der disherigen traditioness verlogenen steht. —

# <u>aaaaaaaa</u> William GAGGGG

# DDDD Snouthie und Econit | DAGE

Die Allesten Wagen der Wett. Deh das Raden Gerbeite der Raden ber kunden dahle, das diese kunden ber kunden der kunden dahle, das diese prählberlike Kenklund der kunden dahle, der kunden dahle, der kunden de

berschiedensten Awecke der Besörderung. Iwischen den Tiersgerippen wurde eine Deichselt gesunden, die in einem Netallstung gezippen wurde eine Deichselt gesunden, die in einem Metallstundstiges gezogen werden, eine Entdeung, die auf die Art der Rigel gezogen werden, eine Entdeung, die auf die Art der Resoung dieser uralten Transportmittel durch die stri der Resoulle dien hölzernen Arettern, die durch Kadreisen gestüt und an der Angensen und Innenseite durch hölzerne Duerstätelt sind. Der Reisen ist mit Kupfernägeln beschäagen und von einer meiaklischen Schicht, deren Natur erst eine chemische Analyse entwischen den Kunch den der Platter der Greiber und den Schicht, deren Natur erst eine chemische Analyse entwischen der Kunch von der Platter der Greiber und den Seitenbrettern vonrden einzelne Seitenbretsen vond den

# DDDDD Indurwijienjichaft GGGGG

#### Standesherrliche Mentenansprüche

Ein Gesehentwurf über die Aufwertung und Ablösung älterer Staatsrenten wird - wie der "Sozialdemokratische Pressedienst" erfährt — das Reichstabinett noch in diesem Monat beschäftigen. Das Geset erstrebt eine Absindung der sogenannten standesherrlichen Mentenansprüche an die Länder, die von der Bürgerblockregierung zwar wiederholt zugesägt, aber niemals ernsthaft in Angriff genommen und darum auch niemals erlediat worden ist.

Die schleunige Berabschiedung dieser Borlage ist notmendig, nachdem das Oberlandesgericht in Krankfurt a. M. erst kürzlich wieder in einem Aufwertungsprozeß ber freiherrlichen Kamilie von Breuschen, der aus einer Leibeigenschaftsrente hergeleitet wird, eine hundertprozentige Aufwertung zugebilligt und das Urteil gegen den preußischen Staat als vollstreckar bezeichnet hat. Der Kall schwebt augenblicklich vor dem Reichsgericht. Andre Gerichte haben ähnliche Fehlurteile gefällt.

Das Reichsjustizministerium hat sich in seinem Entwurf die Vorschläge der preußischen Regierung zu eigen gemacht, die von der Bürgerblockregierung unter Führung des deutschnationalen Justizministers Hergt immer und immer wieder abgelehnt worden sind. Es schlägt im allgemeinen eine Aufwertung von 8 Prozent vor. Als nicht aufwertungsfähig follen Leibeigenschafts- und Hoheitsrenten gelten. Die Liegenschaftsrenten sollen bis zu 25 Prozent aufgewertet werben können, wenn Verpflichtungen aus Ruhegehalten nachgewiesen werden. In besondern Fällen kann eine Aufwertung bis zu 40 Prozent erfolgen. Diese Aufwertungs= fate follen u. a. gestattet werden, wenn aus der Rente eine kulturhistorisch oder gemeinnützig wertvolle Anlage (Schloß oder Park) bestritten wird. -

#### Die Schule wird nicht einbezogen

Um Dienstag wird fich bas preußische Rabinett mit bem Stande der bisher zwischen bem preugischen Rultusministerium und dem Nunzius Pacelli als Vertreter des Vatifans geführten Konkordatsverhandlungen befassen. Die sich feit Jahren hinschleppenden Berhandlungen haben in vielen Punkten zu einem Ergebnis geführt; in einzelnen, weniger wichtigen Fragen steht eine Verständigung noch aus. Ginverständnis herrscht auf beiben Seiten barüber, daß die Schule in dem vom Batifan erstrebten Ronfordat nicht einbezogen wird. Berhandlungen haben deshalb darüber in den letzten Monaten überhaupt nicht mehr stattgefunden.

Das Rabinett wird sich am Dienstag in erster Linic mit der Frage beschäftigen, ob die bisherigen Vereinbarungen annehmbar sind und wie die strittigen Punkte einer Lösung entgegengeführt werben können.

Die bemokratische Fraktion des Preußischen Landtags hat am Freitag zur Frage des Konkordats folgenden Befcluß gefaßt:

"Die Beziehungen zwischen dem preuhischen Staat und der Kurie sind durch Vereinbarungen im Jahre 1821 geregelt worden, die ihren Rieberschlag in einer preußischen Kabinettsorder und in einer papftlichen Bulle gefunden haben. Ist eine Anpassung diefer Bereinbarung an die heutigen Berhältnisse geboten, so wird die deutsche demokratische Landtagsfraktion im Geiste der Toleranz sich dem nicht widersetzen, wobei unbedingte Voraussetzung ift, daß die staatlichen Rechte nicht beeinträchtigt werden. Von einer Behandlung der Schulfrage bei diefer Gelegenheit fann Werhaupt nicht bie Rebe fein. -

#### Nachtragsetat für 1928

Im Reichsfinanzministerium wird ein Nachtragsetat für 1928 vorbereitet, ber u. a. auch den durch die Befoldungsordnung bom Degember 1927 notwendig gewordenen neuen Stellenplan enthält. Diefer Rachtragsetat, mit dem sich das Reichstabinett schon in den nächsten Tagen beschäf-

gehabt hat als wir. In den uns überlieferten Funden kennen wir den Unterschied von Kunft und Dilettantismus nicht. Es wäre gewiß, eine schwierige Aufgabe, die Geschichte des Laienkunftlertums zu schreiben. Wann wurde es geboren? Wir konnen ohne weiteres und mit Sicherheit feststellen, daß die höchste Stufe des Ritsches, der absolute Kitsch, im Zeitalter der Maschine erreicht ist, da er uns bon den Wänden unzähliger Wohnungen entgegengrinft. Daß es kaum bilderlose Wohnungen gibt, ist keineswegs ein Zeichen für die Popularität der Malerei, sondern nur ein Zeichen der Geschmadlosigkeit. Der peinlichen Popularität des Kitsches entgegenzuwirken und für geschmachvollen Runft ton fum aus eignem Arteil heraus — nicht für erhöhte Kunstproduktion — zu forgen, ift das Bestreben der Volkstunftschule.

Das Resultat einer einjährigen Erfahrung ist am 6. und 7. Ottober im Zeichensaal der Ebithaschule durch ausgestellte Schülerarbeiten gezeigt. Der Sinn ber Ausstellung ift oben gesagt. Wir dürfen daher nicht eine Runst ausstellung erwarten. Die Schau bient ber Anregung und Gewinnung bon Laien. die auf bem Bege über die Betätigung an die Runft herangeführt werben wollen. Wir können diesen Bersuch nur bejahen und die Lehrweise befürworten. Der Schreiber dieser Zeilen hatte Gelegenheit, in dieses Werden einen tiefern Einblid zu tun. Das Wollen der Schule und feine Refultate find anerkennenswert. Man muß bebenten, daß biefe Befliffenen ja tansüber in Betrieben, in ber Fabrik, im Kontor und sonstigen gefühlsabtötenden Umgebungen ausharren. Da tann man vielen Arbeiten mit Freude nachsagen, daß das aus ihnen fpurbare Guchen und Taften nicht allein Beitbertreib, sondern eine ernsthafte Auseinandersehung mit bem eignen Ich und feinen, wenn auch bescheibenen schöpferischen Rraften ift. Aus ben primitiven Aengerungen fpricht bie feelische Erholung nach des Tages Pflicht und Fron.

Der Boltstunstschule wünschen wir fruchtbares Gebeihen in einem großen Wirfungsfreis, und den Intereffenten wünfchen wir das kleine bischen Mut zum mittun.

Stabtifcater. Gafte im Anrecht. Julius Gutmann, ber befannte Bagbuffo ber Samburger Oper, wird am Connabend ben 13. Oktober als erster Gast im Anrecht (6. Abend) als Falstaff

tigen wird, steht im engsten Busammenhang mit bem Reichselat für 1920, ber bis gum 1. Robember bem Reichergt vorgelegt mirb.

Die Beratungen über ben neuen Reichbetat mit ben Refforts find ichon feit einiger Beit abgeschloffen. Gine gange Reihe von Gtats befindet fich bereits im Drude. Schwierigfeiten bei ber biesjährigen Gtaisaufftellung haben fich baburch ergeben, daß Ueberichuffe aus bem vergangenen Gigisjahr nicht mehr borhanden find und Ginnohmen aus Munggeminnen, bie in ben letten Jahren eine bebeutenbe Rolle fpielten, vollständig

#### Die englische Programmdebatte

Der Kongreg ber englischen Arbeiterpartei in Birmingham beendete am Donnerstag - mit Ausnahme ber agrar. und augenpolitischen Puntte - die Spezialdebatte über bas neue Bro. gramm, Die Programmforderungen wurden mit überwältigender Mehrheit verabschiedet.

Die Debatte erreichte ihren Höhepunkt in einer großen Aussprache über Banks, Währungssund Kreditpolitik, in deren Verlauf sich zeigte, daß einer Arbeiterregierung bei ber Durchführung ihrer schwierigen finanzpolitischen Plane ein Stab theoretisch und prattisch geschulter Fachleute gur Verfügung stehen wird.

Die Programmdebatte über Finanzfragen wurde von Philipp Snowden eröffnet, der gegenüber ber Opposition feststellte, daß die sozialistische Finanzpolitik nicht in erster Linie eine Verteilungspolitit darstelle, sondern auf Vergrößerung der Produktion abzielen musse. Die geforderte Umwandlung der Bank bon England in eine unter ber Kontrolle der Deffentlichkeit stehende Gefellicaft burfe teineswegs auch eine Politisierung der Bantpolitik darstellen. Für eine Sozialisierung der Privatbanken sei die Beit noch nicht reif.

Der Delegierte der Unabhängigen, Wife, wies auf die von ben Batern bes Programmentwurfs angeblich unterftütte Gefahrensabotage durch die in die Leitung der nationalifierten Gesellschaften zu berufenden großkapitalistisch orientierten Wirtschafts. führer hin.

Die Nationalösenomen Dalton und Pethik Lawrence verteidigien bas bem Programmentwurf zugrunde liegende Pringip ber Nationalifierung. Sie wiesen insbesondere darauf bin, daß troß des unpolitischen Charafters der nationalisierten Bank von England die politische Kontrolle ftart genug fein werbe, um jebe Sabotage zu verhindern.

#### Der Arichluß

Der Parteitag behandelte am Freitag in seiner letten Sitzung zunächst die agrarpolitischen Forderungen bes Programms. Dabei ergab sich böllige Einigkeit über die hauptfächlichsten Programmpunkte, insbesondere über die Notwendigkeit der Einbeziehung der Landarbeiter in die Arbeitslosenversicherung.

Als letter Puntt der Tagesordnung lagen dem Kongref die auf Abrüstung und die demofratische Rontrolle der Außenpolitif bezüglichen Programmforderungen vor. Im Vordergrund der Debatte stand im wesentlichen ein von einer Londoner Ortsgruppe der Bartei eingebrachter Zusahantrag, der die zufünftige Arbeiterregierung darauf festlegen wollte, "beim Völkerbund die Einberufung einer allgemeinen Vollabrüftungskonfereng zu beantragen", und für die sofortige völlige Abruftung im eignen Land einzutreten.

Im Verlauf der Diskuffion wurden von verschiedenen Rednern die ruffischen Abrüftungsvorschläge als Mufter erwähnt. Macdonald stellte baraufhin in schärffter Beise fest, dag er "die ewige Sezierung der russischen Vorschläge satt" habe. Die Folge biefer ungeduldigen Bemerkung mar eine ftarte Emporung der oppositionellen Delegierten, die sich in Gestikulationen und heftigen Zwischenrufen außerte.

Als sich der künstliche Sturm gelegt hatte, bemerkte Macbonald, die Sowjetvorschläge wären so unfertig gewesen, bak fie feiner Kommissionsprüfung in Genf hatten standhalten können. Die Russen selbst hatten diese Vollabrustungsvorschläge wieder zurüdgezogen und durch andre ersetzt, nach denen gewisse Mächte ihre Streitfrafte um die Balfte vermindern follten. Es fei falfch, die ruffischen Abrüstungsvorschläge als einen Vollabrüstungeplan

Macdonald betonte schließlich, eine zukünftige Ar= beiterregierung habe mit eignen Abrüstungs-vorschlägen nach Genf zu gehen, und werde dort auch gegen die Delegierten kapitalistischer Regierungen einzutreten haben. Er denke nicht daran, so lange zu warten, bis alle Völkerbunds-belegierten in Genf sozialistisch seien. Die sosortige Einberufung einer Abrüstungskonferenz sei unmöglich, da unter den heutigen Verhältniffen eine zum mindeften zweijährige Anftrengung nötig fei, um gunachst einmal die für die Ginberufung einer Abruftungsfonferenz nötige internationale Atmosphäre zu

schaffen. Die Abrüstungsvorschläge des Programms und damit der letic Teil des gesamten Programms wurden schließlich unverändert angenommen. Die innere Geschlossenheit der Konferenz kam bei dem Abschluß der Verhandlungen insofern deutlich zum Ausbrud, als der Führer der Opposition Marton ie einer menschlich überaus shmpathischen Rebe ben Dant bes Kongresses an die Gretutive und den Bräsidenten aussprach. Dann schloß der Borfißende des Kongresses die Berhandlungen mit dem Ausdruck der

Siegcezubersicht. Für das tommende Jahr wurde Berbert Morrifon gum Vorsitzenden, Frau Suzanne Lawrence zur stellvertretenden Vorssitzenden der Arbeiterpartei gewählt. Das bedeutet, daß nach dem üblichen jährlichen Turnus Frau Lawrence im Jahre 1980 als erfte Frau das Amt des Parteivorsigenden der britischen Arbeiterpartei bekleiden wird. -

#### Chinas neue Verfassung verfündet

In China ist die neue Verfassung verkündet worden. Oberstes Staatsorgan ift ber exetutive Duan; ber gesetgebenbe Duan, ber aus 49 bis 90 Mitgliedern besteht, wird von der Regierung ernannt. Die Regierung setzt sich aus 12 bis 16 Staatsräten zu-sammen, aus deren Mitte die Präsidenten und Vizepräsidenten ber Duans gewählt werden. Der Prafibent ber Regierung bertritt die Regierung bei diplomatischen Smpfängen und offiziellen Veranstaltungen. Er ist zugleich auch Oberbesehlshaber aller Streitfräfte.

Bur Mitmirfung an den Regierungsgeschäften ift ber Regierung ein Staatsrat zur Seite gestellt, dessen Vorsitz der Prä-sident der Megierung führt. Alle auf Grund von Beschlüssen des Staatsrates verkündeten Gesetze und Verondnungen müssen die Unterschrift des Prafibenten der Regierung und der Prafibenten der fünf Puans tragen.

Der Post beamtenstreit in Schanghai hält an. Die ankommende Bost bleibt unbestellt. Auch die Postbeamten in Tientsin sind in den Streif getreten und die Bostbeamten in Beking fordern eine Erhöhung der Gratifikationen, wie das ihre in Schanghai stehenden Kollegen getan haben. —

# Lettische Alagen über Woskau

Das Berbot der linken Gewertschaften in Leitland hai in "Die lustigen Weiber von Windsor", einer Paradepartie des Künstlers, aufireien. — Am Sonnabend den 20. Oktober (8. Abend) wird Frau Povita Fuentes, die unbergleichliche japanische Huttersch, in der gleichnamigen Oper von Puccini gastieren. —

Rückschr des Domchors. Wir erfahren durch ein Telegramm aus Allenstein, daß der Domchor am Sonntag um 14.24 Uhr von seiner Konzertreise zurückschren wird. Sobiel wir wissen, sind einen Kulturgesellschien gebildet, an deren Spike sin kettland keine geschlossen ehren eine sodere, aber sehr aktwe Organisation gibt, an deren spike ein von Mostan entsander Organisation sieht. Die Organisation arbeitet iells legal, teils illegal. Sie hat Hisporesine aufgezogen und Kulturgesellschien gebildet, an deren Spike Sinreiseschweizigleiten der Erund zu dem vorzeitigen Abbruch der Georgen Leile verhasiet werden konnien.

Die illegale Organisation verteilt lich icher gang lettland in lieben Begirte, von benen jeber in brei bis vier Unterbegiete eingeteilt ift. Die Balt ber after totigen Rommunitten foll eima 1000 betragen. Gie verfuchen vor allem in bie legaten Arbeiter. organisationen eingubringen und bon bort aus nach ben Weifungen Mostaus su arbeiten. Angestellte bet Comfet. Ge. fanbt da ft haben sich ebenfalls aftiv in bolichemistischem Sinne betätigt und jum Teil Spionage betrieben. In drei Fallen tonnte ber Rachweis ber Spionage erbracht und gur Berhaftung bon Angestellten ber ruffischen Gefanbischaft in Riga geschritten werden. Die tommunistische Agitation stütt fich auch finangiell auf Mostau. Es ist nachgewiesen, bag besonbers in ben letten Monaten außerordentlich hohe Gelbmittel bon Mostau nach Lettland geschickt worden finb.

Der lettische Innenminister ift auf Grund dieser Fest-stellungen ber Auffassung, bag bie Gesetzgebung umgehend einer Aendrung unterzogen werden muß, um Lettland nicht der tom-munistischen Gefahr auszuliefern. Das Verbot der Rommunistischen Partei allein genüge nicht mehr. -

#### Itotizen

Baftbefehl gegen von Walbow aufgehoben. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht I, Berlin, hat mit Zustimmung ber Staatsanwaltschaft bem Antrag des Verteibigers bes Pribatfefretars von Sugo Stinnes, Bolf von Baldow, Rechtsanwalt Chlere, auf Aufhebung des Haftbefehls stattgegeben. Der Saftbefehl gegen von Walbow ist auger Kraft geseht worden. -

Verkrachte Sparerbank. Die von der Volksrechtpartei, der Aufwertungsgruppe des Grafen Pojadowith, gegrundete Genoffenschaftsbant Gparerfelbsthilfe . G. m. b. S. bes Schut. verbandes der Hypothefengläubiger und Sparer für das Deutsche Reich, Landesberband Schlefien, hat Konturs angemeldet. Die Gläubiger sind vorwiegend fleine Sparer. -

Areistasse in Not. Die Areisberwaltung des Kreises Niederbarnim, zu dem die weitere Umgebung Berlins im Often und Norden gehört, steht — wie die "B. Z. am Mittag" meldet — vor bem finanziellen Zusammenbruch, falls nicht die Staatstaffe in letter Stunde einspringt. Die Kreisberwaltung hat sich mit einer außerordentlich regen Bautätigkeit beschäftigt, ist dabei aber bon zahlreichen Spekulanten übers Dhr gehauen worben. Die Berluste sollen rund 4 Millionen Mark befragen. -

Deutsch= substantiche Arbeiterschung-Verhandlungen. Die judslawische Abordnung, die mit dem Deutschen Reich über den gegen= seitigen Arbeiterschutz verhandeln soll, ist am Donnerstag nach Berlin abgereist. Es handelt sich vor allem um die im Ruhr. gebiet in den achtziger Jahren angesiedelten 60 000 flome: nischen Arbeiter, benen die den reichsbeutschen Arbeitern in Subflamien eingeräumten Minberheitenrechte gewährt werben follen. In erster Linie follen die flowenischen Arbeiter bei Ausitanden ober Betriebsunterbrechungen jenen Schutz und jene materielle Unterftützung genießen, Die bie beutschen Arbeiter in Sübslawien erhalten. -

Die "Anfchlufgefahr". Wie die frangofische Zeitung "Deubre" zu berichten weiß, beabsichtigt die französische Regierung angesichts der wachsenden "Unschlußgefahr" mit Italien in Verhandlungen einzutreten, ob sich nicht eine "beschränkte Zusammenarbeit" gegen biese Gefahr ermöglichen lasse. Der französische Botschafter in Rom, ber fich augenblidlich in Paris aufhalt, habe entsprechende Inftruttionen erhalten, jedoch meint das Blatt zweifelnd, es fei noch fraglich, ob man jum Biele fommen werde, benn die Berhaltnisse zwischen den beiden lateinischen Schwesternstationen feien doch zu gespannt. --

#### Depeiden

#### Nächtlicher Ausammenftoß in Verlin

236. Berlin, 6. Oftober. In ber vergangenen Racht murbe im Rorben ber Stadt ein Baffant aus noch ungeklärter Urfache bon etwa gehn jungern Leuten überfallen und gu Boben ge-

Gin gu Silfe eilenber Polizeibeamter erhielt von einem ber Tater mit einem Bierglas einen Schlag ins Geficht, fo bag er eine Maffende Wunde babontrug. Darauf ergriffen Die Later Durch mehrere Straffen bie Flucht, wobei einer von ihnen auf ben verfolgenben Beamten swei icharfe Schuffe abgab, die jeboch ihr Biel verfehlten. Der Beamte folgte ber Banbe in ein Lotal, in bas fie fich surudgezogen hatte und legitimierte fich als Polizeibeamter.

In biefem Augenblick erlosch bas Licht und man fiel über ben Boligeibeamten ber, follug ihn gu Boben und wurgte ihn. In höchfter Not gab ber Beamte vier Schuffe ab, woburch ein 18jähriger und ein 20jähriger Mann fdwer berlebt murben. Gin britter Angreifer, ber nochmals auf ben Beamten einbrang, erhielt einen Schlag mit bem Biftolentolben auf ben Ropf. Auf bie Gouffe eilte ein Streiffommanbo ber Schubpoligei herbei und nahm vier ber Täter feft. -

#### Belanertes Ministerium

Belgrad, 6. Oftober. Gestern erschienen vor dem Minis fterium für Agrarreform über 100 Freiwillige der Golonikiarmee, um beim Landwirtschaftsminister Beschwerde dagegen gu erheben, daß fie bon bem Gute bes Grafen Cfefonics, das ihnen feinerzeit zugesprochen wurde, vertrieben worden feien. Die erbitterten Bauern erflärten, jo lange bor dem Ministerium zu berbleiben, bis der Minister eine günstige Entscheidung getroffen haben werde. Gie blodierten bas Minifterium und berhinberten, daß der Minister für Agrarreform, Popowitsch, das Ministerium verließ. Erst am Nachmittag um 143 Uhr konnte der Minister in Begleitung einiger Genbarmen bas Saus endlich verlaffen. Die Abordnung begab sich bann jum Ministerpräsidenten und überreichte später auch dem Ronig eine Mittidrift. -

#### Verhinderte Brandstiftuna

We. Berlin, 6. Oftober. In der vergangenen Nacht kurz nach 1 Uhr rotteten sich auf dem Georgenfirchplat in Verlin berichiedene Leute zusammen, Die bersuchten, die beim Bau ber Untergrundbahn beschäftigten Arbeiter zu behindern, und aud) baran gingen, die auf dem Plate lagernden, für den Bau bestimmten Holzmassen in Brand zu steden. Sie wurden durch herbeigerufene Polizei im letten Augenblid bavon abgehalter. Bwölf Berfonen wurden berhaftet und der Abteilung Ia gugeführt. -

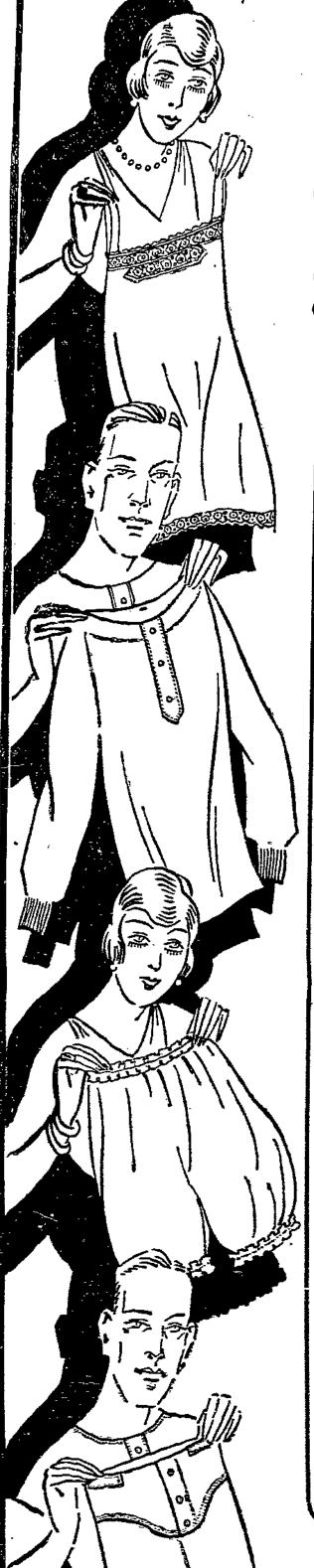
#### Roblenstaubexplosion in einer Britetsfabrik

Wb. Lauchhammer, 6. Oktober. In der Brikeitsabrik des Lauchhammerwerkes der Mitteldeutschen Stahlwerke ereig-nete sich gestern abend eine Kohlenstaubezplosion. Sechs Mann der Belegschaft erlitten Verletzungen. Das durch die Explosion hervorgerusene Feuer richtete erheblichen Schaden an. Die Feuer-wehren der Umgegend werden mit der Oktonomium des Feuers wehren der Umgegend waren mit der Bekämpfung des Feuers bie ganze Nacht beschäftigt.

#### In der Donau erfrunken

Wilanobag berungludien drei denische Bootsfahrer, welche in oinem Sporisahn eine Donaufahrt unternommen hatten, in der Rähe des Gifernen Tores in einem Sturm. Zwei Insassen bes Rahnes konnten sich retten, der dritte, August Schrerlif aus Westfalen, fand ben Tob in ben Bellen. -





# Pie grosse II CI DSI-AUSI CSC für Textil-Worken

beginnt jetzt bei Barasch. Ein Ereignis, auf das Sie sicher schon lange gewartet haben. Jetzt können Sie Jhre Bestände zu wirklich billigen Preisen ergönzen, weil wir das ganze Haus wegen des Neubaus vollkommen ümstellen. Seien Sie klüg und nutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit richtig aus.

#### Abteijung

### Kleiderstoffe

Vieidervelours

große Dessinnuswahl "Weier 0.95
Strapazierkleiderstoffe 0.75
Schottenstoffe 2.00
WOILLIKUL 140 fiveit miele skarhen Streter 8.90 3.30
Karierte Mantelstoffe 6.50
Blau Kammgarn 11.00

#### Abtellung

# Taschentücher

6 Stück Herrentücher	0.95
6 Stück Hohlsaum- zāckchentūcher <sub>Saiijt</sub>	0.95
Buntkantige Herrentücher	
Buntkantige Damentüche	0.16
Stickereitücher große Ausmahl 0.32 0.24 0.18	0.12
Kinderbildertücher	0.14

#### Abtellung

#### Gardinen

DIWANGECKEN jolibe, gewebie Qualität 11,00	ss 5.90
KUNSTIET-GAMITUTEN neuftes Sortiment, weige, folide Dualität 13.75 11.00	<sub>50</sub> 6.75
Kunstseid. Brokat-Stoff	e 8.75 <b>2</b> .95
	27-1

Verdichtungsstränge Rugluh Benkerfeiele in allen Farben, gi	gegen O.15 Weter O.35
Metallbetten soxiso	10.75

befte deutide Fo	ibril. 29 75 <b>36.</b> 00		
Linoleumteppiche Drud-Ouglitäten			
200×250	200∑300	250×350	
19,75	23,75	46.50	
Reisedecke	ח	10.75	

kelsedecken boppelf.ichm warme Dual. 16.5)	18.75 <b>10.7</b> 5
Schlafdecken பக்காழின் பர்க் பர்கள்	
Kinder-Rucksack == 58	

Kinder-Rucksack m. Regen: 1.00 hande und Tafige Leberriemen. 1.00 Extra großer Rucksack 4.95

#### Abtellung

# Damen-Wäsche

	Damen-Hemden mit Bollachiel ob Trägern, mit breiter 1.45
	Damen-Hemden mit Bollachiel extra weit, mit Stil- 2.25
	Damen-Hemdhosen ringsherum mit Klöppelspise gar- 1.45
i	Damen-PrinzeBrock mit Bollachsel und breiter Stiderei 1.95
	Damen-PrinzeBrock th Bafthebaitit, mit breiter Balen: 2.85

# Dam.-Nachthemden mit Bubitragen und Rlöppels Tpites Gins und Mulas

#### Abteilung

# Schürzen

Bedienungsschürze weiß, mit reicher Hohlfaumgarnierung und zwei Saichen	0.95
Bedienungsschürze in Linon, mit Dobligim= und Stidereisgarnierung, zwei Zaichen 1.65	
Zofenschürze mit Riöppelipine garnieri und fleinem Bolant	
Zofenschürze in Binon, mit durchgehendem Stidereteining	2.25
Bedienungsschürze Ia. Einon, weite Form, mit breiter Gitterstickeret u. Saumdengarnternug	3.35
Bedienungsschürze 12. Linon, wit Hohlsaum, extra weit,	

#### Abteilung

# Trikotagen

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *	25
Herren-Hosen 1.	75
Herren-Hemd 2.5. 3.75 2.5	5C
Damen-Schlüpfer 1.45	
Damen-Schlüpfer 2.	5C
Damen-Untertaille 1	<b>5</b> 0

Fniter ober Normal . . . . . 1,95

Damen-Unterkleid

Abtellung

# Strümpfe

1P. Herren-Socken geftridt, gran ober famelhaarfarbig	0.05
gestrickt, gran ober tamelhaarsarbig	ひ.ァン

1P. Herren-Socken 1.10

1 P. Herren-Socken 0.95

1P. Dam.-Strümpfe 3.95

1P. Dam.-Strümpfe 2.25

1P. Dam.-Strümpfe 3.25

#### Abteilung

# Schuhwaren

	Kragenschuhe modge- 8tig- und Redersohie, Größe 36 bis 42	2	.95
	Laschenschuhe miffit, Gilde und Leberfohle. Größe 86 bis 42		
	Kragenschuhe Belg. und Vedersohle, feste Rappe u Fled, 36 b. 42	±, 3	.25
	Kragenschuhe Bolle und haar, ieste Rappe u. Fled, Gr. 36 b. 42		
İ	Pantoffel wollgemischt. Bilde u. Bedersohle Gerren 3.75, Damen	2.	95
	Pantoffel Bode u Ramelhaar,		

#### Abtellung

fohle . . . . . herren 4.95, Damen J. 7 J

#### Kinder-Strickwaren

Stragen und Krawaite, für 1—2 Jahre	2.45
Weste plattiert, für 1—2 Jahre, in modernen Farben	
Spiel-Anzug aus farbig Tuch fleiner Taiche, für 1—2 Jahre	3.50
Anknöpf-Anzug plattiert, Rragen und Aufichlägen, für 1 Jahr.	3.95
Pullover reine Bolle, in modern.	4.50
Anknöpf-Anzug ::	8.75

Wird Immer großer

Spannender als ein Kriminal-Roman liest sich das soeben erschienene Buch von Rechtsanwalt **Dr. Heinz Braun** 

# Am Justizmord vorbei — Der Fall Kölling-Haas

Nach Gerichtsakten und Zeitdokumenten zusammengestellt Preis Mk. 3.

**Buchhandlung Volksstimme** 

# <u>Winterjoppen</u>

Walkjacken, Jagdwesten, Troyer, Sweater, Barchent-Hemden und Barchent-Unterhosen

# Manschesteranzüge fertig und nach Maß. — Billigste Preise!

Friedrich Grashof

34 Bentimeter über Rull

Das Baffer der Glbe ift wieder etwas gestiegen. 34 Rentimeter über Rull zeigt heute ber Begel am Stadtpfeiler ber Strombrude, jedoch die Pegeluhr daneben bald mehr, bald weniner. Sie stimmt nicht mehr genau, ift auch als Opfer des Rrieges angusprechen. Im letten Briegsjahr statteten ihr Diebe einen Befuch ab, stahlen alle erreichbaren Metallteile und beschädigten babei bas Werk. Tros Reparatur arbeitet es nicht mehr zuverläffig. Drum mandern auch die Blide der vorüberfahrenden Schiffer ftets migtrauifch von dem Zifferblatt ber Uhr gum alten Begel hinab, ber einfach und ohne Mechanismus ist, dafür aber immer stimmt.

Roch keine 10 Tage ift es her, da zeigte der Pegel noch 5 Bentimeter unter Null, ben niedrigsten Basserstand in diesem Jahre. Die beladenen Fahrzeuge hatten Mühe und und Not, mit ber geringen Tauchtiefe bon 85 Bentimeter borwariszukommen. Manchmal rutschte bas Fahrzeug noch knirschend über Sandheger. Auf dem Strome, im Beichbilbe der Stadt, stauten fich die Kahrzeuge. Manche, die nach oben wollten, mußten anlegen und auf gunftigere Wasserbaltniffe marten. Mander Schiffseigner mag wohl während dieser Zeit, in der die Frachten ihren Bodiststand erreicht hatten, den Bunsch gehabt haben: Jest nur einmal eine volle Ladung (sagen wir Salz) von Magdeburg nach Hamburg, und der Winter könnte kommen, wann und wie er molite.

Che man es eigentlich erwartete, fam Bafferwuchs. Automatisch santen die Frachten bon annabernd 50 Bf. für ben Dobpelzentner Salz auf 36 Pf. für den Doppelzentner von Mande= burg nach Samburg. Bei andern Butern, wie Getreibe und Ruder, find die Frachten noch etwas höher. Bei weiterem Baffermuchs gehen die Frachten allmählich berab bis auf 24 Pf. für ben Doppelzentner Salz, etwa wenn der Begel 1 Meter über Null zeigt.

Dech nuch ist es nicht so weit. Wohl ist bereits eine Lauchtiefe von 1,15 Meter zugelassen, und fann ein mittelgroßer Rahn jetzt fast tausend Zentner mehr laden, aber schon kommen auch von den oberen Plätzen wieder die ersten Kallmelbungen. In den nächsten Tagen werden wir noch spärlichen Buchs zu berzeichnen haben, dann aber wieber Fall. Bei der vorgeschrittenen Jahreszeit ist zu hoffen, daß mit einem größeren Rückgaug des Wassers nicht mehr zu rechnen ist, da bei der fühlen Witterung die Gebirgsquellen reichlicher Wasser spenden als im Sommer.

Der Dresdner Pegel zeigt einen Wasserstand von 1,60 Meter, was nach unserm berechnet 40 Zentimeter über 0 wäre und ber von Torgan zeigt 0, was unferm Pegel 44 Zentimeter über 0 entspräche. Die niedrigfte Stromtiefe zwischen Dresben und Hamburg, die den Schiffer hindert, Hunderte von Doppelzentnern mehr zu laden, liegt in Magdeburg beim Domfolfen mit 1,25 Meter Baffer, mährend das Flusbett sonst im Durchschnitt 1,40 Meter. mehr als geringste Tiefe aufweist. -

#### Wom Wochenmarkt

Merkbar fühl und neblig erwachte der Tag, doch die Sonne kämpfte sich bald durch und schuf wieder schönes Herbstwetter. Darum war auch der Besuch sehr gut auf dem reichversehenen Wochenmarkt. Man merkte, daß jetzt Schulferien sind, denn zahl= reich begleiteten die kleinen Leute die großen und halfen tuchtig mit schleppen in Erwartung einer guten Belohnung in einem Bfund Objt, das fo überreich in Bergen bor ihnen lag.

"Mutter, kauf doch blog mal ein Pfund von den saftigen Birnen (2 bis 3 Groschen), kauf doch mal ein Pfund Bananen (35 Pf.) oder Weintrauben (35 und 45 Pf.)." So ging es in einer Tour, bis es der Mutter und vorwiegend ihrem Geldbeutel gu= biel wurde.

"Was denn noch alles?" antwortete sie mismutig. Pflaumen kojteten "blog" 45 Pf. Acpfel "blog" 3 Groschen. Kürbis wurde das Pfund für 10 Pf. verfauft. Tomaten zu 2 Grofchen. Gine Mark zur andern murde sich da zusammen,blogen", und der Bater muß schwer arbeiten, damit nur das Nötigste gefauft werden fann. Aber ichlieflich bringt ce feine Mutter übere Berg. Gie faufte ein Pfund Obit. Und dann füllte fie ihre Tajde mit Rohl, der von 8 bis 20 Pf. das Pfund Weiß=, Wirfing= und Rottohl in reicher Auswahl da war, und mit Mohrrüben, 2 Pfund au 25 Pf. Zwiebeln hielten ben gleichen Preis. Gier bas Stud 14 Bf. Blumenfohl, der auch reichlich angeboten wurde, hielt den Preis von 20 bis 40 Pf. 10 Pfund Kartoffeln gab es zu 45 Pf. Um liebsten hätte wohl mande Hausfrau gleich Winterfartoffeln bestellt, 4 Mark für den Zentner frei Haus. Aber das Geld. Es langt ja nicht mal zu einigen Pfunden Preiselbeeren, die man gern eingekocht hatte. 45 Pf., dafür waren schon wieder 10 Pfd.

Unberührt von diesen Alltagssorgen schritten die Kinder neben der Mutter her, kauten mit vollen Baden und verstanden nicht, warum die Mutter fein Geld für Pflaumen übrig hatte.

Dann ging's dem Fleischmarkt zu. Das alte Bild — nur daß der Schweinebauch schon auf 1,20 Mark angelangt war und sich jedenfalls im Werte mit Schinken, Naden und Karbonade, das Pfund 1,30 Mark, meffen wollte. Rindfleisch bis 1,40 Mark die Rouladen. Kalbfleisch bis 1,20 Mark, Hammelfleisch 1 Mark, Biegenfleisch 50 bis 90 Pf. Sorgenvoll schauten auch hier die Frauen, jehr viele Frauen, drein.

Un der Geflügelede herrschte heute reges Leben. Ganfe in großer Auswahl 1,35 bis 1,45 Mark, Hafen 1,05 bis 1,20, Kanin-chen auch nicht billiger, Hühner 1,20 Mark für die Suppe. Kasa-nen, "febr empfehlenswert, schmackhaft" — hm, "nur" 4 bis

5 Mart bas Stüd". Auch an den Fischständen gutes Angebot und gute Rach-

frage. Rotbarsch 35 Pf., Schellfisch 45 Pf., Karbonade 70 Pf., grüne Heringen 30 Pf., 2 Pfund 55 Pf., Bratfische von 50 Pf. an und Becht 1 Mark bas Pfund. Ginige Quappen, etwas für Renner, gingen bas Stud, 11/2 Pfund schwer, für 1 Mark weg. -

#### Machtarbeit bei der städtischen Straßenreinisuna

Seit einigen Tagen fann man Fahrzeuge der ftädtischen Strafenreinigung in ben Abend- und Nachtstunden beim Baschen und Rehren der Stragen unfrer Stadt beobachten. Die Stragenreinigung unternimmt feit bem 1. Oftober einen Verfuch, ob und in welchem Umfang es möglich ist, die Meinigung in die Nachtstunden zu berlegen. Die Asphalistragen sind in ben Commermonaten in ben frühen Morgenstunden durch Spülmafchis nen gereinigt worden. Da dies jedoch erft bon 3 11hr morgens an geschah, ist biefe Arbeit nicht aufgefallen. Im Berbst unb Binter fonnen Spilmaschinen nicht verwendet werden, weil ber Afphall beim Ginfeben bes Verfehrs noch naß fein wurde; Bafch-Gummiwalze der Waschmaschine schiebt nämlich das Wasser fast rudfahrtarten wie bieber fonnte wegen der Aurze der Zeit noch fowle ber Fahnen ber gasigebenden Erpanisationen und ber fo

# Magdeburger Angelegenheiten Wie fährt man jetzt bei der Reichsbahn?

Ab Sonntag nur noch Bolz- und Volftertlaffe - Zariferhöhung ift Berteuerung für die Bolzklaffereifenden, Berbilligung für die Polfterklaffereifenden

Ab Sonniag werden bei ber Deutschen Reichsbahn. Gefell. schaft, ebenso wie auf den meisten ausländischen Eisenbahnen, nur noch zwei Rlaffen, eine Bolfter- und eine Bolgflaffe borgesehen. Mur in den dem internationalen Vertehr dienenben Büge wird die 1. Klasse als Lugustlasse beibehalten werden. Das ist ein begrüßenswerter Fortschritt, denn Deutschland war bas einzige größere Land, bas noch das rudftandige Vierflaffenshitem hatte. Ein reines Zweiflaffenshitem haben in Guropa allerdings nur die englischen Bahnen, da hier die 2. Klasse nur in einigen bestimmten Verfehrsbeziehungen, so auf ben Streden von London nach den Kanalhafen, in wenigen Zügen geführt wird. Sonst haben in England alle Buge, abgesehen bon einigen Bullmanzügen, die 1. und 3. Klasse.

Alle übrigen europäischen Bahnen haben, was die Klassenzahl anbelangt, ein Dreiklassenfustem, ba bei ihnen die 1., 2. und 3. Klasse vorkommen, die Polsterklassen jedoch vielfach nur in schnellsahrenden Zügen. In den nordischen Staaten, insbesondere in Norwegen, ist die 3, Wagenklasse ganz vorherrichend, da hier auf bielen Streden nur Züge mit einer Klasse, nämlich der 3., verkehren. Andre Bahnen, so insbesondere die französischen führen auf allen Streden und in allen Zügen alle drei Klassen. Nur einige besonders schnellfahrende Züge in wichtigen Verkehrsbeziehungen. soweit es nicht Luzuszüge mit nur 1. Klasse sind, haben nur die 1. und 2. Wagentlaffe.

Das Vierklassensthitem fand man bei den eurobäischen Bahnen, wenn man von den Bahnen des Saargebiets absieht, in bollem Umfange nur bei der Deutschen Reichsbahn. Vorhanden ist die 4. Klasse zwar noch in einigen östlichen und füdöstlichen Staaten, insbesondere in Bolen, und außerdem in Elfaß=Lothringen, wo sie bis heute von der

# Oberbürgermeister Beims

fpricht am Mittwoch ben 10. Oftober, 1/20 Uhr, im "Gofjäger" beim

#### Arauen-Unterha'tungsabend

Mußerbem Mittwirkenbe: Manbolinenflub Manbolina, Doppelquartett bes Magbeburger Boltschors, Frau hoffmann (Gefang) und Arbeiterjugend. - Programme à 25 Pfennig find bei ben Begirtgleiterinnen, in ber Budhandlung Bolfgftimme und im Sefretariat, Regierungftrage 1, gu haben.

Nachfolgerin der Neichseisenbahnen beibehalten wurde. Bei biesen Berwalfungen aber ist die 4. Klasse von teils nachgeordneter, teils ganz verschwindender Bedeutung, da sie vielsach nur auf einigen Streden, &. B. auf Schmalfpuritreden, vielfach nur bei wenigen Bugen geführt wird. Dementsprechend ift auch ihre Benubung in diesen Ländern gering und bleibt hinter der 3. Klasse stark zurück. So 3. B. fuhren im Jahre 1926 in Sitland nur 0,28 Prozent, in Rumanien 3,34 Prozent, in Litauen 15,04 Prozent und in Polen 27,07 Prozent aller Reisenden in der 4. Klasse.

Das war in Deutschland wesentlich anders, 63.,95 Progent aller deutichen Reisenden benutten die vierte Bagenflaffe. Und gerade deshalb ift auch der Begfall der vierten Alaffe in Verbindung mit einer Tariferhöhung eine ungeheure Belgitung ber breiten Maffen des Reisepublifums. Go fehr man einerfeits die Bereinfachung auf Golg- und Bolfterflaffe begrugen tann, jo febr muß die Tariferhöhung und die Urt ihrer Durchführung bedauert werden. Von ihr werden einzig und allein die Reisenden der bisherigen 4. Rlaffe betroffen. Für die Fahrgafte aller übrigen Klaffen tritt eine Fahrpreisermäßigung ein. Der Rilometerpreis beträgt in der Golzklaffe fortan 3,7 Pf. gegen bisher 3,3 Pf. in der 4, und 5 Pf. in der 3. Rloge. In der neuen Polsterklasse werden je Kilometer jett berechnet 5,6 Pf. gegen= über 7,5 Bf. in der bisherigen 2. Rlaffe. In Prozenten ausgedrudt fieht das fo aus: Die 4. Rlaffe wird um 12 Progent perteuert, die 3. Maffe um 26 Prozent, die 2. um 25,33 Brozent berbilligt. Die 1. und Lugueflaffe fann hier gang außer Betracht gelaffen werden, fie murde bisher nur bon 0,04 Prozent aller Reifenden benutt.

Die Tariferhöhung ist so unsozial gestaltet, wie es schlimmer nicht hatte gemacht werden fonnen. Die Reichsbahn entschuldigt bie Maffenbelaftung ber 4. Klaffe bamit, baß 45 Brozent aller Reisenden dieser Rlaffe Beitkarten : Inhaber feien. Da Beitkartenpreise nicht erhöht werden, sei die Belaftung gar nicht jo schlimm. Das ift ein irreführendes Argument, wenn man berüdfichtigt, daß mehr als zwei Drittel aller Meifenden die 4. Alaffe benutt haben. Etwa bie Balfte aller Reifenden mird frotoem in Zufunft die Preiserhöhung zu fpuren bekommen. Auf ihre Rosten fährt der Sahrgaft der Politerflasse jest billiger.

Un einigen Beifpielen fei bas aufgezeigt. Die Breife für ben Rahvertehr in Berjonengugen feben fo aus: Von Magdeburg nach Vioher . 26 7. Cliober 2. M. 3. M. 4. M. 2, \$1, 8, \$1, Viederit . . . . 0,70 0,50 03,6 (),40Burg . . . . . 1,90 1,30 0,00 1,40 1,00 4,60 3,10 2,10 3,50 2,30 2,00 1,00 Güsten 3,30 2,50 1,70 Halberstadt . . . . 4,50 3,402,20 Röthen 3,90 1,90 2,602,90Schönebed . . . 1,20 0,80 0,60 0,90 0,60 Stendal . . . . 4,50 3,00 3,40 2.20 Thale . . . . . 6,60 2.904,40

Bei Fernverbindungen fommen noch die ebenfalls erhöhten Buichläge gur bereits belafteten Bolgtlaffe hingu, fofern Giloder D-Züge benutt werden. Eilzüge waren bisher zuschlagfrei.

Die Reichsbahn erhofft durch die Berbilligung der Politerflasse eine Aufwandrung der bisherigen Dritte-Rlasse-Meisenden in die Bolfterflaffe. Ob fich diefe Soffnung erfüllen wird, bleibt abzuwarten. Es erscheint uns jedenfalls noch recht unsicher. Es wird sich weniger eine Aufwandrung in höhere Klassen, als eine Abwandrung von der Bahn überhaupt bemerkbar madjen. Sehr viele Leute merden ihre Reisen auf ein Mindestmaß einichranken, weil bei ihrem Einkommen die gestiegenen Fahrpreise nicht mehr zu bezahlen find. Das Einkommen ber meiften Dritte-Klasse-Reisenden ist auch nicht so, daß sie mit Leichtigfeit den Aufschlag für die Politerklaus tragen konnten. Gie merben vielmehr gern die kleinen Ersparnisse einsteden, die burch die für fie eingetretene Berbilligung der Holzklaffe gegeben find. Es wird mit dieser Tariferhöhung jo kommen, daß keiner damit zufrieden ist, die Reisenden nicht und die Reichsbahn auch nicht.

Der Nebergang zum Zwei-Rajjen-Svitem ist natürlich nicht von heute auf morgen möglich. Die Vierte-Klasse-Wagen verwandeln sich nicht über Nacht. Wie die Reichsbahn die Umstellung vorzunehmen gebenkt, darüber gab ihr Generaldirektor Dorpmüller fürglich einem Vertreter ber "Vojnichen Beitung" Austunft.

"Da wir in Deutschalnd rund 30 000 Wagen 4. Klasse haben, fonnen dieje Bagen nicht mit einem Rud aus dem Betrieb gezogen werden. Wir haben deshalb vom Reichsverkehrsministerium die Erlaubnis eingeholt, dieje Bagen vorläufig weiter berwenden zu dürfen. Die neuen Ihpen diefer Wagen ähneln ichon fehr benen ber 3. Klasse. Augerbem werben wir insofern eine Aendrung treffen, als wir unfre Wagenreserbe nur noch aus Wagen 4. Raffe zusammenstellen. Bisher hatte sowohl die 3. wie die 4. Mlaffe Refervebeitände. Rünftig werden mir alle Dritte-Klaffe-Wagen in den BeBtrieb einseben, jo baf alfo ein großer Teil der Vierte-Rlasse-Wagen entbehrlich und für die Referve frei wird.

Praftisch wird die Umstellung so vorgenommen, daß man die Bezeichnung 4. Raffe, mit einem Zettel oder Schilde berklebt. Jeber Wagen fommt in gewissen Zeitabständen in die Reparaturwertstatt, und dort wird man dann die provisorische Kenntlichmachung durch dauerhafte Neberstreichung und Reubemahing erfeben. Wir werden bafür forgen, dag mit größt= möglicher Schnelligfeit ein einheitlicher Thp für Die Solatlaffe geichaffen wird. Die neuen Wagen follen, was die Bequemlichfeit, Innenausstattung und Korm der Sitze anbetrifft, ben D-Bug-Bagen ber 3. Rlaffe gleichen, allerdings mit Gingel= abfeilen und ohne die langen Turchaungsforridore.

Wir erwarten, daß besonders in den bidit beniedelten Gebieten, hauptfächlich in den Induftriezentren, eine Aufmandrung in die 2. Klape stattfindet, die sich ja im Preise nun nicht mehr so viel von der 3. Klasse unterscheidet wie früher. Viele Leute merden 2. Klasse fahren, weil das Platangebot dort gunftiger ist. Wir haben beshalb schon jeht bedeutend mehr 2.-Masse-Wagen als bieher in biefen Gebieten eingefeht."

Soweit Lorpmüller. Wir haben schon gesagt, daß die zulest ausgesprechene Hoffnung sich als trugerisch erweisen fann. Die Ginkommen find nicht in dem Mage gestiegen wie die Rahrpreise. Man beachte, daß der Kilometerjak für die 4. Klasse von 2 Pfennig in der Borfriegezeit auf 3,7 Pfennig in der neuen Holzklaffe geitiegen ift. Das macht fast 100 Prozent aus. Die Gintommen aller für diese Klaffe in Frage fommenben Schichten find aber bei weitem nicht in diesem Make verbeffert worden. Es tarf ferner nicht vergeffen werden, daß fich auch fur die Lebenshaltungskoften eine kollossale Aufwärtsentwicklung gezeigt bat, die ber der Löhne und Gehalte weit veraus ift.

Die Frage unfrer Neberschrift "Wie fahrt man jett bei der Reichsbahn?" wird für ben allergrößten Teil des Reifepublifums mit "Solgflaffe" beantwortet werden. Gin gar nicht unbeträchtlicher Teil wird fogar antworten muffen "Biel gu tener, barum möglichit wenig, nur in den allerdringenoften Sallen." Da beifen auch Binweise auf andre, nech teurere Gijenbahnländer nichte, folange die Ginkommensverhaltniffe in Deutschland hinter jenen Ländern noch weit gurudfteben. -

reftlos vom Afphalt ab, jo daß diefer schnell trodnet. Die Reinigung mit Baschmaschinen erfordert allerdings mehr Zeit, meshalb mit dem Waschen schon abends begonnen wied.

Bei Frostgefahr wird das Waschen selbstwerständlich sofort eingestellt. Es mußte beshalb in Ergangung ber Wascharbeit bas Rehren von Steinpflafterftragen borgesehen merden. Die Wafchmaschinen können nach Umwechseln der Balzen auch zum Rehren benutt werden und arbeiten dann als Kehrmaschinen in der-Altstadt und im Stadtteil Wilhelmftadt.

Die Nachtarbeit bietet den großen Borteit, daß die Fabrzeuge und Nolonnen der Straßenreinigung den Berfehr nicht behindern und anderseits auch ber Verkehr die Reinigung nicht aufhält. Da die Nachtarbeit jedoch auch gewisse Nachteile mit sich bringt, joll fie gunächft versuchsweise in beschränftem Umfang längere Beit durchgeführt werden. Heber bas Ernebnis werden wir fpater berichten. ---

- Der neue Zafdenfahrplan. Bie uns die Breffestelle der Reichsbahnbirektion Magbeburg mitteilt, ist ber neue Tafchen. fahrplan (Binterausgabe erschienen und zum bisherigen Breise von 50 Pfennig bei allen Fahrfartenausgaben und Bahuhofsbuch. handlungen fänflich zu haben. Die Anschaffung des Fahrplans ift diesmal besonders zu empfehlen, da im Zugvertehr, in der Zugbildung und der Alasseneinteilung infolge der Tariferhöhung wesentliche Mendrungen eintreten. Bur Berechnung der neuen fleute auf dem luftigen Pudenplat am Tom. Um Staateburger-Fahrpreife find die Ginheitsfabe für i Ailometer und eine Preis. lofel auf Seite 225 und 226 bes Jahrplons abgebrudt. Ein Busdug aus ben neuen Larifbestimmungen über gabroreiseemligigungen, Gepad, Erprefigut fomie ein Bergeidinio ber Countage.

nicht aufgenommen werden. Diefer wird aber fpateftens in enwa 14 Tagen bei den Fahrfartenausgaben als Berichtigungsblatt unentgeltlich abgegeben. —

- Magbeburger Berbitrennen. Der lette Jag ber biebiabrigen Rennen fteht unter einem gunftigen Stern. Gut bejehte Felder finden auf dem borguglichen Geläuf den besten Boden. Das vielfeitige Brogramm forgt für Abwechflung, fo daß der icone Berbitsonntag einen harmonischen Ausklang bringen wird. Eröffnet wird der Tag mit dem Jagdrennen der Dreijährigen, in welchem fich zwölf Starter itellen. Mit gleicher Bejehung fann bas Berbit-Berfauferennen aufwarten. Gin interessantes Treffen bictet bas Stendaler Jagdrennen mit neun Startern. Im Tranm-Rennen, dem Sieher-Ausgleich über 2500 Meter, dürften Tilde und Ruhr sowie Christinchen in Front gu erwarten fein. Den Mittelpunkt des Tages bildet das Magdeburger Herbit-Jagdrennen über 4000 Meier. Neber 8800 Meier führl bas Solggau-Nagdrennen. Be-Schloffen wird ber Tag burch die 3meijahrigen in dem Breife bon Beinrichbhorft. Es wird darauf hingewiesen, baf im Sinblid auf Die vorgerndte Jahreszeit die Rennen pfinftlich um 2 11 hr beginnen muffen. Boransfagen: 1. Rennen: Cchaferburg, Rape, Siegberie, 2. Rennen: Cheron II, Oran, Liffa. 3. Rennen: Rante, Erdferfel, Ritornell. 4. Rennen: Ruhr, Chriftinchen, Tilbe. 5. Rennen: Romreife, Lusitania. 6. Rennen: Prinzell Frohsinn, Ozema, Mojentonig. 7. Rennen: Flamlanber, Stangler. --

-- Waifenfinderfest auf ber Mogbeburger Meffe. Das im Jahre 1928 von den beiden Erganifationen der Mege und Merfireisenden ins Leben gerufene Kinderfeit auf der Magdeburger Meffe scheint gur Tradition ju werden. Auch am Donnereiag waren Die städlischen Waifentinder wieder Gafte ber Beichafte. plat herrschie schon furs por 1 Uhr bei den Mängen einer Minfiltopelle ein luftiges Treiber, weil bart ber Sammelpunft ber Meit en dewennen mor. Mit einem Luftbailen bewaifnet bas fibly bie Ediarpe auf ber Bruft tragent, fermierten fich bie Minbet Die einem fangen Bufte und unier Moranfritt ber Muftfarelle

genannten Warfensahne ging es den Breiten Weg hinab zum Domplat. Man hatte diese frühe Zeit gemählt, damit die Kinder ungestört sich in den Schaugeschäften und auf den Karussellen iummeln fonnten, ebe ber eigentliche Deffebetrieb einguseten pflegt. Bon biefer Bergünftigung machten bie fleinen Gafte ausgiebigen Gebrauch und es herrschte ein Kribbeln und Krabbeln der Borfigende, Herr Pafenau, die große Schar, indem er feiner Freude Ausdruck gab über die froben Gefichter und ben Munich ausiprach, daß feine Berufetollegen noch lange Gelegen-heit haben möchten, Magbeburger Banfenfinder auf der Meffe am Dom ale ihre Gafte gu begrugen. Den Dant der Rinder ftattete ber Inspectior des städtischen Kinderheims, Berr Raftner, ab. Dann ging es wieder in den Trubel der Messe hinein, bis enblich Die Schlugversammlung wieder in Meufels Belt flattfand, wo Buritden und Braufe die Gleinen crquidte. 218 die reichen Gaben der Gaftgeber und befreundeten Firmen verteilt wurden, gab ca wiederum große Freude. Besonders stolg waren Die Kinder, als jedes noch eine wunderschöne Kaffeetaffe gum Unbenten an die Magdeburger Meise in die Sand befam. Um 5 Uh; ging es mit Mujif in geschloffenem Buge wieder über den Degplat nach der Augnitaftraße, wo bor dem chemaligen General= fommando der Bug fich auflöste und die Meinen mit ihren Baketen beladen bantbaren Bergens fich bon ihren freundlichen Gaftgebern berabichiebeten. -

- Rapitan Rircheif ift ein Geemann rechter Art, einer von denen, die Romantik des Meeres und des Seemannsberufs bergangener Tage nachleben. Er hat 1917 mit Ludner und zwei Ras meraden jene Flucht aus einem holländischen Internierungslager im Elillen Ozean unternommen, in einem 8 Meter langen Boot. In diesen 28 auf hoher See berbrachten Tagen will er sich die Renntniffe für fein Unternehmen angeeignet haben, für eine Beltreise in einem fleinen 69-Tonnen-Boot. 213 Grund für sein Unternehmen gibt er an: Kapitan Kircheiß ist ein deutscher Mann. Nach Beendigung des Krieges, auf einem Minensuchboot beidaftigt, bemertte er, daß von 800 Mann Besatung 700 Spartafiften waren. Das bat es ihm angetan. Er hat fich dann flugs mit seinem Deutschitum und drei "Leuten" in feine Jolle eingeschifft, die Welt zu umfegeln und die Kriegeschulbluge zu befämpfen; so sagte er in seinem Vortrag in Magdeburg. Im falten Winter histe man die Segel. Sier beginnt ber Film gu fprechen. Mas der zu jagen hat, ist ichon und intereffant. Aber der Kabitan ergablt weiter: Durch ben Kanal lenkten wir unfre "Hamburg" gen Liffabon. Dort feierte man joeben ben Geburtstag bes Ronigs von Portugal. Bir mußten, was fich gehört, hiften die Farben des Landes und machten uns ungemein beliebt. Gibraltar. Neapel. Muffolini. Sofort beim Betreten italienischen Bodens verfolgten uns Geheimpolizisten. 14 Toge lang. Ich hielt einen Bortrag und erwähnte, daß die Ordnung und Difgivlin, die allgemein berriche, auf und einen tiefen Eindruck gemacht habe. Rein Bettler auf den Straßen, nicht mehr die frühere Unordnung. Das schaffte Mussolini, der starke Mann. (Hierüber fehlen die Filmaufnahmen. Man könnte einige Bilder aus Deutschlands Ordnungszeit ein-jügen.) Nittelmeer-Suezkanal-Rotes Meer-Indischer Ozean-Britisch-Indien. Neberall bester Empfang durch englische Kommandanten. Man nimmi jogar auf Regierungskoften die Molle ind Dod und pinfelt und poliert fie a la Kniserlicher Sochtflub. In Höllandisch-Indien dinge man Kapitan Kircheiß, in den Schulen du sprechen. Man begegnet dem dentschen Kreuzer Hamburg. Wir brauchen Kreuzer, sagt Kircbeiß, sie verschaffen uns wieder Achtung und Geltung und find ben Auslandbeutschen ein Ruchalt. Gina-Japan-Honolulu-Großer Ozean. Der Sturm ibielt mit dem fleinen Schiffe. Boen fegen über das Ded, gerreigen die Raben und Lakelage. Bafferberge turmen sich auf, die das Schiff zu gerschmettern icheinen. Aber es lebt, und wie es manchmal ideint, die Leute auf ihm, recht beschaulich. Man fängt Haie, fliegende Fische und Mowen. Dann kommt Son Franzisko, der Panamakanal, Kuba, Florida, Bhiladelphia und — beimwärts geht's. Amerika kennen wir von vielen andern Filmen ber. Jahre war die "Hamburg" unterwegs. Die Begrüfzung im Heimathafen ist herzlich. Die Schlufbemerkungen hätte sich Kapitan Kircheiß sparen sollen. Laß wir Kolonien brauchen, kann man aus den Bildern nicht ersehen und aus seinen Ausführmaen noch weniger. Die Betonung, unbolitisch zu sein. wirkte angesiches der schwarzweißroten Farbenpracht, die man entfaltet hatte, brollig.

- Unfolle auf ber Arbeitöstätte. Der Arbeitsbursche Karl Riemann, Große Beinhofftraße 1, erhielt durch einen Sturg eines idweren Lakeis Prellungen am linken Oberschenkel und mußte dem Krankenhaus Alisiadi zugeführt werden. — Der Steuermann August Seller aus Roslan fiel von einer Leiter und zog sich innete Berlehungen zu. Er fand Aufnahme im Krankenhaus Attadt. — Auf seiner Arbeitsstätte zog sich der Bauarbeiter Hermann Zimmermann aus Wellen Fingerquetschungen an der linken Hand zu. Er wurde dem Krankenhaus Sudenburg zugeführt. — Der Schlosserlehrling Ludwig Weingart aus Völpte zog sich auf feiner Arbeitsstätte burch Ginatmen von Bengingafen eine Vergiftung zu. Er wurde dem Krankenhaus Altstadt zugeführt. —

— Berkehrsunfall. Am Freitag abend fuhr in der Nähe des Bötticherdlates ein Radjahrer in ein Auto. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde in bewustlosem Zustand dem Krankenhaus Aliftadt zugeführt. Der Name des Verunglücken ist noch unbelannt. -

— Nebersahren. Am Freitag abend 10 wurde der Straßenbahnstredenwärter Blume Olvenstedier Strafe Ede Ebendorfer Straße beim Schmieren der Gleife von einem Auto der Firma heinrichshofen überfahren. Er wurde mit einem Schienbeinbruch in das Altstädier Kranienhaus eingesiefert. —

— Zusammenswis. Am Freitag vormittag kurz nach 8 Uhr juhren zwei Straßenbahnzüge der Linie 3 furz hintereinander die Große Diesdorfer Straße entlang. Als der erste die Stettiner Straße paffieri hatte, bog ein Möbellastwagen in die Fahrbahn ein, so daß der zweite Stragenbahnzug nicht mehr jo rasch zum Stehen gebracht werden konnie, daß ein Zusammenstoß hätte vermieden werden können. Er fuhr dem Lastwagen in die Flanke, wobei der Motorwagen der Straßenbahn am Borderperron arg beschäbigt wurde -

# Die Parteischule im Winterhalbsahr 1928/29

burch eine fünftlerische Feier in der Aula ber Luisen fcule tationen). Ber übt die Staatsaufsicht aus. wie in einem Ameisenhaufen in dem großen Belt von Richard eröffnet. Die Unterrichtsturse beginnen am Montag den Meusel, als zum Kaffcetrinken geblasen wurde. Hier begrüßte 15. Oftober und werden abgehalten im Zeichen fact der Ed ithaschule, Bismarcftraße. Die Unterrichtsabende finden regelmäßig Montags und Mittwochs statt. An den Montagabenden wird durchgeführt der Rurfus A, an den Mittwochabenden der Kurfus B. Vom Sanuar 1929 an tritt an die Stelle des Kurfus A der Kurfus C. Der Kurfus B läuft durch das ganze Winterhalbjahr.

Die Gingelborträge werben neben ben regelmäßigen Unterrichteabenden in größern Mäumen beranftaltet. Bier erfolgt von Fall zu Fall nähere Mitteilung in der Breffe.

#### Unmelbung.

Barteigenossen und Parteigenossinnen, die sich als Börer an ber Barteischule beteiligen wollen, werden ersucht, fich im Barteisefretariat, Regierungstraße 1, 2 Troppen, ober in ber Buchhandlung Volksstimme zu melben. Die Melbungen muffen recht balb erfolgen, damit die Schulleitung die notwendige Nebersicht über die zu erwartenden Teilnehmer gewinnt. Für jeden Kursus wird pro Monat eine Gebühr von 1,50 Mart erhoben.

Es wird besonders darauf hungewiesen, daß auch die bis-herigen Angehörigen der Parteischule sich bon neuem anmelben muffen.

#### Sozialdemokratische Partei

Bezirt Calbte. Um Dioutag abend Mitgliederversammlung bei Geride. Bezirt Lembborf. Am Dienstag Mitgliederversammlung im "Rein-Begirt Enbenburg. Im Donnerstag abend Mitgliederversammlung in

Andenburger Friffalen". Referenten find die Genoffen henneberg und D. Binger. -

Bir laffen hier den Lehrplan für das Winterhalbjahr 1928/29 folgen:

#### Rutfus A.

Die politifchen Parteien Deutschlands:

1. Die ichwarzweißrote Reaftion. a) Die Deutschnationale Bolfspartei b) Die Bolfischen. (Geschichte, Organisation, Politik.) 2. Die Erben bes Liberalismus. a) Die Deutsche bemotratische Partei. b) Die Deutsche Volksparter. c) Die Birtschafts-

partei bes beutschen Mittelstandes 3. Der politische Ratholisismus. a) Das Bentrum. b) Die Banrische Volksbartei.

4 Die Arbeiterparteien. a) Die Sozialdemofratie. b) Die Kommuniftifche Partei. (Geschichtliches, Programm, Politik.)

Vortragende find: Reichstagsabgeordneter G. Ferl; Stadlberordneten-Vorsteher Bubnarowifi (Bernburg); Reichstagsabgeordneter Sollmann; Stadtberordneter henneberg (Magdeburg).

#### Kurjus B.

Die Organisation ber allgemeinen Landesberwaltung (Provinz, Regierung, Kreisbehörde, Stadtfreise, Amisbezirfa-, Landgemeinde- und Gutsbezirfabehörde.):

a) Das Oberprafibium.

b) Der Provinzialrat. c Die Bezirksregierung (die drei Abteilungen), ihre Glieberung und Zusammensehung. Das Plenum der Regierung, die Profidialabteilung, die Rollegialabteilungen, der Bezirkousichuf.

d) Der Landfreis. Landrat, Kreisausichus. e) Der Stabtfreis. Oberburgermeifter, Ctabtausichuß.

Unterbehörben. Stadtbegirfsbehörben. Burgermeifter, Magiitrat. Amtsbezirksbehörden. Amtsborfteber, Amtsausichuß. Landgemeindebegirfsbehorbe. Gemeindeborfteber. Gutsbegirfsbehorbe

Bortragender: Cherprafident Baentig.

Organisation ber fommunalen Gelbit : berwaltung.

A. Gutsbezirke. Wer führt die alleinige Berwaltung? Die Aufbringung der Mittel.

B. Landgemeinden. Bebolferung, Stimmrecht (affit und vassib). Organe: Gemeindevorsteher, Schöffen, Gemeindever-erdneie, Gemeindebersammlung. Beschlußfassung. Der Gemeindevorstand (die Tätigkeit der Schöffen). Wahl und Bestätigung.

C. Die Stadt. Bevölkerung, Stimmrecht (aktib und passib), Stadiberordneten-Bersammlung, Beschlutzfassung, der Gemeindeborftand (Magiftrat), seine Zusammensegung, Bestätigung der Staatsaussichtsbehörde, die überragende Stellung des Bürger-

Die Parteischule wird am Sonnabend ben 1 3. Oftober | meifters, wie außert fich dieselbe? Die Verwaltungsorgane (Depu-

Bortragenber: Stadtrat Bohme (Magdeburg). Die Zwedverbände. Ihr Wesen, die fakultative Bildung, Körperschaftsrechte. Organe: Verbandsansschuß und Vorsteher, die Staatsaufficht her Zwedberbanbe.

Die Kreisverbände. Organe: Kreistag und Kreisausschuß, die Zusammensehung des Kreistags, seine Wahl. Der Kreisausschuß und seine Zusammensehung, seine Zuständigkeit (auch staatsliches Organ), der Landrat, seine Wahl, Stellbertretung. Hilfsorgane des Kreisausschusses. Staatsaufsicht.
Vortragender: Stadtrat Böhme (Magdeburg).

#### Die Provingialverbanbe.

Organe: Provinziallandtag, Provinzialausschuß, Landesshauptmann. Zusammensehung des Provinziallandtags, seine Zusständigkeit, der Provinzialausschuß, Anzahl der Mitglieder und ihre Wahl, der Landeshauptmann, seine Wahl, seine Zuständigkeit. Die Hilfsorgane, die Staatsaufsicht über die Provinzialverbande. Bortragender: Oberbürgermeister Weber (Salberstadt).

Problem ber Berwaltungsreform. 1. Ginheitlichkeit bes fommunalen Grundrechts. 2. Auflöjung ber Gutsbegirte. 8. Ausbau der Amtebegirte gut fogenannten Landburgermeistereien. 4. Der Wegfall ber Regierungsbezirfebehörben? 5. Magiftrats= oder Burgermeisterberfaffung? 6. Die Starfung ber Gelbstverwaltung. 7. Bereinfachung ber Bermaltungsgerichte.

Bortragender: Oberbürgermeifter Beims (Magbeburg).

#### Berwaltungsgerichtsbarkeit.

Bas versteht man darunter. Das Verwaltungsstreitverfahren. Das Beschlugverfahren. Die preußischen Bermaltungsgerichte, ihre Busammensehung. Das Berfahren; die Rechtsmittel; Roften. Vortragender: Stadtrat Bulvermann (Salberftadt).

#### Der Aufbau ber Polizei.

Besichtigung bes Magdeburger Bolizeimejens. Bortragender: Polizeiprafident Menzel (Magdeburg).

Die zentralen tommunalpolitifden Rorpericaften. Der beutsche Städtetag. Hiftorisches, feine Zusammensehung,

provinzialfächfische Städtetag, Busammenftellung, Biele. Der Reichsftäbtebund. Siftorisches, Bufammensetzung, Biele. Vortragender: Stadtrat Böhme (Magdeburg).

Der beutiche Landgemeinbetag und ber Berband ber preufischen Landgemeinden.

Historisches, Ziele, Unterorganisationen. Der beutsche und preußische Landfreistag. Distorisches, Ziele. Der Reichsarbeitgeberverband beutscher Gemeindes und Kommunalverbande. Historisches, Biele.

Vortragender: Kommunalsckretär Crummenerl (Magdeburg). Ueberblid über das wichtigste kommunalpolitische Zeitschriftenwesen.

Vortragender: Kommunalsefretär Crummeners (Magdeburg). Die jogialbemokratifchen Richtlinien in ber Kommunalpolitik.

Vortragender: Redakteur E. R. Müller (Magdehurg).

Ubichluß: Lichtbilbervortrag Das Rote Bien.

#### Rurius C.

(Beginn im Januar.) Einführung in bie Weltwirtichaft.

Kurjusleiter: Dr. Bienftod (Berlin).

#### Einzelvorträge:

1. Das Weltbild bes 20. Jahrhunderts. 2. Sozialismus und Weltanschauung. 3. Der Kapitalismus der Nachfriegszeit und die ölonomische Politif der Arbeiterflaffe. 4. Die Agrurwirtschaft der Nachtriegszeit und die Politik der Arbeiterklasse. 5. Gewerkschaften und Wirtschaftsaufbau in der Nachkriegszeit. 6. Die Augenpolitik der Sozialdemokratie in der Nachfriegszeit.

MIS Redner find borgefeben: Profeffor Biftor Engelharbt, Brofessor E. Rölting, Dr. Fris Raphtali, Dr. Banbe, Fris Tarnow, ikudoif Breitiajeid.

Die Parteileitung und die Schulleitung erwarten eine rege Beteiligung an der Parteischule. Die Sozialdemofratie, die im positiven Sinne teilnehmen muß an der Neugestaltung des staatlichen und gemeindlichen Lebens, die Entwicklungelinien für die Bufunft zu bestimmen hat, muß fich auf miffende und unermudlich strebende Menschen stüben. Wer aktiv sein will in dem großen Ringen unsrer Zeit, muß sich geistige Waffen schmieden.

Schulleitung und Schülerrat. 3. A.: E. R. Müller.

# Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abieilungsleiter und Raffierer! Am Dienstag ben 9. Oftober, 20 Uhr, Gibung im "Steinernen Sifo". A.R.S. Republit, Altsabi-Friedrichsabt. Jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr Schieben in "Alausial", Endftation Leipziger Straße. Republikaner und Freunde bes Schiehfporis willkommen. —

Jungbanner Altfiabt. Alle Schubiportler treffen fich am Sonntag ben 7. Ofiober, vormittags 10 Ubr, auf Fort V mit Sportzeug jum Training für

#### Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag den 7. Oktober, 17 Uhr, Maritall-1, Dr. Könlin: "Der Erlösungsgedanke." Zutritt für jedermann. — Freiteligioje Gemeinde. Doppelieier in ben "Raftonalfestfalen" am 13. Oftober 151. Gemeinde-Stiftungsfest und 25. Stiftungsfest des Damen-Gesangvereins). 1. Programmteil: Schuberi-Chore. Gesinnungsfreunde und Göfte willfommen. - Am 8. Oftober Chorproben im "Aloustal" mit Gemischtem Chor Magbeburg Gub. -

#### Theater, Konzerte, Vorträge

Ragbeburger Bibliothelogefellicaft. Mittwoch ben 10. Oftober, 20 Uhr, Hotel Kaifethof, Autscherfte, 21, Borteag des Herrn Dr. jur. P. Körner (Berlin) "Büchersammler und Bücherliebhaber". Eintritt für Richtmitglieder 1 Mark. Heinrichahofen-Anskellung. Original-Delgemälde "Hanns Hangenauer". Geöffnet werkiags von 1/29 bis 19 Uhr. Eintritt frei. —

#### Cozialistischer Arbeiter-Augendbund Groß-Magdeburg

Subenburg. Sonntag Tanzen in der Turnhalle. Der Jungborn bleibt geschlossen. — Rote Kalken am Dieustag 20 Uhr auf dem Jungborn. — Uchtung, Mäbelgymnastik! Wontag fällt die Gymnastikstunde aus. Am Montag den 15. Oktober beginnen wir wieder. —

#### Vereinstalender

Ruhebeamtenverein. Montag den 8. Oftober, nachmittags 4 Uhr, im "Hohenzollernpart", Adelheibring, Monatsversammlung. Bericht über Haupt-versammlung. Noch-nicht-Mitglieder willkommen.

#### Neral ther Sonntagedienst

Den arzilichen Sonntagsbienst verschen für den Bezirf Altftabt bis Walter-Rathenau-Straße (Königftraße) einschließlich 7. Oktober Dr. Silberstein, Johannisberg 8, Fernsprecher 5149. In den übrigen Stadtkeilen mussen fich die Kranken an die bort wohnenden Aerzte wenden. -

Krampfadergeschwüre heilen bei Anwendung der echten Kirsan-Salbe. Hof-Apotheke Magdeburg, Breiter Weg 158

# E bei der Städtischen Sparkasse zu Magdeburg

Gemäg der Ausführungsverordnung bes preuß. Boltswohlfahrisminifters vom 25. Ceptember 1923 jum Gefet fiber Mieterschub und Mieteinigungeamter (Gefets. S. 449) fordern wir die ortlichen Sansbesiber- und Mietervereine auf, und binnen 3 Bochen Borichlageliften über folde Berfonen einzureichen, die geeignet und gewillt finb, bas Amt eines Beifigers für bas Dieteinigungsomt der Stadt Burg für bas Ralenderighr 1929 gu über-nehmen. Das Mieteinigungsamt foll wieberum mit je vier Beifigern und je amei Stellvertretern für biefe und aus bem Rrelfe ber Bermieter und Micter befeht werben. Da bie

Berfonen zur Auslibung des Amtes geeignet find, empfehlen wir, fich bei dem Borichlag nicht auf fechs Perfonen zu beschränken, sondern eine größere Jahl namhajt gu machen. Bir weifen barauf bin, bag

Berfonen, bie nach § 32 bes Gerichtsver-faffungsgejeges jum Schöffenamt unfablo find, und Berfonen, die nach ben §§ 38, 31 des Gerichtsverfaffungsgefetes, § 38 bes Preugifchen Ausführungsgefetes jum Ge-richtsverfaffungegefet jum Schöffenamt nicht berufen werden follen, ferner Berjonen, die nach § 7 Abf. 3 Sat 2 und 4 des Mieter-schutzeieses zu Beifitern nicht beitellt werden jollen oder durfen, nicht vorzuschagen find und daß auch die Benennung solcher Versonen. die nach § 85 des Gerichtsverfassungsgesess in Verbindung mit § 4 der Verordnung vom 15. August 1928 die Bernstung ablehnen blirfen, sich nicht empfiehlt; dur Bahl der Beisiher und Stellvertreter be- 2. wenn in die Listen auch Bersonen aufge-rusene Stadtverordneten-Bersammlung selb-kandig zu prüsen dat, ab die vorgeschlagenen sind, dies bei den einzelnen Namen zu ver- Lest die Frauenwelt!

merten und gleichzeitig anzugeben ift, ob die Berfonen sich aur liebernahme des kimtes geichtaus ols Beisiger beim Mieteinigungsamt neben ihrer Tätigfeit als Mictschöffe bereit erklärt

augleich mit ben Borichlagsliften fcriftliche Erklärungen ber in bie Lifte eingetragenen Perfonen einzureichen find, in benen fich Diefe verpflichten, fur ben fall ihrer Bahl für Dritte feine berufliche vber ehrenamiliche Latigfeit auszuliben, die fich auf Dliet perhaltniffe über Gebaude ober Bebaubeteile begieht, und daß im fall einer Gefchäfte-vereinigung ber in die Lifte eingetragenen Berfonen mit anbern auch bie Berpflichtungeerflarung blefer Berfonen, feine folde Zatigfeit im Begirt bes Gerligts gegen Bergutung auszuüben, einzureichen Ift.

Burg, ben 3. Oftober 1928. Der Dlagiftrat.

Alfred Hülfenbaus

Telephon 1630 Miodel

aller Art tauf. Gie vorieilhaft bei Ropplin & Morgenfiern Tijchlermeilter Gr. Dieeborfer Sir. 87 Rahe Gebanring.

nach Maß nur 45 Mt. Bein aBitr. 50, I mod jeine Ronfett. beielht Goid, Silber- lachen und Brillonien Uode, la Reierenzen Otto Plack of Gartsustadt Reiorm,
Beirmaiche, Bel-sachen Bedenmen Rr & Bedenmen Rr &

Heisigagelststr. 3 Krone

Anerkannt

Schund, fondern auferfi ceell u. preiBm. ju verl R. Bonde, Lavester-meifter, Anteiftr 8, nf genes Herren-Cimmer

Lnaiselongues

Soins, AntlegerMa-

trogen, nicht billig u

itfligft bu veif. Teil-Beiligegeiftftr. 28.

Winter-Kartoffeln

noizbeititelle breit, mit Matrane Petroloumaton bill. veri John, LeinzigerSt. 18,1. Binterfactoffeln

Inbuftrie, a. frei Daus, Pfannenichmibi, Endeftrage 1. ●Koozert-Gelge ●

Spftem Gtrabivarius) reiner Ton, tomviett 185 Wif., zu verkaufen. Umfaffungitraße Bi, L Waschmaichinen

ore Tan 1.00 Wit Inbuftrie, handvertef. Bringmaidinen Bare, liejeri fret Refter, pro Lag 0,50 Mit à Bir 4 Mit. Poitt gen irit Walchhaus verietht Raul Schundube, Miller, Siephans-HÖCHSIDEIEINUNG. Start Schundube, Ral Ler, StephansFür erwiesene Aufmerksamkelten und Geschenke enläßlich des 25jährigen Geschäftsjubliäums danken herzlichst

Magdeburg-A. N., im Oktober 1928 Weinberg 40

Räckermeister Fr. Hartmann und Frau

Niedergelassen in M.-Fermersleben

Sprechzelt: 9-12 and 2-6 Uhr Krankenkassen-Behandlung.

Von der Reise zurück Dr. Achtzehn Facharzt für Chirurgie

Staatsbürgerplatz Nr. 8

Von der Reise zurück

S.-R. Dr. Siedentopf Frauenarzt

Nach langjähriger fachärztlicher Ausbij-dung, zuletzt an der Med, Klinik Sudenburg (Professor Dr. Schreiber) habe ich mich als

Facharzt für innere Krankheiten niadergelassen. Röntgen - Diagnostik. Sprechstunden: Werktage 91/,-12, 31/2-51/, Uhr, außer Sonnabend nachmittag.

Otto-v.-Guericke-Str. 88. Tel. 1901. Dr. med. Kurt Karger,

#### Dankjagung.

Zurückgekehrt von der Trauerfeier meines lieben Mannes, unfers lieben Baters, sagen wir allen lieben Berwandten, Bekannten und Freunden sowie den Hausbewohnern und dem Gartenverein Vorwärts unsern beften Dant. Besonderen Dant herrn Baftor Rauch für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe

Frau Auguste Zippel geb Feige nebft Rindern.

Von der Reise zurück! Dr. med. F. Thielemann Breiter Weg 147

Somdopath. Diochemische Arantenbehandluna

MaaBen, Pralateustr. 14, Il Ede Stummerreichstraße — Sarnunteesuchung Sorechstunde Wocheniags 8 018 4 Ufr Donnerstags und Sanntags k el m e Sprachstunde

Krankenbekandlung nach Dr. Schwabe gegen viele

Frauen-,Männer- u. Kinderkrankhelten mit vielen Helterfolgen, spezialbehandlung von Frauen-, Unterteibefolden, unbren und Hautkrankheiten.

Altmann. Magdeburg, Gr. Münzatr, 4

orechstunden 3-1, 3-6, Sonntags 11-1.



Magenbesch werden aller Art beseitigt Aropepsin

Biells aromatischer Pepsinwein besonders bewährt bei Schwangerschaftserbrechen allen Apotheken und Drogerien

oder nicht mögen, gebt bei englischer Krank-Skrofulose und allgemeiner Schwäche das wohlschmeckende

Specificum Mr. 10 Flasche 1.80 Mk, nur in Abotheken

Hauptniederlage und Versand Neue Sudenburg - Apotheke Braunschweiger Straße 22. Tel. 42791.

#### Zamiliennachrichten.

Goldene Sochzeit. Rarl Gange und Che-frau Marie geb. Stugel, Artillerteftraße 12, be-geben am ? Oftover bas Fest der goldenen

Beerdigungs - Anstalt "Pietät"

Schönebeck, Friedhofstr. 15 Fernsprecher 2289, 2606

Särge in allen Prelslagen. Ueberführungen von und nach außerhalb, age go project in a color



Grammophontisch 42 50 34.50 19.50 10.50

**Zie**rtische . . . . . . . . 7.50 **6.50** 

Büstenständer ....... 8.50

Erfinder - Vorwärtsstrebende

2000 Mark Belohnung

Einzelheiten gratis gegen Rückporto von F. Erdmann & Co. Berlin, Kleinbeerenstr. 26



liefert frei Reller

Anmelbaugen für den Bücherbreis almmi la. Industrie-Kartoffeln

Kränze und Palmenwede! Hefert preiswert and gut Robert Hochbaums Blumen - Handlung

an Budbandinno Bolkefilmme.

Schönebeck Salzer Straffe 7 Schönebeck Blumenependen - Vermittlung nach allen Orten.

Rarl Bablede, Genthiner Str. 4, Tel. 9334

Fabrik

Bücher jeb. Art emi Buchblg.Boltsfitmm

Erledigung aller Formalitäten

Hauptwache 8/9 am Alten Markt Gr. Diesdorferstraße 24 - Schrotestraße 26

Veberführungen

Erd- und Feuerbestättungen

# Am Freung trub entichtief fanft nach ichmerem Leiben mein lieber Mann, unfer lieber Bater, Schwieger= und Gropvater, ber Maurer

im Alfer von 60 Rabren

Durch feine aufopiernde Liebe und fein roftlofes Wirten und Schaffen wird er uns allen unvergeblich bleiben. Magbeburg . Budau, Rene Strafe 14. Die trauernden Sinterbliebenen

nebit Rindern und Enfel. Die Beerdigung sindet am Dienstag den 9. Oftvber, vormittags 1/210 Uhr, von der Kavelle des Budauer Fried-hofs aus statt. 285%

**Porothee Bruder** geb. Schmidt

# Geschäftseröffnung

Montag den 8. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr.

Meine neuen bedeutend erweiterten und den modernsten Anforderungen entsprechenden Geschäftsräume befinden sich ab Montag den 8. Oktober in melnem eigenen Geschäftshaus

# Breiter Weg 189/190

Straßenbahnhaltestelle Himmelreichstraße.

Ich danke für das mir seit über 41 Jahren entgegengebrachte große Vertrauen und Wohlwollen und bitte ergebenst, mir dieses auch in meinen neuen Geschäftsräumen zu bewahren.

Durch die besondere Güte meiner Qualitäten. durch große Preiswürdigkeit,

durch streng reelle, sorgfältige Bedienung

werde ich den guten Ruf und das Ansehen meiner Firma erhalten und mehren. Zur Einführung meiner neuen Geschäftsräume empfehle diese Woche

Veloutines in großer Farben-Auswahl und herrlichen Qualitäten besonders preiswert!

# Franz Vorreyer

Erstes Spezialhaus für Kleiderstoffe u. Seidenwaren - Vornehme Maßanfertigung. -

Bei Husten Heiserkelt Bronchialkatarrh schnelle Linderung durch Gebranch von Pectonal-

> Hastentod Tee, Tropien, Tabletten

Viktoria - Apotbeke Otto-von-Ouericke-Str. 94 b.

Geit Jahren war id durch Schlaganfall gelähmt.

Jegimieber Onitometer allein gegangen. Gebe bas einfache Mittel aus Dantbartett allen Beibenben foftent, befannt. Fr. Krumwlede Bunftorf (Sannover) A 16 ( Alter Marti 28.



und Finite bestert, event, hellt meine sich seit 20 Johren glänzend bewährte Methode Ausk od. reich Husic Bros ib kostenios frant Monzal, Acrilo W 11, Magdeburger Str. 23,



### Von einem 45 Jahre alten Hühnerauge endlich befreit.

Schon als Schuljunge war ich glücklicher, resp. unglücklicher Besitzer eines Hühnerauges und zwar sab das Ding auf dem kleinen Zeh des linken Fußes. Da ich nun beute die 60 überschriften habe und erst kürzlich das Hühnerauge wirklich durch Kukirol beseitigt habe, so kann ich gut sagen, daß ich mich mit dem Uebel 45 Jahre herumgetragen habe. Wenn ein Hühnerauge 45 Jahr elt geworden ist, kann man gefrost sagen, das war stabil. Totsächlich hatte sich mein Hühnerauge zu einem wahren Baromeier herausgebildet. Pickie es im Hühnerauge, so war ich sicher, daß regnerisches Weiter im Anzuge war. Ueber die Schmerzen, die ein Hühnerauge verursacht, wenn einem jemand darauf fritt, brauche ich wohl niemandem, der ein solches hafte oder noch hat, etwas zu erzählen. Da ich nun alle möglichen Mittel angewandt habe und zwar stets mit negativem Erfolge, so ist es ganz erklärlich, daß ich dem Kukirol gegenüber mibiraulsch war und nur der Wissenschaft halber daranging.

Ich gebrauchte das Kukirol-Pflaster der Vorschrift gemäß. was ja wohl die Haupisache ist. Nachdem ich wieder einmal das Pflaster erneuern wollte, hatte ich am alten Pflaster, welches ich entfernen wollte, die Wurzel des Hühnerauges kleben. ich war einfach boff. In der Wulst wer eine Vertiefung ge-blieben, die sich nach kurzer Zeit zusammengezogen hat. Da Ich durch Ihr

Kukirol

mein schmerzhaftes Hühnerauge wirklich los geworden bin, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen hiermit meinen besien Dank auszusprechen. Möge jeder, der ein Hühnerauge hat, es so machen wie ich, denn wenn er Kukirol richtig gebraucht, wird en sein Hühnerauge bestimmt los werden. Franz Bols, Berlin. So schreibt uns ein Verbraucher. Aehnilche Anerkennungen

von begelsterten Verbrauchern gehen uns beinabe täglich unaufgefordert zu.

Auch Sie können ihre Hühneraugen schnell, schmerslos und sicher beseiligen, wenn Sie des Kukirol-Hühneraugen-Pflasier richtig, also genau nach Vorschrift anwenden.
Eine Packung echies Kukirol-Pflasier kosiel nur 85 Pfg.

Dos neue, für Ste sehr wichtige Büchlein "Fubleiden und fire Behandlung" bekommen Sie in fast Jeder Apotheke und Drogerie kostenius. Besorgen Sie sich dieses noch beule. Wenn nicht erhältlich, senden wir es ihnen sofori portofes Mi

Kukirol-Fabrik Kuri Krisp, Bad Salsalmen.





Dein Buch billig und gut Buchhandlung Bolfsstimme

Breiteweg 196/197

Ecke Leiterstr

Aus steis frischen Zufuhren! Sochfeine Molterei-Butter außerst 9 98 und fehr gut im Gefchmad . . . Pfund Dit. N. .. Seinste fibir. Molterei-Butter

C. R. Thiele G. m. b. S. auf dem Königshof.



ebedismeibede auch fest mich in die Lage, aus Ihrem migebrach. Sioff einen guifigenden

Anzug oder Mantel oon 9A an mit jāmtLZu-**Bit.** Inien anzufering Ueberzengen Sie fich durch Ihren Besuch, auch Sie merben Runde. Erich Kosmala

Anfertigung von Fahnen, Ver-einsbannern, Wimpeln, Sticke-relen aller Art, Perlen, Garne

VOLCKER

Prima Indostrie-Kartoffeln à Zentner 3.75 Rm Odenwälder Blauc . 2 Beniner 3.58 Rm Fntterfartoffeln . . . . à Beniner 2.00 Am

ab Lager absugeben Lüneburger Straße Nr. 24

von 1/2, 1/2, i Morgen u. mehr Größe an ber hohenbobeleber Gir., hinter bem Sudenburger Bahnhof zum Preise von 1 Mark pro m bei 1/2 Angahlung und Naten Absahlungen zu verkaufen. 6. Miller Wardeburg, Verkert Weg 211, III Telephon 4501.

Neue Rederbetten find am billigit, beim Reichsbanner-Rameraden Max Eckstein jun., Magdeburg

Königshufüraße fa u. Loburg, Dammftr 19. Beitfücks 30 Mf., einz. Kiffen 4 bis 5 Mf. Deck-beiten (ca. 131 cm br.), 6 Pjo. Hebern, gut Inleit 17.50 19.50 22.00. Bolift. Federb. m 2 Kiffen 28 b. 35 Mf. und beijer — Ansicht gern gestattet. Gebrauchte Möbel aller Art. Sarderobe. Wāiche niw.

Richters Puppenklinik

befindet sich jetzt Poststrasse 17 Laden

Nähe Domplatz



Linoleum Teppiche Läufer, Stückware Wachstuch

Decken Reste besonders billig

lodostrie – Karteffelb 3tr. 4 Mart fret Reller Robert VoB Diterwebbingen.

pon einfachfter Gruden tomtortabl. Aurführung Stephansbrüde Rr. 2 Giesa Spiegelbrude 10 und Pequemite Ratenzohlung (# Monate)

# Wiederum

richteten wir

4 behagliche Vorspielräume

ein, um den berechtigten Ansprüchen auf sofortige ungestörte Bedienung unsrer verehrten Kundschaft in

#### Sprechapparaten und Schalipiatten

gerecht zu werden. Besichtigen Sie bitte unverbindlich unser reichhaltiges Lager.

Ca. 150 Apparate, 8000 Schallplatten

Paul Schumann & Sohn **Breiter Weg 187** 

Pianos - Flügel - Sprechapparate - Schallplatten

verkaufe ich jetzt noch zu nachstehenden Preisen in großer Auswahl und nur soliden Qualitäten Schlafzimmer kompl. 950.— 850.— 790.— 675.— 390.— 390.— Speisezimmer kompl. 1125.— 950.— 825.— 775.— 425.— 700.— 625.— 575.— 525.— 1425.— Herrenzimmer kompl. 625.— 550.— 825.— 760.— Wohozimmer kompi. 450.—410.—375.—325.— # 29U.—

Küchen naturlas.} 425.— 375.— 325.— 290.— 410.— Stühle, Tische, Bettsteilen. Chaiselongues, Soias, Klubsessel, Kleinmöbel und Einzelmöbel

in großer Auswahl.

Mõbelhaus

2. Nebenstraße der Jakobstraße vom Alten Markt aus Teilzahlung gestattet!

# Rumänische Reisebilder

An den Abenden, wenn die Sonne ihre Glut und die flei- | ein einziges von all den taufenden Koftumen, die man hier fieht, nen Madden in ben Geschäften ihre Luft am Tagewert berlicren, etwa zwischen 6 und 9 Uhr, ist großer Bummel auf der Calea Victoriei in Bukarest, dem kleinen Stück dieser Hauptstraße zwischen dem Nationaltheater und dem Viccadilly, jenem Casé und Restaurant, das man acht Tage lang liebt, weil man gang Bufarest bort trifft, und bann aus bem gleichen Grunde gu hassen beginnt. Man flaniert noch ein Stückhen den Bradul Elizabeta herunter an den Kabaretten und Kinos borbei und ein Stud herauf bis and Dentmal Bratianus.

In dieser engen Ede geben sich Orient und Okzident ein buntfarbiges schreiendes Rendezvous. Langsam lägt man sich von biefer Menge im Gebrange weiterschieben und reift Augen und Ohren auf. An den Läden und auf der Straße steht alles in-Gruppen durcheinander. Jeder kennt jeden. Man begrüßt sich, plaudert, flirtet. Elegante Menschen, bunte Trachten, Barfüßige, Offiziere, Sändler, Betiler, toll schöne Frauen, braungebrannte Gesichter, grellgeschminkte, ein Meer leuchtend roter Münder. Händlerinnen schieben sich kreischend dazwischen, Blumenberkäus ferinnen balancieren rauchend ihre breiten Körhe durch die Enge. Bettlerinnen, die ewige Zigarette im Mund, ein Haufen bunter Fliden, hoden auf der Straße. Burschen in Tracht vertaufen gestidte Hemden und bieten Trachtenröde feil. Die Läden haben sich auf die Straße vorgeschoben. Obst und gedörrte Fische wer-den angeboten, Gebäck und Giswasser. Aleine Zigeunerbuben schreien die letten Beitungen und die neusen Nachrichten aus, und auf dem Fahrdamm wälzt sich eine endlose, in der sinkenden Sonne glipernde Schlange langfam bormarts: wundervolle Autos, flapprige alte Fordwagen, Fiater über Fiater, elettrifche Strakenbahnen, Pferdebahnen, Omnibusse, Ochsengespanne, Fuhrwerte aller Jahrtaufende in friedlichem Durcheinander.

Mes schreit dabei. Dieses Volk mit den unverbrauchten Merben empfindet, auch darin Orient, noch die kindliche Lust am Larm. Die Ruticher schreien und schnalzen, die Autos hupen, stola auf die Barianten ihrer Warnungstone, die Verkehrspolizisten dirinieren mit schrillen Pfiffen und herzhaften Flüchen, und alles schreit laut und bunt durcheinander. Wie die Rahrzeuge hier die Jahrhunderte vereinen, so scheint sich auch die ganze Welt hier zu mischen. Diese eleganten Frauen könnten ebensogut in Paris, Wien, Berlin promenieren. Deutsch, Französisch, Englisch, Russisch, Kussisch, K find Griechen, Balkanbölker, Zigeuner, Asiaten. Hier schneiden sich Orient und Okzident, hier feiern Abendland und Morgenland gemeinsam eine Orgie ber Farben, Laute, Frauenschönheit, Die au einer Orgie bes Lebens wird.

Herrlich sind diese Frauen, herrlich gerade auch ob dieser Mischung der Welten. Alle sind sie ausgezeichnet angezogen. Selbst die kleinen, armen Labenmädchen, nur im Rod und Jumper, wissen sich zu tragen, zu halten. Alle sind fabelhaft ge= schminkt. Knallrote Lippen. Seltsamer Kontrast zu den Haaren, die so schwarz glänzen, daß man sich darin spiegeln kann, zu den Augen, die leuchten wie von Belladonna erhitzt. Viele Frauen bon vollendeten Formen sind da. Die schlanke Linie des Abendlandes und die orientalische Freude an molligen, rundlichen Formen paaren sich hier. Aufrecht sind diese Frauen, mit ebenmäßi= gen Beinen, stolz in den Huften, und dort, wo die Natur ihnen Nundungen gebot, tragen sie sie so, daß man schon über den Kleibern und Mänteln sieht, daß man dem Klassischen Boden antifer Kunftanschauung nahe ift.

Biele icone Frauen gibt es auf der Welt. Ueberall kann man herrliche Gestalten entbeden. Nirgends aber fieht man so viele so dicht beisammen wie in Bukarest. Gine ist schöner und reizvoller als die andre. Eine Nevue, ein Film, der den Vorzugt hat, nicht nur Film zu sein. Sin kleines Zigeunermädchen stößt mich an. Ich soll ihr eine Zeitung abkausen. Ich suche ihr zu erklären, daß ich nicht Rumänisch lesen kann. Da drückt sie mir ben gangen Paden Zeitungen in die Hand, und mahrend ich ihn erstaunt halte, beginnt fie, mir mitten auf ber Strafe etwas borzutanzen. Sin Lied singt sie andeutungsweise halblaut dazu. Dann nimmt sie ihre Zeitungen wieder, kassiert ihr Trinkgeld ein und flist, ihre Zeitungen anpreifend, wie ein Biesel babon. Gine feiste Frau erklärt mir den bringenden Bunsch, mir ihr Zimmer, ihr "Appartement", zu zeigen. Sie habe eine Kur ge-macht, um stärker zu werden. Jeden Tag acht Liter Milch. Das habe nach vier Wochen zu gut angeschlagen. Deshalb sei sie nun so. Aber besser zu dich als zu dünn. Das vergrößere die Chancen bei den Männern. Ich bedaure und langfam watschelt fie weiter.

Die meisten der noch Trachten tragenden Mädchen — aber auch nur diese — haben ihr langes Haar bewahrt, denn den Trachten stehen die furzen Haare nicht. Unter diesen roten, blauen, gelben Ropftuchern muffen Bobje hervorichauen. Doch

ist vollfommen stilrein, ist noch unverfälscht echt. Mindestens Seibenstrumpf und Stödelschuhe herrschen überall.

Im Piccadilly, dem großen Casé im Hause des Cercul Mili-tar an der Ede der Calca Victoriei und des Bradul Elizabeta, also im Navel dieser Stadt, spielt die Kapelle im Freien. Hier tressen sich die Deutschen, die Kansseute, die Juden und die fleinen Madchen mit der Jeunesse dorde ("goldene Jugend") von Bufarest. Gerabe intonieren die Musiker eine Beise, die mir schon den ganzen Abend auf den Lippen gelegen hat: "Carmen". "Diese Menge im Gedränge." Wahrhaftig, das ist das sebendige Milieu Carmens. Wenn jett auf der Terrasse Piccadilly ein rotgegürteter Torero auftauchen und die Menge die Jubelweisen der Begrüßung idreien wurden, die da oben gerade gespielt werden, so würde man das für das Natürlichte von der Welt halten. Ich beginne bereits, mich nach einer Frau umzuschauen, die eine Rose zwischen ben gahnen halt. Wer Carmen ist nicht zu ents deden. Noch nicht.

Langfam beginnt es zu dunkeln. Zigeuner und Arbeiter in schmutigen Roden und hohen schwarzen Pelzmüten suchen sich ein Nachtlager, machen es sich auf den Treppen, in Schaufensternischen und Bauftellen bequem, verschränken die Urme, den Ropf mit dem hute bededt, ziehen die Beine ein und beginnen zu schlafen. Ein langhaariger, barfühiger Dichter wie ein wettergerzaufter Naturapostel will mir feine, auf einen langen Zettel gedruckten, gesammelten Ihrischen Werke verkaufen. Ich lehne ab: "Danke, jelbst Rollege." Ein Buckliger schimpft und schreit, weil ihm ein Abergläubischer mit der Sand über den mikgestalteten Ruden gefahren ift, und ein Marmorbuftenvertäufer halt mich am Rockzipfel fest und versichert mir, daß meine Kran dringend einer seiner kleinen Statuen bedürfe. Die Verkehrebeamten pfeifen, idreien, idimpfen und bemuben fich, ben Anauel ber ineinandergefahrenen Wagenfetten zu entwirren. Das erscheint um so aussichtslofer, als es hier noch feine Richtungsanzeiger gibt. Man fährt nach Laune, Gutbunken und Glud und schert sich wenig um die nicht allzu freundlichen Aufforderungen, die die Beamten hinter einem herrusen. Mario Mohr.

#### Der Kofainschmuggel

Das weiße Kokainpulver spielt seit etlichen Jahren eine Rolle in der Lasterstatistit aller Bölker. Da der Handel mit biesem Raufchgift berboten ist, treibt er im geheimen um fo üppigere Müten; denn das Verbotene reigt die Degenerierten besonders. Man erzählt sich, daß die Verkäufer schwindelnde Reichtümer erwerben; ein Apotheker hat sich von dem Gewinn im Kokainhandel ein Valais allergrößten Stils mit unterirdischem Teepabillon und unjagbarem Lurus gebaut. — Kofain scheint ein autes Fundament zu fein. Der handel wird nicht nur in zweifelhaften Lokalen, sondern auch auf offener Straße betrieben und man fann beobachten, daß die Befeiligten mehr oder minder geheimnisvolle Worte und Zeichen austauschen, um sich der gegenwärtigen Zuverlässigkeit zu versichern. Es kommt aber auch vor, daß der Unbeteiligte zufällig einmal einen tieferen Blid hinter die Kulissen werfen fann.

Da kommt eine Dame in kostbarem Belg die Kriedrichstraße entlang, mit geschminkten Lippen und rosigen Wangen. Sie streicht dicht an einem Herrn vorbei und flüstert "Roks". Der Herr bleibt stehen; — denn zufällig ist er Journalist und als foldher immer auf der Suche nach aparten Erlebnissen. Die Bepelste kehrt infolgedeffen um und zankbert ein kleines weißes Pädahen herbor. Gott weiß, wo sie das verborgen gehabt hat, vielleicht in irgendeiner Geheimtasche im Kragen ihres Pelzes. "Gin ober zwei Gramm?" fragt sie. "Zwei Gramm 10 Mark.

Der Journalist hat keine Lust, sein schwer erschriebenes Geld so zu Pulver zu machen und sehnt das freundliche Anerbieten ab. Wohl aber möchte er missen, wer die Lieferanten dieser kleinen Giftsprißen sind. "Das geht Dich gar nichts an!" zischt sie emport wie konnte ich mich gegen derartige Gingriffe schüben? und rauscht weiter, um sich geeignetere Opfer zu suchen.

Der Mekainhandel wird in ausgedehntem Mage von Männern wie Frauen betrieben und der Preis schwankt zwischen 5 und 10 Mark pro Gramm. Dabei ist es noch höchst zweiselhaft, ob das Rofain, das auf den Straken angeboten wird, überhaupt echt und nicht etwa mit Borfaure ober andern Chemikalien gleichen Aussehens gemischt ist. Denn ein Rokainhandler braucht ja nicht du befürchten, daß man ihn wegen des Verkaufs gefälschter Bare belangt. Dem Betrug ift also Tor und Tur geöffnet. Während ber Berfauf fast nur in den Sanden mancherlei lichtscheuer Eris stenzen liegt, sind die Mnehmer bedauerlicherweise in allen Gesellschaftsschichten zu suchen. Die einfacheren Leute kaufen das

Bift auf ber Strafe, Die beffer fiturerten in Cales und Tang. lotalen, mabrent bie reichen Leute, be in ber Lage lint, fich flie langere Beit "einzudeden", meift bireft von ben "Groffiften" besiehen, die fid aber im fibrigen futen, bireft mit ben Runden in Berbinbung gu treten.

Die Banbler find febr fdmer abgufaffen; benn fie geben mit großer Vorsicht zu Werle. Sobald Geschr im Anzug ist, bas, eiwa eine polizeiliche Durchsuchung eines Losaled stattsindet, ist wie mit Bauberschlag jede Spur einer verdächtigen Beiätigung verschwunden. Die Lieferanten faben in ben langen Salren. feit biefes Gewerbe fich breit gemacht hat, ja auch genugent Dethoben ersonnen, um bas Siviain gwedmäßig gu verfteden. Aus ben Laschenuhren wird das Wert entfernt, und in dem leeren Gehäufe läßt fich ein netter fleiner Borrat aufbewahren. Huch find hoble Sticfelabfate für diefen 3med fehr nühlich, ebenfo Stod- und Schirmfruden, Die besonders für Diefen Rwed eingerichtet find. And im Sandidnih- und Sutfutter läßt sich bas Gift gut versteden. Der eignen Phantafie find feine Grenzen

Aus Deutschland werden ungeheure Mengen Kotain über Die Grenze geschmuggelt. Die biden Zigarren, Die ber elegante Großhandler in seinem Giui bei sich trägt, find mit Rotain gefüllt, — so leicht kommt ein Zollbeamter nicht auf diesen Trick! In den Schokoladenpralinen einer reizenden jungen Dame reift das Rolain sicher über die Grenze. Selbst der Ledergürtel eines Sechsjährigen muß herhalten, um diesen verwerflichen Zweden ju bienen. Es gehört ju ben größten Geltenheiten, bag Rolain an der Grenze beschlagnahmt wird. Nur bei Mithitse des ganzen Publitums ift eine Unterdruckung diefes Krebsschadens bentbar,

#### Kleine Anfragen

Von Werner Bergengrün.

Es foll Leute geben, die genau miffen, wo Bartbel den Most holt. Warum verraten sie es nie? Ich möchte doch auch so ichrecklich gern wissen, wo denn eigentlich Barthel den Moit holt. Und vielleicht kann man bei dieser Gelegenheit auch erfahren, um was für einen Most es sich handelt. Ist es der Most, welcher sich noch so absurd zu gebarden pflegt?

Wie ist eigentlich das Hornberger Schießen ausgegangen? Hit das Hornberger Schießbuch ordnungsgemäß geführt worden, und wo fann es eingesehen werden?

Wie pflegt sich bas weitere Schickfal der mit dem Bade ausgeschütteten Kinder zu gestalten? Auf welche Beise passieren fie die Abflugröhren, deren Durchmeffer doch insgemein nicht mehr als 6 Zentimeter beträgt?

Onfel Emil hat mir heute mitgeteilt, meiner Tochter jäße ber Schalf im Naden. Biebiel wiegt ein normaler Schalt? Könnte er am Ende das Bachstum des Kindes behindern? Lägt er sich operativ entfernen? Hat er vielleicht wie immer geartete rechtliche Ansprüche an mich zu stellen?

Wie gaumt man Pferde am Schwanz auf? (Mein Berittführer hat seinerzeit bergessen, es mir anzuzeigen.)

".... trat der Tang in seine Rechte . . . . . " (vergl. die vorige Anfrage.)

Warum wird man so häufig zum besten gehabt und nie jum Schlechteften? Bangt bas bamit jufammen, bag "ber Menfc gut ist"?

"Karl Hahnemann, ein Sohn unfrer Stadt, hat sein Affessor-Eramen bestanden." - Lätt diese Feststellung ben Schluß zu, daß er unter Umitanden auch das Affeisor-Czamen eines andern hatte bestehen tonnen? Etwa meine? Wenn ja,

Das grobe Benehmen des herrn heistenmeher ging mit über die Hutschnur. Die Hutschnur war ein wenig gart, sie rig, und mein hut flog davon. Ich habe ihn nie wiedergesehen. Es war ein Borfalino. Kann ich Herrn Heistenmeher auf Schabenersat berflagen? Wenn ja : wer legt für mich den Rostenborschuß beim Rechtsanwalt aus?

Wie machen es andere Leute, daß sie ins Fäustchen lachen? Ich habe mir noch nie ins Fäustchen gelacht. In weffen Fäustchen hätte ich mir auch lachen sollen? —

#### Frau Spatz und ihre Zöchter

Noman von Glie Rema.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

(37. Fortsehung.) (Vlachbrud verboten.)

Gine Biertelftunde fpater fagen fie bor einer mit Blumen geschmüdten Tafel im Speisesaal eines der ersten Hotels der Friedrichstraße. Aber man durfte das Gefühl haben, allein zu jein, benn die Nische war durch Blattpflanzen den Bliden des

Bublikums nahezu völlig entzogen. "Ich habe mich in Sehnsucht nach Dir verzehrt, mein kleines, deutsches Mädchen," sagte er, "nicht wahr, Fischhof, Sie können es bezeugen."

Luise errötete. Die ungenierte Art dem Imprejario gegen= über berührte sie peinlich.

"Er ift mein Gewiffen. Mein Meifter. Er macht mit mir, was er will. Nach seinem Stundenplan muß ich leben." Der Impresario lächelte boshaft.

"Sie dürfen nicht alles wortlich nehmen, was der berühmte

Mann Ihnen da erzählt, Gnädigste."
Dan speiste exquisit. Gregorowitsch bediente Luise wie eine fleine Königin, seine Zärtlichkeit für sie hatte etwas Beiches, Hingebendes. "Gestatte," sagte er plötlich, "ich habe eine Kleinigkeit für Dich. Beinahe hatte ich es vergessen."

Er zog aus der Tasche seines Reiseanzugs ein Eini, aus dem er einen herrlichen Ring nahm, den er ihr an den bierten Finger ihrer rechten Sand streifte. "Gine Nachbildung des papftlichen Fischerringes, hüte ihn forgfam, laß ihn nicht von Dir, ich bin ein bigigen abergläubisch." Der Impresario machte ein

ironisches Gesicht. "Sogar sehr. Ich habe jest wieder ein Beispiel bafür ge-habt." Gin Schatten flog über das charafteristische brünette Gesicht des Sängers. Luise gewahrte ihn nicht. Gie war wieder wie verzaubert. Gie ftand unter bem Banne ber fieghaften Bersönlichkeit Jean Gregorowitsche, der ganze äußere Apparat seiner Umwelt blendete fie, er schien ihr wie ein Fürst, der inkognito

reist, um unersannt und unbelästigt von der Welt zu bleiben.
Der Kellner servierte den Wolka, und der Sänger brannte sich eine Zigarette an. "Eine einzige, Fischhof, ziehen Sie kein so wütendes Gesicht, ich werde den Faust morgen abend singen, daß das Aublitum wieder mal topf stehen soll."

Quife folgte bem gegebenen Beifpiel und begann ebenfalls

"Sieht sie nicht entzüdend aus, die fleine Madonna, mit biefem Symbol ber Beltlichkeit im reigenden Mund?" Er betrachtete fie verliebt.

"Du wirst eine Rolle spielen? Weißt Du das? Man wird Dir huldigen und Dich feiern wie eine Königin. Die Frauen werden Dich beneiden und die Männer werden Dich anbeten. Aber gehören wirst Du mir gang allein, immer, nicht mahr? -

"So wie Du mir," gab Luise zurück. "Nicht so bürgerlich, es past nicht zu Dir, mein schönes Königskind. Und merke Dir eins: es gibt eine Treue, die keine ift, und eine Untreue, die feine ist."

"Sophismen," jagte Luife und blies den Rauch ihrer Zigarette durch die Nase.

"Wenn Frauen klug find, tun sie weise darau, ihre Klugheit gu verbergen."

Der Imprejario zog seine Uhr und blidte den Sänger an. "Ich werde jest noch rasch mit dem Theaterdirektor, den ich hergebeten habe, Rudiprache megen eines eventuell anzuberaumenden Gaftspiels nehmen, und dann hole ich Gie ab, teurer

Meister." Jean Gregorowitich ergriff Luises Hand gartlich und

füßte fic. "Es steht unfrer Berheiratung - nichts mehr im Wege, Madonna."

"So hat sie eingewilligt — —" Sekundenlang schwieg der Sänger.

"Ja, fie hat eingewilligt," jagte er endlich. "Bar es jchwer — ?" Ein Frösteln ging über Luises

"Micht leicht." "Die Arme, ich möchte fie um Verzeihung bitten, für bas Leid, das ich ihr antue."

"Ich habe es ihr zugefügt, nicht Du." Macht bas einen Unterschieb?"

Gregorowitich fcmieg. Quife las auf feinem ausdruckes vollen Gleficht, daß ihn ein Gedante intensiv beschäftigte. "Ich bin im Leben fein guter Romödiant, ober vielleicht nur Dir gegenüber nicht. Ich habe Dir bie Bahrheit berfdmeigen mollen, aber jett, wo ich Dir in die Augen febe, fühle ich, daß ich nicht anbers fann, als Dir beichten, was fich in Lugern gugetragen hat. Nur wenn Du einverftanden damit bift, daß zwifchen und nicht die Rebe davon fein foll, auf melde Weife ich meine freis heit erlangte, schweige ich, ohne mein Gewissen belaftet gu fühlen." Luife fag ihm fefundenlang in die Augen. Er wich ihrem Blid aus.

"Du bift fo bentich in Deinem Empfinden, mein Heines Mäddjen — ich werde Dich zur Weltbame erziehen — ..."
"Ich will alles wiffen." Luffe wunderte fich, wie hart und

fprobe ihre Glimme fang. "Gie hatte immer noch auf eine Berfohnung zwifden und gehofft, fie hatte immer an eine Wiederbereinigung geglaubt,

und als ich dann erschien und sie statt Borte der Liebe Die Bitte um meine Freiheit vernahm, indem ich ihr gestand, daß mein Berg endlich in der Liebe gu einem jungen, reinen Madchen feinen Frieden gefunden, als fie begreifen mußte, daß jede Boffnung

für fie untergegangen - -Quije ließ die Augen nicht von dem Manne, der den Blid

por ihr fenkte. "Was fagte fie?"

"Sie wies zurud, mas ich ihr bot."

"Und dann?"

"Sie bat mich, fie ju berlaffen." "Und dann?"

"Erschoß sie sich.

Mus Luifes Gleficht wich der lette Blutstropfen.

"Sie liebte immer Die Genfation," fagte Gregorowirfc. "Co mußte fie auch mit einem bramatifchen Schlugeffeft aus dem Leben scheiden."
"Solch harte Worte —" Fast sinnlos iprach sie es. Und

Du, empfandest Du nicht Mitleid mit ihr, Die um Deinetwillen litt, fo ichwer litt, daß fie -", bas Schredliche wollte nicht über ihre Lippen.

"Ich könnte jett lügen, wenn ich wollte, aber ich will nicht. Es wäre unter meiner Bürde. Rein, ich fühle keine Trauer, nur die Erleichterung, endlich frei gu fein von einer Burbe, Die ich jahrelang geschleppt. Ich habe gebüßt. Vera ging nicht glimpflich mit mir um. Und — —

Der Impresario fehrte gurud. "Berehrter Meifter, gu meinem unendlichen Bedauern muß ich Gie daran erinnern, bag auch bem Glüdlichen die Chunden fchlagen, Die Stunde Des Abichiede nämlich. Troften Gie fich. ich habe einen glanzenben Vertrag für Gie in ber Taiche -

"Bur Gie boch auch, nicht mabr?" "Kamojer Scherz! Natürlich, für mich auch!"

"Mein Diener wird Dich im Anto nach Saufe begleiten, Damit ich Dich in Sicherheit zu Saufe angelangt weiß. Somie ich diefes Gafispiel absolviert habe, tehre ich nach Berlin gurud und dann --- ---

Quife hatte fich erhoben, und er folgte ihrem Beifviel. "Bitte fprich fest nicht ju mir, meine Geele ift noch gang erfüllt von bem Schredlichen, Unfafbaren. 3ch vermag nicht gu benten, es ist alles ausgelöscht in mit, nur das eine steht schander-voll vor meinen Rugen — —, sie 40a vie Schultern zusammen, olo friere fie .. jener Moment -- --

Der Diener fiatte ihm bereite in ben Belg mochen ben Sput in der Sand, fiand Gregorowillidt, die brennende glagrette im Munbe, vor ihr.

(Bortfebung folgt.)



Nachdem nunmehr durch verschiedene Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt mehr und mehr authentisches Material über diesen sogen. Heiligen bekanntgeworden ist, nachdem man erfahren hat, welchen unerhörten suggestiven Einfluß Rasputin in ganz Rußland und besonders auf die letzte Zarenfamilie ausübie, hat es der Film unternommen, diese Persönlichkeit mit seinem unheilvollen Wirken einem größeren Kreise näherzubringen. Neben seinem politischen Wirken machte Rasputin aber durch seine schier unersättliche Sinnlichkeit von sich reden. Nächtliche Orgien mit Frauen der höchsten russischen Gesellschaft wechselten mit wüsten Gelagen ab. Die Empörung und der Haß der einsichtigen russischen Kreise über das Treiben dieses unersättlichen russischen Casanovas waren schließlich so gewachsen, daß eines Tages der jugendliche Fürst Yussupoff, dessen augenblicklicher Pariser Prozeß mit der Tochter Rasputins Aufsehen erregt, den Todesstoß gegen ihn führen konnte.

Alle diese Ereignisse, der sensationeile Aufstieg bis zum tragischen Ende dieses Frauenjägers in der Priestermaske, zeigt der ab Dienstag in den

zur Aufführung gelangende Großfilm.

Jeden Sonntag: Eintritt 10 Pf.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Kaffee-Konzerte mit künstlerischen Einlagen.

Prima Kaffee und Gebäck. Säte für Vereinsfestlichkeiten noch fiel Täglich große und kleine Diners.

Heute Sonntag ab 4 Uhr

Im großen Saale

Doppel-Orchefter

Im Heinen Saale: Original-Fazzband

- Ermäßigte Breife! -

Eine packende und erschütternde Darsteilung aus der Sphäre des Verbrechens und Lasters.

Der gekonnteste Kriminaltilm des Jahrzehnts.

Ein Film, der nicht gespielt, sondern erlebt ist.

Die große Stunge des Mörders Bull Weed. Die dunkeln Gewalten der menschlichen Tiefe.

Sonntag und Montag letzte Tage: Vorsicht, Mädchenhändler! Der Sohn der Steppe

Beginn nachmittags 3 Uhr

# **Heute Sonntag:**

Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr

Die mit sensationellem Erfolge gegebene große Operette

# 217 Meisterin

Theaterkasse ab 11 Ohr ununterbroch. geöifoei

**Heute Sonntag**  $3\frac{1}{2}$  und  $7\frac{1}{2}$  Uhr

Vorstellungen

mit den 8 Attraktionen.

Lichtspiele

Das Riesen-Programm!

von Jim Cowler

Anita Dorris Mary Carr Walter Rilla

#### Ehre deine Mütter Eia Lebensbild

#### Klingende-Wellen-Konzert

System Professor G. von Djounkowski

vorgeführt von Monsieur Bernier aus Paris. Kulturschau :: Wochenschau Trotz des großen Programms keine erhöhten Preise.

Region Senutags 3 Uhr. Kassenöffnung 1/53 Uhr.

# Day Theater der Internat. Großtime

Sonntag, Montag letzte Tage

Jugendliche

Einheitspreis Mk. 0.50

Sonntag: Kassenöffnung 21/2 Uhr

PALAST

Die führende Filmbühne!

Das Theater für Sie!

Täglich der Riesenerfolg! Alles ist begeistert!

Unser renommiertes Orchester, verstärkt auf 22 Herren, spiet zu dem Film

Ein filmisches Denkmal f. d unsterblichen Walzerkönig.

Große deutsche Besetzung! -Außerd, zeigen wir das Fox-Großlustspiel

# unter den Wilden

Die größte Lachpille des Jahres! Jugendliche haben zum Walzerkönig Zurritt zu halben Preisen.

Sonntags Kassenöffnung 21/2 Uhr

Bente fowie jeben Conniag ab 4 Uhr:

Gr. Geiellichaftsball

Driginal-Jazz-Band!



# Lebensbild in 5 Aufzügen nach dem erfolgreichen Roman v. H. Courths-Mahler.

Halbe Preise!

Saal 35 J, Parkett 50 J Stürmischer Lacherfolg! Wish und Serlin über 1900 Aufführungen

#### pas setti 🚳 1. Bilder von Benty Laveban

Brolog. - 2. Das ift mein Bett! Es ift ja nicht das erfte Mal! 4. Der Raifer foll in bem Bett

geichlaten haben! En es mir antiche! 6. Rar noch fünf Winnten! 7. 36 lieg in Algonic!

8. ga mod: wiffen, woher bie Rinder tommen 9. Es exinuert mich an den Orient! 10. Wir werden for gut auf dem Anhooden schlafen!

Der Junge ift noch nicht fo weit! 12. Eine Friege wedt m ch auf: 13. 3ch hab's Gertrude ver:

iprochen! 14. Leg bich ins Beit! Jugenbliche feinen Butriti!

Varverk 11-12 Unru ab 21/, Unr. Tel. 2463

**Heute bis Montag:** 

#### Der gelbe Detektiv Der Chinesenpapagei

Spannender Sensations- und Abenteuer-flim!

Unheilvolle Perlon — Perlen und Tränen — Das Gebeim-nis des Papageis — Ueber-listet.

Außerdem:

Der herrliche Sittenfilm.

Bin Spiegeibild des Großstadtlebens und seiner lockenden Versuchungen, Verrat und Schande. Dirnentam u. Verbrechen lauern hinter frügerischen Bildern von Oliick, Glanz und Liebe. Wehe jenen, die straucheln. Sterben und Verderben erwartet

das Weib, das den Weg verliert

#### Das Erwachen des Weibes!

Ein Sitten- und Aufklärungs-Film aus dem Leben.

Wieviel Eltern mögen es versäumen, ihre heranwachsenden Tochter vor den Gefahren und Verführungen zu warnen, die threr harren. Erbarmungsios werden sie der harten Schule des Lebens preistegeben. Folgt das arme Wesen seinen erwachten Trieben, wird es gar Mutter dann wird die Unschuldige schuldig und verachtet, so wie es dieses Flimwerk schildert.

Hauptrollen:

Grete Moshelm W. Zlizer, Hilde Maroff. Ferner

#### Pat und Patachon aut Pulverfaß

Die lustigen Landstreicher

auf neuen tollen Irrfahrten.

Dazu in beiden Theatern die beliebte Bühnenschau!

# Leipziger Str. 45d. Endat. Linie 5. Bes. Albrecht Braun

Die gute Tanzmusik.

In gut geheizter Veranda und andern Räumen ab heute wieder jeden Sonntag Kiinstler-Konzert mit Gesangseinlagen.

Tankstelle

💳 Tag und Nacht geöffnet 🗏

nachmittag 31/2 Uhr im vollständig nengestalteten großen Saale

Das Haus-Enjemble in

Eintritt 20 Pfg. Eintritt 20 Pfg.

Nach dem Konzert

perren Das erfitiasige Hausorchefter perren in mobernfter Befegung unter Leitung des Kapellmeisters Svielbarth.

In den neugeschaffenen oberen Räumen

neue von 780 Mf. an

E. Kahn Breiter Weg Nr.119 Eingang in ber Braunehir ditrage parterre.



1. Jagdrensen der Dreijährigen . . . . . . . Herbst Verkanisrennen . . . Stendaler Jagdrennen . . 4. Traum-Rennen 5. Magdeburger Herbst-Jagdrennen 6. Horzgan-Jagdrennea 7. Preis von Heinrichshorst

Orchester Claus

Barbetrieb

internat. Attraktionen

Jeden Dienstag. Mittwoch, connecsiag Kaffee-Kränzchen

Walhalla Barberina Kabarett

Sonntags 4 und 8 Uhr Wochestags 9 Uhr

Jeden Dienstag Minwoch, Donnerstag 5 Uhr Tanz-Tee Kabarett-

Einlagen

Tanz-, Jazz-, Tango - Kapelle Fred Zess Barbetrieb

# Rachrichten aus der Provinz

#### Lehrerlagung in Salberstadt

In der alten Bijchojestadt am Harze fand vom 1. bis 4 Ofiober die 54. Haupis und Bertreterversammlung des Lehrer perhandes der Brobing Cachfen statt, Ueber 2000 Teil= nehmer waren aus allen Gegenden erschienen. Regierung, Schulbeforben und Berwaltungen hatten Bertreter entfandt, die in furgen Begruffungeansprachen ber wertvollen tultur- und schulpolitischen Arbeit bes Berbandes ihre Anerkennung zollten. Bon den politischen Barteien war nur die Sozialbemofratische Bartei vertreten durch den Reichstagsabgeordneten Genoffen Baber.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war der Bortrag des Dr Riefel, Professor ber Ergiehungswissenschaft an ber Technischen Hechichule in Braunschweig, über

#### die Geifteshaltung bes Babagogen

und die gegenmärtige Rulturlage. Der Redner führte aus: Wir stehen an einer Kulturwende, ähnlich wie am Ansang des vorigen Jahrhunderts. Leider fehlt uns jetzt in dem Staatkapparat allzuoft ein Mann wie der damalige Multusminister B. von humboldt. Bei dieser Neubildung bon Kulturwerten darf die Bädagogik nicht durch besondere "Tabu"-Vorschriften bas gufammenbredjende Rulturinftem ftuten. Der Ergieber muß das Elend der Profetarierfinder sehen und daraus die Bedingungen der Erzichung erkennen. Der Erzieher stehe dabei zwischen den Massengenfähen, er arbeite unabhängig von Weltanschauungs= gemeinschaften und Parteien. Besonders ist jede Ron= trolle ber Rirche über die Schule, jede Ronfessionalifierung bes Unterrichts abenschnen. Der Lehrer besinne sich auf die Eigengesetzlichkeit des Unterrichts und fei von derfelben hoben Begeisterung und Auffassung erfüllt wie Pestalozzi.

Die Erziehung richtet sich nicht nach feststehenden, ewigen Kulturgesetzen, sondern nach den sittlichen Notwendigkeiten des jeweiligen gesellschaftlichen Zustandes. Ihre besondere Aufgabe ist Befeitigung des Ungeklärten, Sebung der unbewußten menschlichen Kräfte. Dabei erkenne der Lehrer, daß nicht ein romantischer Idealismus die Grundlage der heutigen Erziehung ist, sondern ein sachlicher Materialismus, der sich mit strenger Wissens schaftlichkeit um ben Ginn bes Lebens müht. Er bringt uns mehr jum Mitleid, er berfeinert den Sinn für die Tragit unfrer Beit beffer als der Idealismus. Tiefster Sinn ber Erziehung ift, gu zerftoren um aufzubauen; eas Zeitlich-Gebundene guruckzubrangen, um neue Kräfte freizumachen, vorausjehumgslos freie, lebensoffene Menichen gu bilden.

Der sprachlich schöne und geistwolle Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Das zweite große Referat hielt Schulrat G. Wolff (Berlin), 1. Vorsitzender des Deutschen Lehrers vereins, über bas Thema

#### Der Staat als Schulherr

Die Kirche ist heute nicht mehr die hauptsächlichste Trägerin ber Rultur, fondern der Staat. Diefer Rulturftaat mug beshalb auch der herr der Schule fein. Wohl behauptet die Rirche, nicht an die Fuge der staatlichen Grenze gebunden zu fein, doch ist diese allesumsassende Vorrangstellung durch die Freikirchen und sonstige Weltanschauungsgemeinschaften längst zerstört. Der Staat muß gegen alle Weltanschauungen tolerant sein. Der einzelne muß sich dem fogialen Rechte bengen. Wir alle find Glieder einer Schichfalsgemeinschaft. Deshalb muffen wir an der Gin-heit des Staates arbeiten, muffen die Gemeinschafteichule forbern. Der Redner ichlog mit dem romantischen Betenntnis: Ich glaube an die deutsche Ginheit, an die beutsche Rultur, an den deutschen

Um Mittiwoch und Donnerstag tagten die Bertreter, um die vielen Anträge der Ortsbereine und sonstige organisatorische Fragen zu erledigen. Es murben folgende

#### Entichließungen

angenommen: 1. Die lette Besoldungsordnung mit ihrer unerhörten

Differenzierung ist untragbar. 2. Mit allem Nachbrud wird die Einführung der follegialen

Schulleitung gefordert. 3 Gegen die überfüllten Volksichulklassen wird icharfer

Protest eingelegi.

4. Die alte Forderung, die Lehrer fünftig auf der Hoch-schule auszubilden, wird wieder mit Nachdruck erhoben. Für die als Zwischenlösung eingeführten pabagogischen Akademien wurde verlangt, baß fie in Universitätsstätten liegen und nicht nach Befenntniffen und Geschlechtern getrennt fein follen.

Der alte Vorstand mit dem Noftor W. Voigt (Magdeburg) als 1. Vorsitzenden wurde wiedergewählt. Die Vertreterbersamm= lung des nächsten Jahres wird in Mühlhaufen statifinden. Die Aussprache leate Zeugnis davon ab, daß der Verband unter der zielbewußten Führung aute Arbeit geleistet hat. Auch sonst hatte die Tagung ein erfreulicheres Gesicht als in den Vorjahren; man fah nur noch ein Stahlhelmabzeichen, und die schwarzrotgoldene Fahne zierte gleich von Anfang an den Saal. Es steht zu boffen, daß die Lehrerschaft immer mehr erkennt, daß sie in der Sozialdemokratischen Partei den besten Bundesgenossen hat in der Arbeit am Aufbau der neuen Schule, der Ginheitsichule auf weltlicher Grundlage. —

#### Wogeischut und Rauvenbekämpfung

Die Behörden find bom Landwirtschaftsminister in Gemeinichaft mit dem Minister für Bolfsbilbung angewiesen worden, angesichts der erhebtichen Ansestenplage der letzten Jahre dem Bogesschutz mit Mücksicht auf die große Bedeutung der Nögel für die Schädlingsbefämpfung erhöhte Ausmerksamteit zuzuwenden. Gleichzeitig ift eine itrengere Sandhabung der Ausnahmebenvilligungen von den Vorschriften des Logerschutzgesetzes und ber sonft durch Polizeiverordnungen getroffenen Schuhmagnahmen für bestimmte Vogelarten angeordnet worden. Um auch bie

#### Schuljugenb

eindringlich auf den Schut ber Vogelwelt hinzuweisen, ift neuerdings bom Landwirtschaftsminister ein mit buntem Bilberichmud verschenes Platat herausgegeben worden, das in allen Dehr= anfialten der landwirtschaftlichen Berwaltung, wie in den Boltsschulen und den höhern Schulen der Unterrichtsverwaltung ausgehängt und auch im naturkundlichen Unterricht verwendet werden soll. Die Versendung dieses Logelschupplakaies erfolgt im Laufe dieses Monats.

Mijährlich im Frühjahr werben die Polizeibehörden angemiesen, ber

#### Unfitte bes Abbrennens von verborrtem Gras

an Kelbrainen, Löschungen und Wildheden mit allem Nachdrud enigegenzutrefen, weil durch diese Brande viele Bogel in ihrem Nijt- und Brutgeschäft gestört oder sogar vernichtet werden. Auch die Lehrerschaft wird jährlich von der Unterrichtsverwaltung angewiesen, die Rinder im Sinne des Rogel- und Naturichutes zufzuklären und bor dem Anlegen von Grasbranden gu warnen. Die Lanbesfulturbehörden haben Anweifung, bei Ausführung von Separationen, Landesmeliorationen ufm. jum Schute ber beimiichen Bogelwelt darauf hinginvirfen, daß ber Beftanb von Beden,

hohlen Bäumen usw. nach Möglichkeit geschont wird. Wegen Steuererleichterungen für die durch Nauvenfraß ge-schäbigten Landwirte können die örklich zuständigen Stellen auf Brund ber für Schabensgebiete gegebenen Anordnungen ber Finangministerien das Notwendige veranlassen. Eine Vertisgung ber Mangen burch Fangen mit Aussehung von Fangprämier bei der Stadtsparfasse aur Dedung von Baulosten wandte sich beschlossen, um den weitern Ausbau des Sportplages gu erbürfte fich nicht empfehlen, ba diese Fangmethoben ungulänglich forr Schabe gegen biefe Borlage, mahrend fie Stadtrat borgunehmen, um den weitern Musbau bes Sportplages gu ete

# Vom Oberkommunisten zum Fahnenträger des Kriegervereins

Der Heizungsmonteur Konstantin Mieger aus Groß. Leinem blutigroten Istick Auch im Knopfloch und der Sowjetkolache ersteben hat sich als politisch sihr wandelbaver Mensch an der Mühe in Groß-Citeroleben zeigte. Offerdseben hat sich als politisch sihr wandelbarer Mensch orwiesen. Geit einem Jahrzehnt weilt er in Groß-Ottereleben. Bunachft war er politisch - nichts. Alle die Revolution ausbrach, war er wilder Mebolution ar und ging fchließlich ins Lager ber Kommunisten. Mehrere Sabre spielte er ben Cherkommunisten in Große Ettersleben, dem nichts recht zu machen war und der sich licklicklich zu dem ausgeprägten Tup eines Querulanten entwicklie. Sein Hauptgeschrei richtete sich vor allem gegen die Sozialbemofratie, von der er zwar nichts wußte, die er aber gerade deswegen aufs heftigfte befämpfte. Als er bei den Kommuniften boch nicht solche Lorbeeren erringen konnte, wie er sich das ausgedacht hatte, ging er nach rechts, landete schließlich im Kriegerverein und hat heute das Chrenamt eines Nahnenträgers inne. Er hat es also auf der "volitischen Bühne" doch noch zu etwas gebracht: er schmenkt die schwarzweißrote Fahne nach Herzensluft, als ob er noch nie in feinem Leben etwas andres getan hätte. So hat er sich bom Kommunisten gum Ariegervereins-Fahnenträger gewandelt.

Aber in einem ist sich Konstantin Rieger treu geblieben: ber Haß gegen die Sozialbemokratie lebt in ihm weiter. Und ba Rommuniften stets mit den Gegnern der Sozialdemofratie que sammengehen, so ist es nichts Seltenes, daß Konstantin noch oft seinen frühern Genossen von der R. P. D. in ihren Versammlungen einen Besuch abstattet und dort bei den großen Revolutionären auch heute noch als Fahnenträger des Kriegervereins ein gern gesehener Gast ist. Da die Kommunisten genau wissen, daß Konstantin stets gegen die Sozialbemofratie wettert, wenn er um bas Wort bittet, kann er in kommunistischen Versammlungen stets reden und seinem Herzen zur Genüge Luft machen. Und die Kommunisten find bekanntlich Spakmacher. Da sie nicht gern ihren frühern Benossen und Mitkampfer vor den Kopf stoken wollen, auf der andern Seite aber auch nicht bei bem letten Rest ihrer Gefolgschaft ancden wollen, exteilt die fommunistische Versammlungsleitung in fast allen ihren Bersammlungen böllig ernst "dem Bürger Kon-stantin Rieger" das Wort, der dann unter bem Gaudium dieser besondern Sorte Arbeiter seine faulen Bige über die Sozialbemofratic herplappert, Die ein Teil der fommunistischen Versamm= lungsbesucher nun bald singen fann.

Aber auch als der "große Konstantin" noch treu zur Sowjetfahne stand, hatte er schon berbammt unrevolutionare Anwandlungen aufzuweisen. Querulant war er damals und ist er heute noch. Bei ben Behörden liegen Stöße von Schriftstuden, die alle von Konstantin Nieger aus Groß-Litersleben stammen, der nie 31. Dezember 1929 die zu Unrecht bezogenen 251 Mark an die zufriedenzustellen ist. Und alle diese Schriftstücke sind unterstempelt Gemeindekasse zurückahlt, soll ihm nach Ablauf von 8 Jahren die und unterschrieben von Herrn Passo vernührtigen der die Strafe geschenkt werden. Nieger will sich aber trois des durchaus helmpastor, dessen sich Ricger schon bediente, als er sich noch mit vernünftigen Urteils "noch alle Nechte vorbehalten". zufriedenzustellen ift. Und alle diese Schriftitude find unterstempelt

Und mit ben Beborben bat Kronifirmtin Rieger viel gu inn gehabt. Er hatte bas bei ihm merfmurbige "Bedy", bag er meber als Kommunist noch als tapferer Kriegervereinsmann Arbeit finden konnte. Als es Erwerbelosenunterstühung für ihn nicht mehr gab, erhielt er bom Citersfeber Wohlfahrisamt Unterstützung. Ronftantin Rieger bat aber auch einen Gehler: er ift leicht vergestlich. Und diese Vergestlichkeit wurde ihm tiesmal zum Verhängnis, nachdem bereits die Gemeindeberwaltung von Groß-Ottereschen eben wegen der "Vergestichkeit" ichen einmal ein Auge zugedrückt hatte. Also Konstantin "vergaß" die Wohlfahrtsunterstützung zu fündigen, obwohl er icon feit Monaten in Magdeburg als Heizungemonteur beschäftigt war und wöchenklich über 60 Mart verdiente. Rieger wußte es fehr gut einzurichten, daß er stets personich das Geld in Empfang nehmen konnte, so daß ber Gemeindebehörde nie ein Verdacht fam. Aber schlieglich tamen die Streiche des Konstantin Rieger doch zur Kenntnis des Wohlfahrtsamtes, so daß Rieger sich nun vor Gericht zu rechtfertigen hatte. Er bestritt zunächst energisch, gearbeitet zu haben. Als aber der Beamte willens war, die betreffende Firma anzurufen, gestand Rieger die Geschichte ein und bestätigte auch, daß er wöchentlich eiwa 60 Mark berdient habe.

Wegen fortgesetzten Betrugs stand Rieger am Freitag vor dem Einzelrichter in Magdeburg. Insgesamt ist die Gemeinde um 251 Mark durch Rieger geschädigt worden. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß Nieger, um sein bestehendes Arbeitsverhältnis zu verschleiern, sich sogar bei einem Arantheitsfall vom Gemeindebureau einen Arantenschein holen ließ, obwohl er sich tatfächlich auf Kosten der Allgemeinen Ortsfrankenkasse behandeln ließ. Rieger selbst verhielt sich vor Gericht so ungeschickt als möglich und belastete andre, anstatt sich zu rechtsertigen. Er erhob auch Vorwürfe gegen den Gemeindevorsteher, den er beschuldigte, "parteiisch" gehandelt zu haben. Er verslangte seine Freisprechung, weil er nur auf die Anklagebank gekommen sei, da er "politisch andrer Gesinnung" sei, als die Gemeindeverwaltung. In Ausreden ist er wirklich nicht verlegen.

Der Amtsanwalt hält den Angeklagten des vollendeten Betrugs für schuldig und beantragte gegen ihn 14 Tage Gefängnis. Der Richter ging über den Antrag des Amisanwalts noch hinaus und verurteilte Rieger zu drei Wochen Gefängnis, da er — obwohl er im Unrecht sei — noch andre beschulbigte, die nur korrett gehandelt haben. Wenn aber Rieger bis jum

sind. Im übrigen fallen alle Schädigungen durch Raupenfraß | Schoneberg verteidigte. Der Anleihebetrag sett sich zusammen in diesem Jahre mit Frostschäden zusammen, jo daß eine scharfe geworden. -

#### Araftwagen. Desinfektion bei Tier. Beförderung

Der preufische Landwirtschaftsminister hat an die Regierungen eine biehfeuchenpolizeiliche Anordnung über Reinigung und Desinfektion in zur Beförderung von lebenden Tieren dienenden Kraftwe übersandt. Die schnelle Zunahme der Vieh-beförderung mittel oftwagen über weite Streden hat die einheitliche Reglung ber Desinfektion diefer Beforderungsmittel erforderlich gemacht. Die Anordnung tritt mit bem 1. Januar 1929 in Araft.

Die Ausführung ber Reinigung und Desinfektion foll gunächst ben Wagenhaltern überlaffen werden. Sicherzustellen ift aber durch polizeiliche Ueberwachung, daß die Desinfektion vorsichriftmäßig erfolgt, und daß die zur Vornahme der Desinfektion vorgeschriebenen Einrichtungen vorhanden sind. Es wird angenommen, daß funftig an Schlachthofen ober fonftigen geeigneten Stellen Desinfestionsanlagen für folde Araftwagen eingerichtet werden, damit die Nebermachung der Desinfektionsvorschriften vereinfacht wird. Im Sinblick auf diese Entwicklung ist eine De-stimmung getroffen worden, nach der die Desinscktion, soweit sie in Schlachthofen gur Ausführung gelangt, ber Aufficht eines Beamten bes Schlachthofes unterstellt werden tann. -

#### Arcis Jerichow 1 Prickte

Beim Steineverladen trug eine polnische Arbeiterin burch Umfallen eines Stapels erhebliche Verletzungen davon. Ausländische Arbeitefräfte durfen mit berartigen Arbeiten nicht beauftragt werden, denn sie sind doch nur zur Berrichtung landwirt-schaftlicher Arbeiten zugelassen. Gin deutschnationaler Unternehmer aber ist in der Auslegung des Begriffs landwirtschaftliche Arbeit recht weitherzig, in Lohnfragen jedoch jo engherzig wie mögliði. —

#### edaolfe

Autounfall. Gin Laftfraftwagn einer Berbster Firma wollte dwischen Klepps und Hobed ein Fuhrwerk überholen und gerict dabei in den Straßengraben. Mit sechs Pferden mußte der verzunglückte und beschädigte Wagen befreit werden. Führer und Beisahrer erlitten leichte Verletzungen.

#### Miödern

Die Notgrofden gestohlen. Ginem Einwohner der abseits der Stadt wohnt, ist aus seiner Wohnung, die einen Augenblick unbewacht blieb, ein größerer Geldbetrag entwendet worben. Der Dieb muß mit den örtlichen Berhältniffen und Gepflogenheiten ber Hausinsaffen vertraut gewefen fein. Das Geld follte für ben Winter den alten Leuten jum Unterhalt dienen. Sie hatten besser getan, ihre fauer gesparten Notgroschen bei einer Spartaffe ficher aufanbemahren. Go mußten fie, mie fo biele, erft burch Schaben flug werden. Verwerflich ist aber, daß sich die Diebe gerade an kleine Leute heranmachen und ihnen ihr bischen Sab und Gut nehmen, ja sich sogar an den auf Deputatsand gebauten Kartoffeln vergreifen. Im Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, sieht eine Sandelsfrau. —

#### Stadtfreis Burg

Aus bem Stadtparlament.

In der Stadtverordneten-Sihung, aus der wir die Abrechnung mit dem biirgerlichen Stadtverordneten Gebhardt geftern veröffentlichten, gab bann ber Borfteber, Genoffe Gbeling, einige Gingange befannt, barunter eine Gingabe bes Bentralber. bandes der Arbeiteinvaliden auf Erhöhung der Unterstützung. Genosse Gbeling wies barauf hin, daß ja der Etat abgelehnt worben sei, und beshalb eine Erhöhung ohne weiteres nicht möglich ist. Die Arbeitsinvaliben haben bas ben Bürgerlichen und Kommunisten zu verbanten.

Bur Verhandlung gelangte bann ein Antrag bes Magistrats auf Gingemeinbung von Gutter in ben Stadifreis Burg. Berichterstatter Genosse Mammler empfahl die Borlage. Sie wurde angenommen, nachdem Herr Bintler durch ben Oberbürgerneister noch über verschiedene Annte Aufklärung erhalten

Bei dem Antrag wegen

Aufnahme einer Anleihe von 77 000 Mart

aus a) Restdarlehen für das Grundstud August-Bebel-Strage 78 Trennung der Mirfung beider Urfachen nicht möglich ift. Ueber in Bohe von 17 300 Mart. Diefer Betrag mar gunachft vom Lan-Kahlfrat auf Feldern ist bisher den Behörden nichts befannt beshauptmann turzfristig geliehen worden, mußte aber inzwischen geworden. — und beschauptmann turzfristig geliehen worden, mußte aber inzwischen an die Oberfinanzkasse zurückgezahlt werden; b) Ueberschreitung ber Rosten bei dem Bau der Manderarbeiterstätte. Der Gesamtbau hat sich auf 42 976 Mark gestellt, davon sind bisher gedeckt 25 000 Mart Darleben bom Landeshauptmann, 10 000 Mart Darleben bon der Kreissparkaffe, ungededt find 7976 Mart; c) gur Fertigstellung der Häuser Moltkestraße 30/31, 32/33 und Lüdersdorfer Straße 14 einschließlich Straßenherstellungskosten sowie Ankauf von Straßengelände 26 130 Mark zur Vollendung des südlichen Bürgersteiges der Brüderstraße von 5024 Mark; d) Restdarleben für das Grundstüd Ede Bismard: und Molikestrage. Die Gesamtbautoften haben fich einschlieglich 4000 Mart Stragenherstellungs= toften auf 124 000 Mart belaufen; davon find gededt durch Hauszinsfteuer 30 000 Mark, durch Arbeitgeberdarleben des Staates 24 000 Mark, aus einer bereits aufgenommenen Anleihe 56 000 Mark, so daß noch 14 000 Mark zu decen bleiben; e) Restdarlehen für das Grundstud Moltfestraße 14/15 7000 Mart. Die Rosten, die zunächst auf 69 000 Mark veranschlagt waren, werden sich voraussichtlich durch Steigerung der Löhne und Materialien bis auf 76 000 Mark erhöhen. Die 69 000 Mark werden wie folgt aufgebracht: aus der Hauszinssteuer 20 000 Mark, Arbeitgeberdarlehen vom Landesfinanzamt 8000 Mark und Darkehen der Allgemeinen Ortsfranfentaffe 20 000 Mart, aus ber 160 000 = Mart = Anleihe 21 000 Mark. Die bürgerliche Fraktion blieb auf ihrem Standpunkt stehen, bis zur Genehmigung des Etats die Borlage abgulehnen. Die Vorlage murbe dann auch von der burgerlich-tommuniftischen Gemeinschaft abgelehnt. Es fummert ja diese Berrschaften wenig, was aus der Stadtverwaltung wird. Die Hauptsache ist, recht viel Schwierigkeiten zu bereiten und dann zu schimpfen, daß die Verwaltung nicht funktioniere.

Renninis murde genommen von dem Ausgang der Rlage des Invaliden B. G. gegen die Stadt auf Schadenerfat. Der Verlängerung des Bertrags über die Schulzahnvilege bis 31. März 1929 wurde zugestimmt. Die Erhebung der Berufaschulbeiträge für 1928 in Höhe von 4 Mart pro Ropf wurde genehmigt. Es wurde beschloffen, die Mittelfdullehrerftelle R. Sch. ruhen gu laffen und die Mittelfculrettorftelle R. einzugiehen. leber die

versuchsweise Einrichtung eines

#### neunten Schuljahres an ber Dieftermegichule

mit Birfung bom 1. April 1928 murde bom Genoffen Sarlein berichtet. Berr Gebhardt betonte besonders, daß fie als Bürgerliche alles für die Sammelfcule tun wollen, mas gerecht ist, aber, aber . . . . und dann berlangte er Vertagung. Die Genossen Wiegand und Balthasar traten für die Annahme der Vorlage ein. Der Kommunist Heisinger stellte fest, daß sie als Fraktion grundsählich gegen die Ginführung des 9. Schuljahres sind, sie werden aber dem Wunsche der Eltern Nechnung tragen. Wegen die Bürgerlichen wurde die Vorlage angenommen.

Der Aufstellung bon Tankstellen wird die Genehmigung erteilt. Der Abstandnahme bom Bauberbot für einen Bohnhaus. neubau des Kaufanns J. Dohle an der Noonstraße wurde zu-gestimmt, desgleichen der Geländereglung mit dem technischen Magiftrateinspettor B. Riebold an ber Bethanienftragen. Bet diesem Buntie find die Bürgerlichen von ihrem Pringip abgewichen, alles was Kosten verursacht, abzulehnen, und haben trob der Kosten zugestimmt. Dem Geländeaustausch mit dem Landwirt F. Krasau und den Kuhnschen Erben wegen Beschaffung eines Spielplates für den Sportflub Germania murbe einstimmig beigetreten. Festfehungen von Besolbungsbienftaltern fanben die Buftimmung. Bier murbe bon ben Burgerlichen ihr "befanntes Bringip" mieber hervorgeholt. Weil Gelbfoften bamit berbunden find, berlangten die Bürgerlichen Bertagung. Es ift für fie wirklich nicht leicht, objettiv und pringipientreu gu bleiben. Der Bewilligung einer Rente fur einen ftabtifchen Arbeiter wurde gegen bie Bürgerlichen zugeftimmt. -

#### Arcis Terithow 2

**G**enfhii

Städtifche Steuerzufcläge.

Bie ber Magiftrat befannigibt, follen folgenbe Steuerguschläge endgültig erhoben werben: 350 Prozent Zuschlag zur Grundvermögensstener, 650 Prozent Zuschlag vom Steuergrundsbetrage bes Gewerbecrtrages und 2600 Prozent Buschlag von den Steuergrundveirägen nach dem Gewerbesapital, (für Gast- und Schantwirtichaften ufm., augerbem ein Buichlag von 20 Brogent zu ber von ben beireffenden Unternehmungen zu gahlenben Gefamt.Gemerbeftener).

Die Binte hat burch ihre Dehrheit im Gtabiparlament

möglichen. Der Begirlsausschuft hat unterm 10. September bie Weltsetzung Diefer Steuerzuschläge borgenommen und abner auf Grund von Protesten. Die bürgerlichen Stadtvertreter wollten unbedingt eine Erhöhung der Grundvermögenöstener — und diese ist gewiß schon hoch genug — vorgenommen wissen, was jedoch abgelehnt wurde. Zu den Protestlern gehört auch der sogenannte "Mieterverein", der sich stets im Schlepptan der Wirtschaftsorganisationen befindet. Sein Gebaren ist um so unverstände licher, als ein großer Teil seiner Mitglieder ganz entschieden in der Deffenlichteit fur den Ausbau des Sportplațes eingetreten ift. Die Sportler konnen fich, wenn nichts mit dem Svortplat geschieht, bei diesen Organisationen bafür bedanten. Gur Die fogialde motratische Frattion heißt es daber, mit erneuter Initiatibe an die Durchführung der Sportplabarbeiten heranzugehen, sollen nicht die Bersprechen aller Parteien und felbst des Magistrats als ein Bersprechen gelten, das zu einem Betrug geworden ist.

Wie Die Sportplat-Berhältniffe in Genthin liegen, das spottet jeder Beschreibung und hat auch bei bem Gruppenfest nur ein Kopfschütteln bei den ausmärtigen Arbeitersportlern hervorgerufen. Durch den Beschluß ist auch in Frage gestellt, ob die Pflasterungen in der Siedlung in dem Mage burchgeführt werden tonnen. Ein Troft bleibt allerbings: die Grundvermögenssteuer wird nicht erhöht, und dafür sollten die fleinen Housbefiber ber Partei bantbar fein. -

Ascidow

Stanbesamtenadrichten. Im lebten Biertelfahr find 10 Beburten, 4 Seiraten und 17 Todesfälle im Stadtbegirf vorgetommen.

Die "Unpolitischen" und bas Stahlhelmfinsto. Die Umguge des Stablhelms in unferm Orte find feit jeher ein Gaudinm fur die Zuschauer. Der Anblid diefer "Frontkampfer", die zu 90 Prozeit einen wirklichen Stahlhelm nur vom Hörensagen kennen, wirkt schon erheiternd; und dann die Leistungen der Stahlhelmstapelle, die immer wieder zu fröhlichen Heiterkeitsausbrüchen Veraulassung gibt, und von der ein Withold meinte, daß dabei nur noch einige Kindertrompeten sehlten. Jeht aber sollte den Milowern einmal etwas ganz Besonderes geboten werden. Ein gewaltiger Fadelzug sollte anläglich des Hindenburggeburtstags steigen. Die Veranstaltungen der Arbeiterschaft und des Reichsebanners sollten in den Schatten gestellt, die "Macht" des Stahlelms jedem einzelnen gezeigt werden. Aus allen umliegenden Ortsgruppen, bis nach Bahnit und Rathenow, murben die Stahlhelmer herbeigeholt, die Kapelle durch ausmärtige Spiellente aufgefüllt und außerdem eine zwölffopfige Rapelle bon Berufemusikern bestellt. Und doch murte die ganze Geschichte ein flagliches Hiasto, wenn auch die Aufmachung zeigte, daß ber Stahlhelm über kapitalkräftige Gönner verfügt, die sich die Sache etwas kosten lassen. Der "unpolitische" Kriegerverein, der die Teilnahme an der von der Gemeindeverwaltung veranstalieren Berfassungsfeier ablehnte, jo wie auch ber "ganz neutrale" bürgerliche Gc= fandverein, ber das gleiche tat, nahmen mit ihren Fahnen an dem Stohlhelmrummel teil. Tropbem verlief die "große" Perantialtung fläglich. Die vollfommene Gleichgültigfeit und bas Fessen der großen Mehrzahl der Einwohnerschaft wird den real-tionären und "unpolitischen" Herrschaften gezeigt baben, daß ihre Herrlickeit in Wilow zu Ende ist. —

Motorradunfall. Ms der Gemeindenorsteher Balslebe mit seinem Motorrade von Rathenow ber die Chausse von Buter nach Milow vaffierte, berfuchte eine 200 Meter hinter bem Dorf ein etwa Sjähriges Kind, dicht vor dem Motorrade, die Chauffee zu überqueren. Um bas Rind nicht zu überfahren, bremfte B. derart fiart, daß er erst gegen einen Brellstein und dann die Boidung beruntergeschlaudert wurde. 28. bat fich außer fracken Quetidungen am rechten Bein eine schwere Berletzung ber rechten Hand zugezogen, während das Kind mit einer leichten Sauis abidariung davonkam. Das Motorrad war derart beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte. —

#### Arcis Wolmirstedt Aereleven

Rene Schule. Wieder ift unfer Dri um ein Grundfrud reicher geworden. Auf dem frühern Spielblat Anger ift im letten Bierielfahr unfre neue Coule entstanden. Die letten Arvertreter ihre Köpse zusammensteden und über diese und jene Angelegendeit sprechen, wobei es auch beiße Köpfe gab. Manche Artitl fit berechtigt, boch lägt fich wenig baran andern, wenn fertiggebaut ift. Nur eine hoffnung begen wir, baf nun mit ber neuen Schule auch ein neuer Geiff einziehen möge! — Tas alte Schulgebaude wurde am Montag berfauft. Bestes Gebot gab mit 4500 Mark Chriftian Koone (Jersleben). -

#### Areis Reuhaldensleben Gildleben

hinein in die Organisation!

Weshalb bist du, junger Arbeiter, noch nicht in der Freien Turnerschaft wie dein Freund? Er geht dort gern bin, weil bort Körper und Geift gestärft werben, auf daß er gegen die Stürme des Lebens gewappnet jei. Komm und bringe noch beinen Freund mit, ber ben Weg gu uns nicht nicht gefunden bat.

Weshalb bift du, abgequalte Arbeiterfrau, nich in unferm Frauenberein? Bier, unter Gefafninnen, wirft bu oft einige frobe Stunden berleben. Glaube ja nicht, daß du • nur Politisches körst — nein, die große Aufgabe des Bereins ist, soziale Fürsorge zu leisten. Dem an die Wöchnerinnen-hilfe und Krankenfürsorge. Du erhältst auch fostenlos die Krankenpflegeariitel Unterftutung erhalten Alte. Bedürftige zu Beihnachten und Oftern. Wenn bu weißt, was Not beißt, jo ichließe bich bem Frauenverein an. Bringe eine Besannte, eine Radba-

Beshalb bist du, Republikaner, noch nicht im Reichsbanner? Beshalb bu, Ariegsbejäadigter, noch nicht im Reichsbund ber Rriegsbejchädigten, wo um bein gutes Recht gefämpft wird?

Warum und weshalb bist du, freier Arbeiter, noch nicht Ritglied der Partei? Schaue zurüs — die Indalibenversicherung, die Rrantentaffen, die Arbeitelofenversicherung und so weiter — wo ware das alles ohne die Parici? Es muß noch mehr für bich gesorgt werben; barum sorge auch du. Stelle dich, folange wie du jung bift, in die Reiben deiner Genossen, melde dich bei der Sozialdemofratischen Partei an!

Du liebst den Gesang und heitere Stunden. Der freie Sanger kampft mit der Baffe des Liedes für die Republik. An beine Liebe jum Gefang appellieren wir und rufen bir gu: Schliebe bich ben Freien Sangern an! Singeabende jeden Freitag bei Röpke.

Landarbeiter, weshalb klagft du über schlechte Löhne,

# Bekönnstung der Zuberkulofe

Die Kürforgearbeit im Areise Neuhaldensleben

Unter zielbemußter fogialdem ofratifcher Leitung ist die Tuberfulosefürsorge im Mreise Neuhaldensleben bon Jahr Jahr erweitert worden. Die argtlichen Unter-In din nigen ber Tuberfulojefranfen und eberdachtigen, die bis gu Anfang Dieses Jahres bon Dr. Scherer (Lofton) vorgenommen murgen, werden feit biefer Beit von Mediginalrat Dr. Gomibi, Rreisarzt bes Greifes Menhalbensleben, in seiner nebenamtlichen Gigenschaft als Kreisfommunalarzt durchgeführt. Daß die Tätigfeit ber Fürforgestelle für die Ginwohnerschaft bes Rreifes Menhaldensleben notwendig ift, geht darans hervor, daß fie von Jahr zu Jahr immer mehr in Anspruch genommen wird. In immer größerm Umfang werben Krante und Berbachtige ber Fürforgestelle von den Aerzien übermiesen. Burben bis zum Februar biefes Jahres monatlich zwei Untersudungstage abgehalten, fo bedingte die immer stärlere Ananspruchnabme einen dritten Unterfuchungstag im Monat einzuführen, so daß seit Mars diefes Jahres Monat für Monat in Neuhaldens. leben, Eilsleben und Höten Bleben regelmäßige Untersuchungstage abgehalten werben. Aber auch schon jeht ist es fast wieber gur Unmöglichkeit geworben, die notwendigen Rachuntersuchungen gur rechten Beit burchzuführen, weil ber Bugang an Kranfen und Berdächtigen bauernd ein ziemlich großer ift.

Am 1. April dieses Jahres standen etwa 905 Kranke in Fürsorge; heute sind es infolge Zugangs von 185 Kranten bereits 1090. Bon biesen seit Arril neu in Kuriorge genommenen Aransen haben 88 offene und 53 geschlossene Lungentubertulose; ein Kranfer leidet an Kehlfopftuberfuloje und 10 find tuberfuloje-

verbäcktig.

Die Tärigkeit der Tuberkulosefürsorgestelle beschränkt sich nun nicht nur darauf, festzustellen, welche Personen erkrankt sind, sondern vor allem wird veranlaßt, daß die von dem Fürsorgearzt

für notwendig erachteten Mafinahmen auch burchgeführt werben. Grundfätlich erbalt der behandelnde Arzt von jedem Untersuchungsergebnis Mitteilung, damit er die ebentuell weiter notwendige Bekandlung des Kranken durchführen kann. Ist vom Hurforgearzt Deilstättenbebandinng ongeordnet, so wird in allen Fällen, wo die Kranten der Invalidens, Knappschaftsober Angestelltenversicherung angehören, veranlaßt, daß an diese ein Unirag megen Gewährung eines Beilberfahrens eingereicht

liegen, exfolgt die Vermittlung und Kinanzierun, der Seilstätten behandlung durch die Fürsorgestelle. Für diesen Zweck sind im Ctat des Kreiswohlfahrisamtes in diefem Jahre 7500 Maxt eingesett. Laufend werden brante, und bor allen Cingen Grauen, in Beilftatten entfandt und für biele Rinber badurch erreicht, daß ihnen die trenforgende Mutter erhalten bleifet.

Jedoch auch in allen Fällen, in denen der Kürforgearzt bei inberfulofegefährdeten Rindern Kuren in Beile und Erholungestätten oder in Gol- und Geebabern für norvendig crachtet, werden diese größtenteils auf Sposten der öffents lichen Fürforge burchgeführt. Lebensmittelgufak-Milch und Butter - wird vielfach auf ärztliche Verordunug verabfolat

Viele Schwierigseiten bereitet die einwandfreie

Ifolierung ber an offner Tuberfulofe Gefranften,

die jedoch zur Verhütung der Anstedung der Familienwilg ieber unbedingt erforderlich ift. Bier muß eine michtige Tatiateit ber Gemeinden einsetzen. Es muß bon allen Memeinden berlangt werben, bag fie für einwandfreie Riolierung ber an offner Tuberkulose Leidenden Sorge tragen. Ist die Wohnung zu klein, muß ber Familie eine großere Bohnung zugewicken werden. Geschieht dies nicht, dann ift leten Endes alle Mühr und Arbeit vergebens gewesen, alles Gelb zwedlos verausgabt. Ber ftopfen ber Unftedungsquellen ift ber allen Tingen notwendig, um die Weiterverbreitung der Bolfsseuche gu ber-hindern. Konnen arme Familien die Miete für eine größere Bohnung, in der allein es möglich wäre, dem Mranten ein besonderes Zimmer zu geben, nicht aufbringen, mußten aus öffentlichen Mitteln Mietzuschüsse gewährt werden.

Bieles ist im Kreise Neuhaldensleben in all ben Jahren. in benen wir eine fozialde mokratische Mehrheit im Rreising haben, in ber Tuberfulofebefampfung bereits geleistet, aber noch manches harrt der Erledigung, um eine noch intensibere Bekämpfung der Volksseuche zu ermöglichen. Jeder wahlberechtigte Einwohner des Kreises Neuhaldensleben hat die Möglichkeit, zu feinem Teile nicht nur für die Fortführung bes bisher in ber Tuberfulofebefampfung Grreichten, jondern auch für den weitern Ausban der Kürjorgeeinrichtungen im Interesse aller Preiseingesessen zu sorgen, indem er bei ben nächsten Rommunalmablen den fozialwird. Bur alle Personen, die nicht ber Sozialversicherung unter- bemotratifchen Randibaten seine Stimme gibt! -

acbeiterverband! Gorge auch dafür, daß bein Rollege und deine Kollegin fich organisieren. Der Berband forgt dafür, daß du wirtschaftlich und fnlturell beffer geftellt wirft. Landarbeiter, schaffendes Bolt, binein in den Berband!

Weshalb bist du vom Flügelrad noch nicht im Einbeiteverbanb? Er fambit bafur, bag ber Achtftundentag gesetlich festgelegt, die Diensteinteilung tragbar und bir beffere Bezahlung zureil wird. Die Betriebssicherheit lätzt viel zu wun-schen übrig, die Unglücksfälle nehmen überhand. Der Einheitsverband ift es, ber bier Wandel schafft, benn er ift um dich und bein Ramilienglud besorgt.

Warum unterbalten alle diese Organisationen eine Beratungsfrelle? Weil bu mit den Befegen und Berordnungen nicht vertraut bin. Dier erhältst du gegen Erstattung der Portoauslagen foffenlose Austunft, sobald du bich ausweist, daß du erganisiert bist. Auskunft in Rentner= und Invalidenssachen. Steuer= und Arbeitelosenfragen! Frage deinen Nachstarn und Arbeitskollegen, der sich erganisiert bat, der ein freier Mensch und sielz ist, daß er mitwiesen kann für den Ausstieg der

Wir rufen euch zu: Geraus aus der Laubeit! Berbet Mitglied ber freien Arbeiterbewegung! Berbet Befor ber "Bolfeftimme"! -

Dundisbuca

Eine notte Aeberraichung erlebte ein biefiger Schneidermeifter. Als er um Mitternacht vom Uebungsabend bes Gefangbeiten werden noch ausgeführt. Lefter mußten die Gemeindes bereins nach Hause fam, stand auf dem Gofe seine Ziege vor ibm, die ein fremder Mann am Stride hatte. Dieser hatte die Stalltur ausgebänge und war eben babei, mit der Beute abzuzieben. Sein Fubrrad batte der unerbetene Gaft vorfichishalber einige hömier entfernt fteben laffen. Nach bem Bezug einer gehörigen Tracht Prügel mußte er Ziege und Fahrrad zurücklassen und obne Gut ichleunigft bas Beite fuchen. Die Luft gum Biederkommen wird ihm vergangen sein. Von binzueilenden Nachbarn ift ber Tater als ein Noubalbensleber namens B. erfannt worden.

Unire Franenabende fint jest leiber nur magig besucht. Das liegt mobi baran, daß die meisten Franen noch mit bem Karioffels und Rübenroden beschäftigt sind. Die Genossin W. hat einige Buder zur Unterhaltung besorgt. Da wäre es zu wünschen, daß den Abenden bald wieder mehr Interesse gewidmet wūrde. —

Wedringen

Unfer Spritenhaus weift noch allerlei Mangel auf. Bor allem fehlt es an Bentilation. Dann ift auch der Betonfußboben schon beim ersten Hineinfabren der Spritze beschädigt worden, ein Zeiden von Qualitatsarbeit. Da das Haus fehr tief liegt, ist es narürlich auch gewaltig feucht. Im Innern fehlt mindestens eine Lampe. Hoffentlich werden auch diese Nebelstände befeitigt. -

Schwarzes Breit gewünscht. Durch die Siedlung wohnen am Dorfausgang nach Menhalbensleben viel mehr Leute als früher. Belleicht latt die Gemeinde auch in diefer Gegend eine Bekanimachungstafel befestigen, denn auch diese Steuerzahler wollen am Leben der Gemeinde teilnehmen. —

Aidenabladeplas. Durch den Kanasbau hat die Gemeinde ibren Aschenplas verloren. Als neuer Plat ift ihr nun der Plat am Spripenfaus angewiesen. Wir muffen jedoch barauf aufmerkiam machen, daß es nicht angehen fann, die Afche gleich vorn adzuladen, da dadurch das Baffer gestaut wird. Wer also Alde ablaten will, tue das hinten am Ricchof. Gegen Zuwidereandelnde foll ohne Rudlicht vorgegangen werden. -

Niedriger Bafferftanb. Roch in feinem Jahre hatten unfre Brunnen einen so niedrigen Wasserstand aufzuweisen wie in Diesem Jahre. Dieselbe Beobachtung fann man in den sogenannien Ellern machen; sonft war bier alles ein Sumpf, heute ift bier alles troden. Sollten die viele Pumperei und die Bobrungen beim Kanalbau ichuld an ber Gache fein? -

Areis Calbe

Sonntageruhe im Sanbelsgewerbe. In ber Beit bom 1. Of-Wohnung und freie Zeit? Ueberleg es dir mal, bente mal nach: tober bis 31. März 1929 dürfen an Sonn- und Feiertagen, mit dem Vorstand überlassen.

Haft du nicht felber schuld? Warum bist bu nicht im Land | Ausnahme bes 2. Weihnachtefeiertages, nur diesenigen offnen Bertaufoftellen für den Geschäftsverlehr geöffnet fein, in benen ausschließlich ober überwiegend folgende Waren feilgeboten werben, und gmar von 7 bis 9 Uhr: Robeis, Badereis und Ronbitoreis waren, frische Blumen, Zeitungen; von 7 bis 9 Uhr und 11 bis 18 Uhr: Milch (feste Berkaufestellen). Der Verkauf von Milch und Robeis ist auch am 2. Weihnachtsfeiertag gestattet. Der Gewerbebetrieb mit Mild von Saus zu Saus ift an allen Sonnund Feiertagen von 8 bis 18 Uhr ohne Unterbrechung gestattet.

> Arbeiter, mertt's euch! Bom "Bohlfahrtsfimmel" wurde in der Wählerversammlung des gewerblichen Mittelflandes gesprochen. Die soziale Fürsorgeeinrichtungen schädigen angeblich den Mittelstand. Diesen Unfinn verzapfte der Landtagsabgeordnete Schloffermeister M. Bergmann. Mit Fühen getreten wurde u. a. die Bödinerinnenhilfe, die allgemeine Fürsorge. Ja der Arbeitersport ist diesem Herrn sogar ein Dorn im Auge. Die Arbeiterschaft Afens wird ihre Konsequenzen aus dieser Wählerversammlung gichen und sich noch mehr zusammenschließen. In erster Linie beift es sich im Konsumberein organisteren, der ebenfalls von dem Redner heruntergepuht wurde. --

> Die Bandrung ber Sammelichule. Die fünftägige Schulmanberung ber Sammelfchule ins Thuringer Land hat am Donnerstag ihren Abschluß gefunden. Mit ichonen Erinnerungen find die Kinder mit ihrem Lehrer, Genoffen Babel, wieder heimgefehrt. Am Sonnabend 19 Uhr ging es mit bem Buge bis Salle, wo in ber Jugendherberge übernachtet mu be, dann per Bahn weiter an der Saale entlang. Die Rudeleburg und Saaled wurden besucht. Von Rubla aus erblidten unfre Wanderer in geringer Ferne die Wartburg. Bald war auch die j erreicht und erstiegen. Der Abstieg erfolgte nach Gifenach, wo die Beimfahrt mit der Bahn wieder angetreten wurde. Diese au überwältigenden Eindrücken reiche Banderung wird den jungen Teilnehmern unbergessen bleiben. Im Frühighr werden die höhern Klaffen eine 14 tägige Wanderung nach der Oftsee unternehmen. Schon jett ist mit bem Sparen bagu begonnen worden. -

Larieiversammlung.

Genoffe Boder erstattete den Kaffenbericht. Gin anfehnlicher Kassenbestand ist vorhanden. Die Witgliederzahl ist im Laufe des letten Bierteljahrs um 15 gestiegen. Der Ortsberein zählt jett 363 männliche und 306 weibliche, zusammen 669 Witglieder. Der Sozialistischen Arbeiterjugend wurde eine Beihilfe von 50 Mart gemährt. Größere Ausgaben find noch durch die Beschaffung von Budjern für die Parteibibliothet entstanden, auf deren rege Benuhung der Vorsitzende hinwies.

Genoffe Walter Franz gab einen ausführlichen Bericht von ber Unterbezirkkfonferenz in Afen. Als Barbber Vertreter find für die Kreistagswahl die Genoffen Balter Frang und Strube aufgestellt worden. An der Aussprache beteiligten sich die Genossin Grashoff und die Genossen Beder, Ernst, Ohlen und Hermann Franz. Genosse Ohlen hat gebeten, ihn bon der ihm in der letzten Varteiversammlung angetragenen Kandidatur zur Kreistagswahl zu entbinden. An feine Stelle ist der Genoffe Strube getreten.

Mit dem für die Ausgestaltung des 21. Oktober vorgeschlagenen Programm exflärte sich die Versammlung einverstanden. Darbietungen der Arbeiterjugend und des Gefangvereins, die Aufführung des Theaterstüds "Das Geset" und die Festrede werden die Feier ausfüllen.

Die in der nächsten Woche stattfindende Funktionärsitzung wird sich mit der Durchführung der Werbewoche beschäftigen. Die Gründung einer Volksbühnengemeinde wurde angeregt;

Genosse Brüll schilderte Aufgaben und Ziele der Volksbilhne. Auf Vorschlag des Genossen König werden die Parteitassierer bei der Beitragstaffierung Anmeldungen für die Bollsbuhne entgegennehmen.

Der Bolfstalender wird in turger Zeit erscheinen. Bei dem trot der guten Ausgestaltung des Kalenders außerordentlich niedrig gehaltenen Preise von 25 Afennig muß der Kalender große Berbreitung finden.

Die Programmfestsehung für die Nebolutionsfeier wurde



Die Berfammlung wurde bon Gesangsvortragen und Bolls. | burch Kreis und Gemeinde en Hilfsbeblieftige wurden auch in fliedt fiberfoft bem Ednisertword Cochlebt bes Alleineigentum tangen ber Arbeiterjugend umrahmt. Genoffe Ronig bat, bie Bestrebungen ber Arbeiterjugend zu unterftützen und wies auf ben mahrend der Jugendwerbewoche am Donnerstag ben 25. Oftober stattfindenden Lichtvildervortrag über "Das rote Wien" hin. —

#### Gutobezirk Zeit-Monplaifir eingemeindet.

Das preugische Staatsministerium hat beschloffen, ben bomänenfiskailschen Gutsbezirk Zeit-Monplaisir nach Barby einzugemeinden. Mit diesem für alle Bardyer Ginwohner erfreusichen Beschluß ist der harte Kampf um die Gingemeindung dieses
Gutsbezirks zugunften der Stadt Barby entschieden worden. Der rührigen Stadinerwaltung ist es gelungen, die in der Auflösung ber Gutsbezirte entscheidenden Aufsichtsbehörden entgegen den anderstautenden Borichlägen maßgebender Stellen von ben berechtigten Eingemeindungswünschen der Stadt Varby bezüglich bes Guisdezirks Zeits-Monpkanir zu überzeugen. Das an der Stadt bei der Vildung der Guisdezirke begangene Unrecht durch die Herausnahme des wirtschaftlich und kommunalpolitisch mit ber Stadt Barby verbunden gewesenen Gutebegirts Zeit-Monplatfir ist mit der Zulegung des Gutsbezirks zu dem Stadtbezirk Barby wieder gutgemacht. Die vorausschauende Kommunalpolitik unser Stadtverwaltung kann einen schönen Erfolg verbuchen. Das Stadtgebiet wird durch die Eingemeindung des Guts-

begirts bedoutend ausgedehnt. Die Borteile in steuerlicher Himsicht werden sich, wenn auch erst in einigen Jahren, auswirken. Den Bewehnern des Gutebezirkes werden durch die Gingemeindung die ihnen bisher vorenthaltenen kommunalpolitischen Rechte

Wir hoffen zuwersichtlich, daß auch in der Auflösung der Forstgutsbezirke Ronnen und Grüneberg in einem für die Stadt Warby günstigen Sinne entschieden wird. —

Ferienausslug ber Volksschule. Die ersten Klassen der Volks-schule unternahmen eine mehrtägige Ferienwandrung in den Harz. Von Stedlenberg aus wurden lägliche Wandrungen in den Ostharz ausgeführt. Der Ausflug litt während der ersten Tage unter der schlechten Witterung. Verpflegung und Unterkunft erfolgten im Begirksjugendheim Stedlenberg. Die mustergültige Einrich-tung des Jugendheims fand allgemeine Anerkennung. Die Verpflegung war reichlich, gut und preiswert. In dem Heime war Babegelegenheit vorhanden. Der Ausflug wird noch lange im Gebächtnis der Teilnehmer bleiben. --

Steuermahnung. Der Magistrat erinnert an Zahlung der Grundvermögens- und Hauszinsfleuern bis 15. Oflober. Bei späterer Zahlung werden die gesetlichen Berzugezinsen berechnet.

#### **Onadau**

Rabfahrer- und Fußgängerfalle. Auf dem Wege an der Bahn von Gnadau nach Schönsbed ist seit ungefähr 1/4 Jahr eine Falle von seiten der Gisenbahn eingerichtet, um die Arbeiter, die den Weg schon seit 25 Jahren benuht haben, ohne daß es die langen Jahre verboten wurde, anzuzeigen und um 3,80 Mark zu bringen, nur weil ein Stück des Weges über die Ladestraße geht (ungeführ 200 Meter). Fast alle Tage jum Arbeitsschluß stehen zwei sogenannte Bahnpolizeibeamte in der Mitte des verbotenen Weges und bringen jeden zur Anzeige. Die Strafe muß auf der Stationstaffe Schönebed bezahlt werden. Anscheinend werden die Strafgelber bon der Bahn trop der Tariferhöhung fehr nötig gebraucht. Es find schon über 60 Anzeigen gemacht worden, die faft nur Arbeiter betreffen. -

#### **Löderburg**

Parteiversammlung. Den Kassenbericht vom 3. Quarta! erstattete Genosse Bode. Der Korsitzende gab die Beschlüsse der Festfommission zur Gebenkfeier am 21. Ottober befannt, welch: von der Bersammlung gutgeheißen wurden. Die Feier wird aus Konzert, Theater und Ball bostehen. Die Tragödie "Das Geseh" wird von einigen Genoffinnen und Genossen eingeübt und am 21. Ottober vorgeführt werden. — Ferner wies der Vorsikende auf die vom 21. bis 28. Ottober stattfindende Werbewoche hin. Die sich daraus ergebenden Werbearbeiten wurden besprochen. — Dann erstatteten Cenosse Amme und Hoffmann Bericht von der Uterbezirkstonferenz in Aten. Genoffe Jochens hielt einen furzen Bortrag über das Agrarprogramm. In der Diskuffion hierzu sprachen Genosse Hoffmann und Dolge. Zum Schlusse wies der Vorsihende auf das heuchlerische Volksbegehren der Kommunisten hin. Es existiert für uns nicht, da die Konemunisten dieses Bolks: begehren nur benuten, um gegen die Sozialdemofratische Partei zu länupfen. —

Gesangskonzert. Im Berlauf seines diesjährigen Stiftunge-festes veranstaltet der Arbeiter-Gesangverein am Sonntag den 7. Oktober auf dem Dorfplat um 8.16 Uhr ein Gesangekonzert, an dem mehrere Vereine teilnehmen werden. Von 4.80 11hr an werden die einzelnen Vereine im Saale der Gemeindeschenke ihr Können zeigen. Mie sangesfreudigen Ginwohner feien auf bieje Beranstaltung hingewiesen. —

#### Schönebeck

#### Bersammlung der Arbeitsinvaliden.

Die Versammlung der Arbeitsinvaliden (bei Hecker) war start besucht. Des verstorbenen Ditglieds Schramme wird in ehrender Beise gedacht. Genoffe Stadtrat Buß hielt einen Vortrag fiber die Tätigkeit der Sozialdemokratie im Kreife Calbe und in der Gemeinde. Rür die Sozialrentner ist es von befonderem Berte, wenn eine ftarke Sozialdemofratie im Rreife vorhanden ist; denn der Kreis ist Fürsorgeverband und beschließt die Kickssätze für die Hickssätzen. Die Bürgerlichen sind Gegner von hohen Richtsähen für Hilfsbedürftige, weil sie den Besitzschonen wollen. Wit einem starken Appell, alles aufzubieten, um zu den bedorstehenden Wahlen eine starke sozialdemostratische Mehrheit zu erringen, schloß Nedner seinen Vortrag.

Eine Diskussion fand nicht statt. Die Abrechnung vom 3. Quartal zeigt ein Anwachsen der

Witgliebergahl auf 528.

Der Korsitzende und Genosse Buß gehen auf Anfragen näher auf das Volksbegehren der Kommunisten ein. Die ganze Sache richtet sich nur gegen die Sozialdemokratie. Kein vernünftiger Arbeiter schreibt seinen Namen in die Liste. Der Vorsichende weist nochmals auf die Pensionskasse der "Hermania" hin. Dr. Braun (Magdeburg) hat die gerichtliche Märung der Sache in der Hand. Auf die Notwendigfeit, daß die Invaliden fich ber Sterbetaffe des Bundes anschließen, wird vom Borfibenden besonders hingewiesen. Ueber die Erhöhung der Richtsähe des Kreisies auf 50 Mart und 75 Mart für ein Ghepaar wird noch furz

biefem Jahr Untrage geftellt.

Der Borfilbende zeigte bann noch an Sand von getronnenen Prozessen, wieviel Gelb durch die Organisation für bie Mitakte. der gerettet worden ift. -

Bewegung ber Bevölkerung. In ber Berichtszeit vom 18. bis 30. September 1928 fanden 8 Chefchliegungen ftatt. Geboren wurden 18 eheliche, 4 uneheliche Rinder, und gwar f Rnaben und 8 Mädchen. Gestorben find 11 Personen (barunter 3 auswärtige). Bugezogen find 95, fortgezogen 124 Personen, so baje fich bie Be-völlerung um 20 Versonen bermindert hat. Die Ginwohnerzahl beträgt somit am Schlusse der Berichtszeit 21 662. —

#### Die Pflicht ruft

Alfmark.
Suzialifiliche Arbeiterjugend. Unfre Hührerstung ist am Sonntag den 14. Oktober um 8 Uhr in Tangerhäute. Tagesordnung: 1. Vericht von der Bezirksausschuhflüung: 2. Arbeiligemeinschaft; 3. Jahresweudseter; 4. Wertchte der Bereine; 5. Verschiedenes. Jede Gruppe und vertreten seln. Tie Werbewoche ist zusammen mit der Werbewoche der Partei vom 21. dis 28. Cotober. Eltern, schaft eure Kinder in die Gruppen der Sozialistischen Arbeiterzingend!

Barteben,

Bogialiftifche Arbeiterfugend. Dienstag 8 Uhr in ber Schule Gefelleichaftsfpiele. Ernft Le fin ann illagdebitrg) fommt. -

Groß=Ottereleben.

Findtionarsigung ber Pariei am Montag den 8. Oftober, 20 Uhr, im Turnerheim. — Dienstag ben 9. Oftober Francuversammlung bei Zimmer-mann im "Beifen Schwan". Genoffin Bittorf (Magdeburg) referiert. — Reuhalbensteben.

Schiehverein Republit. Sonntag ben 7. Oftober, von 8 Uhr an, großes itebungofchiehen. -

**Reichsbanner.** Am Sonnabend ben 13. Oftober jindet im "Buschhaus" unfer Gerbstvergnugen statt. Zahlreiche Beteiligung mit Augehörigen sehr erwünscht. —

Franenabend. Auch in diesem Jahre sollen die Unterhaltungeabende der Franengruppe wieder forglältig geofleat werden. Erfter Abend am Dienstag ben D. Ottober, abends 3 Uhr, im Gewerkschaftsbaus. Mufikalische Unterhaltung, Bortrag des Genoffen Schent (Magdeburg) über "Arbeiterbichtung", Raffeetrinten und Tangtrangchen.

#### AND ASSESSMENT OF THE PROPERTY 
Funklionärversammlung. Die sogialhemokratischen Barteifunktionäre nahmen am Donnerstag bei Theile in einer ftark befuchten Versammlung Stellung zur Werbewoche und den fontmenden Bahlen. Ueber die Verschiebung der Gemeindewahlen sprach Genosse Raston. Die Bürgerlichen fürchten sich bor ben Bahlen und wenden alle Mittel an, fie zu verschieben. Sie haben allen Grund dazu; denn ihre Macht wird nach der Wahl nicht größer werden. Die Verbewoche zur Gewinnung von Cortei-mitgliedern und Lesern der "Volksstimme" findet vom 12. bis 28. Oktober statt. Mit den Vorarbeiten für die Veroewoche wurben die Genoffen Schneider, Hober und Hellge von der Beifammlung beauftragt. 2m 21. Oftober findet eine Gedentfeier der Partei in der "Tonhalle" zur Erinnerung an die Ginführung bes Bismardichen Schandgesehes statt. Am 9. November ift Revolutionsfeier (Freitage, im "Stadtpart"). Um 23, November wird für die Arbeiterwohlfahrt ein Unterhaltungsabend vom Sports und Kulturkartell veranskaltet, um zur Beihnachts-bescherung Mittel zu beschaffen. Demnächt finden alle Montage Rurfe für Parteimitgileder statt, in welden Genoffe Miller (Mandeburg) Medner ift. Die Arbeiter Gesangbereine Freie Ganger Schonebed und Arbeitsgemeinschaft Gelgeleben, Gangerbund und Frauenchor Sangesluft Bad Salzelwen veranstalten am 2. November im "Stadtpart" einen großen Abend. "Das Lied von ber Gloke" wird nochmals aufgeführt. -

Stromfperre am Sonntag. Das Gleftrigitatovert muß am Sonntag am Giromleitungenet bringende Arbeiten bornehmen, wodurch sich eine Stromsperra für die Stadtteile Grünewalde und Elbenau norwendig macht. Die Arbeiten werden morgens 7 Uhr begennen und sollen nachmittags b Uhr beender sein, so daß 23 mabrend Diefer Beit feinen Strom gibt. --

#### Stadificis Alimereleben

ib, in denen wieder in öffentlicher Verkandlung eine garge Angahl Streitfragen aus ber Durdbführung ber Arbeitolofenversicherung erledigt wurden. Meist ift freitig, ob der Unterstützungsbewerber "unfreiwillig arbeitslos" ift, wie es die gesetzlichen Vorichriften erfordern. Ist er schuldhaft arbeitslos, jo wird eine "Sperrfrift" von 4 Wochen für den Bezug der Unterftützung gegen ihn verbängt. In einer gangen Anzahl von Fällen fah nach der mündlichen Verkandlung der Spruchausschuß die Sad-lage milber an und ermäßigte die Sperrfrift auf 2 Wochen ober hob fie gang auf. Mehrfach mar nicht tarifliche Bezahlung, fiblechte Behandlung tjegar Mighandlung, fehlende Möglichfeit bei auswärtiger Arbeit für die Familie zu Hause zu forgen wim. der Grund für die Aufgabe der Arbeit. Mehrfach fommen die Mäger micht zur Verhandlung, was natürlich von Schaden für fie ist. -

Neue Inftrumente für bas Krankenhaus. Im stäbtischen Krankenhaus find für rund 18000 Mark wissenschaftliche Initrumente angeschafft worden, wie d. B. ein völlig neuer Röntgen-Apparat, ein Diathermic-Apparat ufm. Da ersterer auch bon der Lungenfürforgestelle mit benutt werden foll, wird eine Montgenaffistentin angestellt. Die Stell! ift jest ausgeschrieben worden. Im Hofe bes Rrantenhauses foll die Durchsahrt burch einen Borbau erweitert werden. -

Gine neue Straffenpolizeiordnung ift aufgestellt morden, die in Rraft treten foll, fobnid fie gedruckt ift. Schon in letter Beit ist die Polizei strenger gegen Berkehrsbergeben borgegangen. Damit ist etwas mehr Ordnung in den Verfehr hineingekommen. Seit wir eine newe fladtisch: Polizei beiiten, hat überhaupt d'e Zahl der Polizeistrafen zugenommen. Sie hat im lesten balben Jahre schon die Zahl 1000 überschritten. An solden Strafgeldern sieht der städtische Haushaltplan im Jahre 5000 Mark bor. -

#### Arcis Quedlinburg

Schulvermögen und Rirdenvermogen. Gine gemeinschaftliche Situng ber itabtischen und tirchlichen Merperschaften tagte am 4. Oftober im neuen Rathaus, um die Auseinandersetzung gwischen Schuls und Krirchenvermögen in die Wege zu leiten. Bon den Behörden waren vertreten Regierungsrat Dr. Höpfner, Regierungsbaurat Mniese, Schultat Buschmann und Aunsistorialrat Bendland. Nach gründlicher Grörterung der Sachs und Rechtsvom Genossen Bug berichtet. Für Rohlen- und Rartoffelsuschisse lage murde beschlußmäßig bereinbart: Die Kirchengemeinde Cocke | Ordnung zu bringen. Die Bjerde wurden wild und gingen durch. 

an bem Refforatsarunglind mit webauben gegen flebernahme ber gesamten bauloben Unterhaltung und von dem Aderland ber Relforatoftelle b Morgen im Geschen Hurrich. Ist Nitchen. gemeiner versichtet auf alle fiernisten Leitungen zur Ankaleis-ihring des Moranichligs der Kirchenfalle Fonge en lichten tie flüdtischen Bablungen nur swarellen meftetiteln bittebin, inte besondere 200,56 Mart für Golggebahrenaniofung und bas Men-jahregeld von f Mart an die Pfarrsaffe. Der Zehrlvoritang erfeint bas firdiliche Alleineigentum an famtlichen fonligen Bermogenoftliden ber Reftorftelle, ber Rantorfefrerftelle und ber Organistenlehreritelle an und willigt in die eina erforderifchen Grundfludeberichtigungen. -- Die Roffen ber Uneführung Diefes Mergleiche tragen bie Birchengemeinte und ber Camivorfiand ju gleichen Teilen. Beibe Mörperidmften beantragen auf Grund dieser Auseinandersehung die Trennung der Kirden. und Schul-ämter nunmehr baldigit vorzunehmen.

#### Alus der Altmark

Unübermachter Bahnübergang. - Wefpann gertrümmert.

Am Mittwoch gegen 10 Uhr abends creignete fich auf ber Landstraße, furz vor dem Meichebahnhof Bismart, wo bie Rleinbahn die Straffe überquert, ein Verfehrburfall, ber noch glimpflich verlief.

Der Fleischermeister Stenbal aus Bismart wollte mit feinem Gespann, das von bem betagten Rutscher R. geführt wurde, Fleischwaren jum Berfand nach dem Babnhof bringen. Burg bot der Gleisüberquerung will ber Ruijder Bupenfignale vernommen haben, sie aber als von einem Auto abgegeben, das binter ihm fame, gedeutet laben. Er fuhr gur Geite. Da braufte auch schon ein Triebwagen mit Aufänger auf der Calbenjer Strede heran, erfaßte das Gespann und schlenderie es seitwärte in den Chaussegraben, wo ber Wagen zerbrach. Der Rutidier erlitt eine Rippenquetschung. Roch ichwerer verletzt mar bas Pferd. Die Bare lag zerftreut und vernichtet umber.

Man fann noch bon Blud fanen, daß nicht Schlimmeres paffiert ift. Erft fürglich hatte fich an diefer Stelle ein Insammensteg zwischen einem Motorradsahrer und einem Auto ereignet, ba bie Strafe gu unüberlichtlich ist. Ge ift eine Schranfe, aljo eine Bewachung bes febr geführliden Bahnüberganges nomendig. Am gleichen Tage batten fich an berfeiben Strede auf ber Tollwiber Chanffee beinache zwei weitere Unfälle ereignet, wenn die in Frage fommenden Chauffeure nicht nech im ferten Moment auf die nabende Gefahr aufmerksam geworten maren und ihre Wagen abgestoppt hätten.

Reimbahn, forge für beffere Nebermachung verkehrereicher Bahnübergänge! Das Leben vieler Menschen ist in großer Gefahr.

#### Motorradunfail.

Um Tonnerstag früh ereignete sich auf der Landstraße nach Bismart, hinter dem Dorf lenglingen, ein schwerer Motorradunfall, dem der Gleftromontent Erich R. aus Stendal, wohnhaft auf dem Schadewachten, zum Opfor fiel. Em Stein soll dem Motorrad in das Borberrad geraten fein. Der Fabrer ftur te und wurde mit einem Bruch des linken Bedens und berschiedenen Hautabschürfungen ins Stendaler Lohanniter-Brankenbaus eingeliefert. --

#### Aznebura

Salzwedel.

Berfanjöfreier Sonntag. Am fommenden Sonntag find Die hiesigen Geschäfte von 7 bis 9 und von 11 bis 1 Uhr geöffnet. —

Berfaufoffanbe und Berfaufsbuden muffen mit Ramenschildern verseben sein. Nichtbefolger dieser Borschrift bedrobt ber Magifreat mit Strafe. -

Belenchtet Mur und Treppen! Nicht immer werden Treppen Der Spruchansschuß bes Arbeitsamts halt einige Sigungen | und felur fo beleuchtet, wie es notwendig ift, um Menschenleben nicht in Gefahr zu bringen. Es jei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß ber Sausbesitzer für jeden Schaden, ber aus diefer Bernachlässigung entsteht, verantworklich gemacht werten fann. —

> Die Polizei veranstaltete in den fruhen Morgenstunden des Donnerstags eine Maggia in ben biefigen Berbergen, Gdennen und sonftigen Unterfcblüpfen. Bierbei murden fieben Bersonen festgenommen. Gine murbe megen Diebstahls von Stendal aus gefucht. Bier Manner murben bem Amtegericht zugeführt, während die beiben andern nach Prüfung der Papiere wieder ente laben wurden. - Gegen einen Kraftwagenführer murbe wegen Abrerverlegung und Cadbeidiabigung Anzeige erfrattet. -

Gin "netter" Samiegerfohn. Gin gemiffer M., ber bei feinen guffinftigen Schwiegereltern wohnte, fahl bie fauerverdienten Ersparnisse der beiden Sohne seiner Schwiegereltern und flücktete Damit. Das Gelb war im Bett ber Mutter untergebracht. Geine Braut und ein Rind ließ er gurud. -

#### Zangerhüffe

Arbeitsmartt. Un unterftütten Erwerbslofen find borhanden: 39 Männer und 1 Frau; aus der Kriffenfürsorge werden außerbem 5 Männer und 1 Frau unterftütt. In ben gum hiefigen Arbeitsnachweis gehörigen Ortidaften bes Landfreises Stendal find 24 Manner unterftuste Erwerbelofe. -

#### Stadificis Stendal

Schwerer Berkehrsunjall. — Reichswehrsoldat verlett.

In der Grabenftrage ereignete fich am Freitag bormittag ein folgenschwerer Unfall, der von durchgehenden Bferden verursacht worden war und beinabe den Tob eines Reickswehrangehörigen zur Folge gehabt hatte.

Das Gespann fam von der Nifolaistrage und wollte die Grebenstraße durchfahren. An ber Brude in der Rikolaiftrafie hielt der Führer, der Obergefreite Sans Coulenburg, die Pferde au, um die Bilgel, die fich verwickelt hatten, wieder in



# Bauhütte Magdeburg

G. m. b. H. Fernrul Amt Stephan 42462 und 40669

Ausführung von Noch-, Tief- u. Strobenbauten Men- u. Umbauten

Reparaturen sold und preiswort

**\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$**\$\$\$\$\$\$\$**\$\$\$**\$\$ Elektrische Installation jeden Umfanges



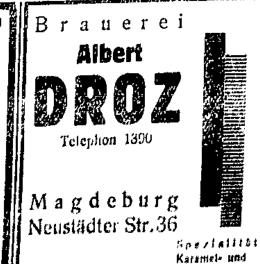
jetzt: Brotter Wog 215. Ruf 40486.

Wo kaufe ich mein Fahrrad? Der Kenner sagt: Nur im

# Wir führen Räder von den einfachsten bis zu den elegantesten

Modelten in nur bester it. gefälligster 90.- bis 160.- MK. Aufmachung in der Preistage von Sämtliche Zubehör- u. Ersatztelle billigst — Bequama Tolizahlung.

Verkaufstellen Hagdeburg, Johannisharg 14, Nof links - Magdeburg-S., Kniberstüdter Straße 86 - Masdaburg-B., Schönebacker Straße 116 -Burg b. Magdeb., Breiter Weg 5 - Staffurt-Leopoidshall, Karlstraße 1. Reparaturen feder Ait weiden schnell, lachmännisch und billig auspeilitet.



Weißbier

Dabei wurde Sch. mitgerissen und gegen die scharfe Hausede der Graben. und Katharinenstraße gedrückt. Danach ersagte ihn der Wagen noch einmal und schleiste ihn ein Stück weiter, dis er halbtoj liegenblieb.

An der Unfallstelle erschienen bald die Acrete Dr. Huth und Dr. Peters und ordneten die Ueberführung in das Johanniter-Arankenhaus an. Eine sosort vorgenommene Operation ergab, daß die Schädelde de glatt durchschlagen war. Außerdem wurden Verletzungen an den Beinen und im Rücken festgestellt. Die Verletzungen sind derart, daß Lebensgesahr besteht. Der Bedauernswerte ist verheiratet; seine Frau wohnt in Nathenow.

Die wilden Pferde sind weiter geraft und erst in der Molikestrake, als der Wagen umkippte, aufgehalten worden. —

Großes Diebslager ausgehoben. An "großen Söhnen" hat die Altmark wirklich keinen Mangel. Nachdem erst zu Anfang des Jahres große Diebslager in Stendal und in der Umgegend ausgehoben waren, konnte die Stendaler Polizei am Freitag früh wieder ein größeres Diebslager aufspüren. Auf dem Gelände um die "Petersburg" herum durchsuchte sie einige Gartenlauben, die dem "Arbeiter" W. gehören, der den Gerichten kein Undeskannter ist, und fand eine Unmenge Diebsgut, das wegzuschaffen nur mit einem Gespann möglich war. Die Sachen sind erst in den letzten Tagen nacheinander gestohlen worden und rühren in der Lauptsache bon den Neubauten der Beamten-Spar- und Darlehnskasse ber. Man sindet darunter: Ganze Nollen Pachpappe, Pretter, Türbekleidungen, Fensterrahmen, Beschläge, Draht, Simer, Oelfannen, Heizungsrohre u. a. m., also allez Sachen, die zum Hausdau Verwendung sinden sollten. Die gestohlenen Sachen wurden wieder zu den Baupläten gebracht.

Fahrraddiebstahl. Am Mittwoch wurde dem Fleischermeister W. ein Fahrrad gestohlen. Er hatte es auf dem Hofe des Dom-Nestaurants hingestellt. Das Nad trägt die Marke "Wisa" und katte einen Wert von 135 Mark. —

Die Pachtpreise für Kleingärten bleiben, wie der Magistrat besanntgibt, für das Pochtjahr 1928/29 wie für das Pachtjahr 1924/25 in derselben Söhe besteben. —

Ein Viehmarkt sindet am Dienstag den 9. Oktober für Pferde, Rindvieh und Schweine auf dem Platz östlich des Krankenbaules itatt. —

Gin Berkehrsunfall creignete sich am Donnerstag nachmittag an der Sche Kornmarkt und Breite Straße insolge eines Zusammenstoßes zwischen Wosorradsahrer und Auto. Verletzungen haben die Führer der Kahrzeuge nicht dabongetragen. —

Stromsperce in einem Teile der Stadt. Am Sonntag wird wegen Reparaturarbeiten an verschiedenen Stellen von 7.30 bis 8.30 Ubr der Strom gesperrt. Die Sperre betrifft die Breite Straße von der Bruchstraße dis zur Altedorsstraße und den ganzen Ost- und Nordteil der Stadt. —

Arbeitslongkeit. Im Bezirk Stendal Stadt zählte man 134 (in der Vorwoche 110) männliche und 13 (17) weibliche Erwerbslose und auf dem Lande 15 (12) männliche und 1 (1) weidliche Erwerbslose. Die Gesantzisser ist von 140 in der Vorwoche auf 163 in dieser Woche, also um 23 Personen, gestiegen. Erwervslosenunterstätzung erbielten im Bezirk Stendal Stadt 120 (in der Vorwoche 92) männliche und 13 (16) weibliche und Krisenunterstützung 14 (18) männliche und 0 (1) weiblicher Arbeiter. Inf dem Land erhielten Unterstützung aus der Erwerdslosensürzerge 14 (12) männliche und 1 (1) weibliche und aus der Krisenunterstützung 1 (6) männliche und 0 (6) weibliche Arbeiter.

Unter bem Meher des Schlächters gefallen. Nach einer Aufjtellung find im ftädrischen Schlachthof im Laufe des Monats September geschlachtei: 849 Schweine, 134 Kälber, 95 Schafe. 76 Kühe, 73 Jungrinder, 15 Pferde, 9 Bullen, 6 Ziegen und 2 Ochsen. Insgesamt find das 1223 Tiere, die in den Verschr gebracht wurden. Selbswertfändlich finder unser beliebtes Altmärker Haustier, das sogenannse Borstentier, immer den desten Absah.

# Aus den Gerichtsfälen

#### Seimaliofe Pinchopathin

Bor dem Erweiterien Schöffengericht in Magdedurg batte sich am Tonnerstag die 19jährige Fabrikarbeiterin Anni Brosbel aus Hannover zu berantworsen. Vier Fälle vollend eien Kaubes, ein Johlend eien Kaubes, ein zuehlichen Kaubes und zwei Liebsähle wersten ihr zur Last gelegt. Die kleine, schmächtige Unni, mit der träumten Augen und gleichgültigem Genäusausdruck, besindet sich augendlichich in der Mädchenerzlehungsanstalt Himmelsthür bei Hilbesteim. In dieser Anhalt war sie sewn der Lahren Kindern auf der Straße das Eeld, das ihnen die Nutter sur Einfause gezgeben hatte. wegnehmen wolke. Die Indasenwelschaft konnte dem armen ungläcklichen Tinge 25 solcher Fälle nachweisen; das Gerich berurteilte es zu 6 Monaten Gesängnis. Die milde Straße erklärt sich daraus, daß Inni Bredel heim at los auf der Vellt sand. Her Bater ist im Kriege gefallen, ihre Mutier klummert sich nicht um die 19jährige Tocher. Die Verdügung der 6 Monate Gesängnis wurden damals ausgeseist, wenn Anni freiwillig in der Attäundt Himmelsthür bleiben würde. Anni kielt wehrete Monate aus, nahm aber dann eine günnige Gelegenbeit wahr, um aus der Anfallt zu entweichen. Zur Etrase mußten zu Annate der Anhalt zu entweichen. Zur Etrase mußten 2 Monate der sider sie verkängnen Gesängnisstrase absihen, 2 Monate wurden ihr dawals geichenkt. Wieder som sie nach Simmelskür und wieder entwich sie.

Mu 8 Mark in der Tajche enrickloß sie das Mädeben, nach Magdeburg zu ihren. Der gune Wille, in Megdeburg irgendwo unterzuschlinsen und kleihig zu arbeiten, zerdrach aber an der raußen Birkickseit. Sie sand in Magdeburg keine Arbeit. Nach menigen Tagen waren die 8 Mark ausgebrauck. Sie trieb sie nacht in den Straßen umber, nächtigte im Freien und hatte Hunger. Und der Hunger trieb das Mädeben wieder zum Verstrechen. Auch in Magdeburg machte nie sich an kleine Kinder beran, erzählte den Mädehen von einem neuen weißen Spitzensleide, das die Mutter ihnen zu Vingsten schenken wollte und das sie arbeite. Sie solle zwar das Kleid nickt vorber zeigen, oder wenn sie es gern seden wollten, dann müßten sie mitsomswen. Die kleinen Mädehen sießen sich darauf ein. In der Litze von-Gueriste-Viraße, in der Schrotborfer Straße und in der Tischlerbrücke wurden die kleinen Kinder in ein Haus geführt. Zuber mukten sie ibre Gelbbörse bergeben, und wenn sie es nicht krindistig taten, wurde ihnen das Eeld gewaltsam weggenommen. Geringe Beräge sielen der Angeklogten daburch in die Hände, die zur Lestreitung der noidürstigsten Kosten des täglichen Lebens verwendere. Den Jungen versprach sie Koller und nahm

ihnen ebenfalls das Gelb ab. Nur einmal kam sie bei einem Sjährigen Jungen an die falsche Abresse. Der big, kniff und spudie so lange, bis es Anni Wrobel vorzog, die Flucht zu er-

greisen.
Als sie am 1. Juni in der Otto-von-Guericke-Straße wieder zwei kleinen Mädchen das Geld — Peträge von 2 und 1 Mark — abgenommen hatte, wurde sie von dem Nater der Kinder versstügt und in der Nähe des Polizeipräsidiums festgenommen. Anni Wrobel gestand ihre Straftaten ein. Die Polizeiverwaltung schidte das Mädchen wieder nach Hildesheim, wo es abermals in der Anstalt Himmelsthür untergebracht wurde.

Vor dem Schöffengericht in Magdeburg ist Anni Wrobel gleichfalls geständig. Sie bestreitet auch nicht, in vier Fällen den Kindern das Geld mit Gewalt weggenommen, also geraubt zu haben. Sie ist im übrigen an der ganzen Verhandlung nur wenig interessiert, starrt gleichgültig im Saal umher, gibt nur Antworten, wenn sie mehrmals dazu aufgesordert wird und bittet nicht einmal im Schlußwort um milde Strafe, obwohl der Staatsanwalt 1 Jahr Gefängnis gegen sie beantragt hatte. Die Vedeutung einer 1jährigen Gefängnisstrafe kommt ihr sicherlich nicht zum Bewußtsein. Auch als der Vorsihende in sie dringt, doch wenigstens ein Wort zu sagen, schweigt sie.

Interessant ist ein Gutachten über den Geisteszustand der Angeklagten, das der Anstaltsarzt in Himmelstür erstattet hat. Der Mediziner kommt zwar zu dem Schlusse, daß die Angeklagte noch verantwortlich sei, erklärt aber immerhin, daß es sich bei ihr um einen schweren Fall von Psinchopathie handle. Anni Wrobel bringt nicht die nötigen Hemmungen auf, um mit den Gefahren der Welt und des Alltags fertig zu werden! Sie ist geistig überaus minderwertig, man kann aber noch nicht davon sprechen, daß sie das Strasbare ihrer Handlungsweise nicht erkenne. Im Zusammenhang damit bekundet der Transporteur der Angeklagten, daß der Landeshauptmann seht ein Entmündisgungsversahren gegen die Angeklagte eingeleitet habe, da er nicht glaube, daß sie ohne besondere Aufsicht auch über das 21. Lebensjahr in der Welt sich zurechtsinden wird.

Das Gericht würdigte die geistige Minderwertigkeit des jungen Mädchens und erkannte für alle sieben Straftaten auf eine Gefängnisstrafe bon acht Monaten. Die volle Strafe wurde ihr auf die Dauer einer Bewährungsfrist von 5 Jahren ausgesetzt. Sie muß sich aber in der Anstalt Himmelsthür gut führen und darf vor allem die Anstalt nicht vorzeitig wieder verlassen. —

# Reneste Lohnstenerkabellen

gültig ab 1. Oftober 1928 für tägliche, wöchentliche, monatliche und zweistündliche Lohnzahlungen zum fofortigen Ablesen der Steuerabzüge für Lohn- und Gehaltsempfänger. Breis nur Mf 1.00.

# Buthhandlung Volfsitimme

#### Wie Briefmarkenhändler geschädigt werden

Mit recht unangenehmen Abnehmern hatten es einige größere Briesmarkenhandlungen in Magdeburg zu iun. In Mag de s burg hatten einige Leute stets riesiges Interesse für Auswahlsiendungen von Briesmarken, die ihnen auf Bunsch von den Briesmarkenhändlern siets gern überlassen wurden. In den seltenssten Tällen ersolgte aber Bezahlung. so daß mehrere Jirmen um große Summen en geschädigt worden sind. Den Betrügern legte die Magdeburger Ariminalposizei schließlich das Handwerk, so daß am Freitag sich vier solcher Briesmarkenliebhaber vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten hatten.

Der Haubiangeklagie ist der Kaufmann Karl Lehmann, der bereits einmal ebenfalls wegen größerer Briefmartenschwindeleien zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Ein größerer Teil ber Strafe murde Lehmann ausgesett. Aber trosdem eröffnete Lehmann lofor: wieder sein betrügerisches Unternehmen, als er gerade 2 Tage in Freiheit war. Er inserierte in Fachzeitungen, daß er sich für Briefmarken interessiere und erhielt nicht nur von Brivatleuten, sendern auch von Briefmarkenhändlern genügend Angebote. Lebmann bat aber bor allem Händler um lebezlahung von Auswahlsendungen, die dann auch prompt dei ihm einliefen, obwohl fich die Firmen vorher nicht einmal erkundigt hanen, mit wem fie eigentlich zu tun hatten. Die Beirugereien wurden dem Angeflagten dadurch auch verhältnismatig leicht gemacht. Er griff zu, wo fich ihm die Möglichkeit bot. Zwolf Falle des vollenderen Betrugs wurden dem Angeklagten Lehmann zur Laft gelegt, darunter waren zwei Auswahlsendungen, die einen Bert von 2000 und 1100Mark reprojemierten. Der Angeflagte bat die Marten ichleunigft bertauft, meist natürlich weit unter Preis, bat nur in seltenen Fallen die Firmen zu einem kleinen Teile befriedigt. Den Hauptverdienst stedte er in die eigne Tafche.

Hilfe bei seinen Betrügereien leisteren ihm ber Handlungsachilie Balter Steffen und der Schlosser Hans Cehm, die die Briefmarken weinerverkaufen halfen, die aber auch auf eigne dust ahnliche Berrügereien begingen, um schneller und sicherer ju Bargeld zu kommen. Steffen hat fich in jechs fällen, Cehm n brei Fallen des Betrugs ichuldig gemacht. Stoffen hat seine Briefmarkenleibenschaft so wenig einzudämmen gewußt, daß er jogar seinem Chef ein werivolles Briefmarkenalbum stahl. Sein Arbeitgeber haue es schon seit seiner Jugendzeit aufbewahrt. Für liesen Dieblicht benuste er eine kurze Reise seines Arbeitgebers. Da er nicht wußte, wo das Album zu finden war, bersuchte er rungdir den Schreibifich zu erbrechen, das aber miglang. Schließim ftoberte er das Album in einem Koffer auf, zu dem er den Schliffel im Bucherichrant seines Thefs gefunden haben will. Die Briefmarten foll ebenfalls Lehmann zum Bertauf angeboten becommen baben. Lehmann meint aber, nicht gewußt zu haben, daß Die Marten gestohlen waren. Ein vierter Angeklagter foll Lehmann Hehlerdienste geleistet haben. Da das Gericht dem vierten Angeklagten eine Schuld nicht nachweisen konnte, wurde er freigesprochen.

Die übrigen drei Angeklagten waren in großem Amfange zeitändig und wollen aus Not zu den Betrügereien gekommen kein. Das Gericht berurteilte Lehmann, da er wegen derselben Zache ichon bestraft war, zu einem Jahre Gefängnis. Steffen, der zur Zeit der Dat noch jugendlich war, kam mit insaesamt drei Monaten Gefängnis davon. Ochm erhielt eine Geldstrafe von 100 Mark, die er in Naten an die Gerichtskasse absühren muß. Segen Lehmann hatte der Staatsumalt 1% Jahre Gefängnis und sofortige Verhoftung beantragt, die aber abgelehnt wurde.

# Vereine und Versammlungen

Bund ber tednifden Angeftellten und Beamten.

Der Butab hielt seine monatliche Versammlung ab. Gans leiter Blumenschein (Halle) sprach über die wirtschaftliche Struktur Wittelbeutschlands. Er zeigte an Hand von gutem Kartenmaterial die historische Entwicklung der Prodinz Sachsen und betonte, daß durch die wirtschaftliche Inkvicklung die Enklaven der Rleinstaaten und die Kleinstaaten selbst bereits mit der Prodinz Sachsen verbunden seien, daß aber zu dem mittelbeutschen Wirtschaftsgebiet unbedingt der Freistaat Sachsen und Teile der Prodinz Brandenburg (Senstenberger Bezirk) gehörten und auch eine gleichmäßige steuerliche Belastung der hier arbeitenden Industrie erfolgen müsse. Nur dann wird es mit Witteldeutschland auswärts gehen, dann wird sich auch nach der wirtschaftspolitischen die politische Einheit einstellen. Die sehr gut besuchte Versammelung dankte dem Kedner sür die ausgezeichneten Aussührungen durch lebhaften Beisall. Es solgten dann noch die Wahlen der Gautagsvertreter zu dem Nitte November in Magdeburg stattsfindenden Gautag des Butab.

# Spiel und Sport

Ein Proteftipiet

Am Sonntag den 7. Oktober stehen sich auf dem Fort 1' Magdehurger Ballspielklub und Germania Burg gegenüber. Das erste Spiel berlor der Klub mit 8:1. Bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften ist eine Voraussage unmöglich. Das Spiel beginnt 15 Uhr.

#### Sandball

Das Spiel Borussia gegen Fichte Altstadt findet nicht 141%, sondern 151½ Uhr auf dem Ende-Platz statt. —

#### **Wafferftande**

+ bedeutet über unter Rinll.										
	(Elbe	Ų	Вифе	Seall	Unftrut ut	tÞ	Geal	ie 23	пфВ	Ball
Memburg	5. 10. –			[ - ]	Grochits	6.		0,85	-	-
Brandeiß :		- 0,01			Trotha Utp	!	. +	1,28		0,10
Meinit	+ ئا	- 0,82	<u> </u>	<del></del>	Bernburg	í	_ +	- 0,8%	<b>–</b>	0.0
Leimerit	l . →	- 0,72	_	-	Calbe Oberpeg.		_ +	1.88	-	0,02
ฟันทีเล		- 0,07	0,08		Calbe Unterpeg.	1	<u>.</u> –	0.01	0,09	
Dresben		1.60		l :	Grizehne	l		· 0,11	0,05	
Torgon	8 10 -	- 0,04		0,04		S.	vel			
Bittenber;		- 1,12	0,16		Brandenburg	7"			1 1	
Noblan	, -	- 0.84		0,02	Dherpegel	l a	10 4	<b>2,</b> 00	_	-
Mien			_		Brandenburg	1	(	_,	1 ,	_
Barbo		0,41		0,08	Untervege!	l	4	0,64	0,04	
Magdeburg		0,84	0,02		Rathenow	ļ	. '	.,	1,115	
Tangermunde	· • +	- 0,82	0.07		Dberpege,		4	- 1,86	_	-
Bittenberge	<b>.</b> +	0,31	0,04		Rathenow		. '	2,00	1	
Rengen				-	Unternegel	ļ	_	0,20	! !	
Dömit		- 0,10	0,02	,	Savelbern.	i		- 0,65	<b>n</b> 62	
Dalchau	. +		-	-		'	•			1
Boizenburg	" <del> </del>			-	Eger	un	D ERR	lhan		
Hohnstort .		0,17	0,04	<b> </b>	Kamait	6.	10. +	0.20	0,06	-
	Malpe				Mobran		, –	- 0,40	0.04	
Duben	6. 10 —	0.10	0,12	- 1	Yann	1	, -	0,81	-	0.64

#### Wettervorherfage

Auslichten tur Sonntag: Anfänglich trübe und diefig mit Reigung zu Sprübregen, später teilweise aufflarend, Temperauren nachts taum nuter 10 Grab sintend, am Tage bis auf eiwa 17 Grad anft igend. Für Montag: Leicht wolliges, mi bes Beiter mahrichetnlich.

#### Warenmärkte

wagdeburger Produtten-Börje vom 6. Oftober

Weizen 21,80—21,50, Tenden, ruhig. Roggen 21,50—21,70, Tendenz stetig. Sommergerste, neue 24, 0—25,514, still. Bintergerste (9.8°)—21,30. Tendenz still. Haer 1800 Kilogramm netto ab Magdeburg ober benachbarter Stationen des Olagbeburger Bezitt Meizentleie 14,40 bis 14,80. Roggensteie 15,21—15,50, Weizenmehl, 71 proz., 80,60—81,10. Roggens mehl 70proz., 16,10—51,70. Ales ihr 100 Ke. ab Berladestation.

#### Magdeburger Zuderbörje vom 5 Oftober

Der Preis für Weißauder seinicht. Sad und Berbraucksteuert beträgt bei 50 Kilogramm bruito für netto ab Fabrikverladestelle Magbeburg und Umsgebung bei Mengen von mindestens 2011 Hentner bei Lieferung innerhalb 10 Tagen 26,75–26,00, bei Lieferung 1. Hälfte Oliober —,— für gemahlene Melis. Tendenz ruhig

#### Notierungen in Kolonialwaren

Gemas der Berkehrslage an der heutigen Börfe in der haudelstammer ju Magdeburg wurden in Kolonialwaren und Landesprodukten folgende Preise für 50 Kilo bei Bezügen größerer Mengen im Gerkehr zwischen Importeuren, Derfiellern und Großhandel ermittelt

977.7	Carre mate
Mühlenfabrifate	Kaffer, ruh
Geritengrauven, lofe 21,00-22,00	Guatemala uim 198 60-270,60
Geferfluden 38,77—20,00	Prima Santos 180,00—198,00
Hogeferaritec 31,50	Superior Santos
Meizenorien 15.00 - 18.00 I	Gerfte, gebrannt 17,50-1 .0
Saytaries 19.25 - 20.08	Rafaspulver
Kartoffelmehl	Tee
Sontitnudeln 26,00-27,00	SpeifeBi
Maliarum	. Mobnöl
Dlaisflärkepuber 21.25-28.25	Ribbil, roh (Badbl) 42,50—42,00
Bulfenfrüchte	Margarine
Bohnen	Edimala, amerit. Bur. 72,50 - 78,00
Grbien, Biftoria 29,50-27,(0)	Marmelabe
Erbfen, gefchalte 20,50-39,50	Manufacture 99.00 to 00
Linien, 24er	Aunfthonig 28,00—50,00
Reid Burma-Reis 16,00-17,00	Corned beef, americanica.
Tafelreis, glaffert 19,00-81,00	12/6 fbs je Kiste
Bruchreis	Deutsches Bildfenfleifd,
Grückte	in Riften gu 12 Dofen,
	à 6 Bfund netto
Rorinifien in Kiften 52,0057.00 Pflaumen in Kiften 81,0049,00	Beringe pro Tonne
	Engl. Mattfulle lange . 62,50-58,60
Rofinen	Rormegifche
Sultaninen, turkifde,-	Collandi de pa. sup. 62,00-85.00
Mandein, süße in 1/18ift. 195,00—215,CC	
Mandeln, bittere do 210,00	•
Gewürze	Cienp
Bfeffer, ichwarz 195,00-220,60	3uderfirup
Bfeffer, weiß 278,00-281,00 !	Speifefirup
Biment, Samaifa 142,60-152,00	Ribeniaft

#### Berliner Produtten:Börje vom 5. Oktober

Seizen mart 210,40—218,00. Ploggen, märt, 208,00—169,00. Sommers gerfie — Fulters u Industriegerste 200—211. Pafer, märtisch, 195,00—308,00. Plais ind Verting 215,00—217,00. Weizenmehl (100 Rilogramm 28,50—29,75. Rioggenmehl (100 Rilogramm) 27,00—29,75. Reizenstlete 14,00—14,75 Roggenitete 14,05—15,00. Vittoriaerbsen 42,00—50,00. Paps 328,00—350,00. Widen 10,40—32. Unpinen, blane 15,00—16,00 gelbe 16,50—17,50. Rapssuchen 19,40 bis 19,70. Leinkuchen 28,74—28,90. Trodenichning 14,80—15,00 Sojaschrot 21,00 bis 21,70. Kartosselsoden 20,80—21,20. Weizenstleit-Welasse 16,80—16,60.

# -Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Resuma. Giedt. Inchlan. Gieht. Werven- u. Kopfschimers. Tenstlungskrankheiten ? Schübigen Sie sich nicht burch neinderwertige Mittel! Neber 5000 Aerzte und Prosessoren anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheten. Preis Mt. 1.40.

0,46 Chin 12,6 Lith, 74,3 Acid, acet, sal, ad 100 Amyl,

# MAGGI' Erbs m. Speck-Suppe in der vorteilhaften Würfelpackung zu 13 Pfg. für 2 Teller gute Suppe.



# Dusolina Giannini

wird während der nächsten 2 Jahre in Deutschland nicht auftreten können, weil sie für eine Reihe größerer amerikanischer Tourneen verpflichtet ist. Z. Zt. singt die Künstlerin in Berlin und ist Gegenstand lebhaiten Ovationen

Das Magdeburger Konzertpublikum wird Gelegenheit haben, diese außerordentliche Sopranistin im

#### 1. Sinfonie-Konzert des Städtischen Orchesters

In der Stadthalle am 9. Oktober 1928. 19.30 Uhr

in dem Professor Paul Hindemith sein Bratschenkonzert spielen wird, zu hören.

### Das Tagesgespräch!

# Kristallpalast

Besitzer Friedr. Jordan

Nächst der Stadthalle größtes Saalunternehmen

am Platze

Treffpunkt und beliebte Gaststätte

für das musik- und tanzliebende Publikum |||||||| von Magdeburg u. Umg. |

> Bei freiem Eintritt heute und an folgenden Sonntagen ab 16 Uhr

Konzert

Leitung: Obermusikmeister a. D. Büchner Musikfolge

1. Olympia-Marsch . . . . . . . . . . Collin 2. Ouverture zur Oper Wenn ich König wär. . . Adam 3. Die Uhr (Lied) . . . . . . . . Loewe 4. Melodien aus der Oper Lohengrin
5. Festtanz u. Stundenwalzer a. d. Ballet Coppelia Delibes Pause 7. 500 000-Teufel-Polonäse . . . . Graben-Hoffmann 8 Melodien a d. Operette Der Zigeunerbaton Joh. Strauß 10. Angereihte Stücke aus der Oper Martha . . . Flotow 11. Walzer-Potpourri (alte und neue Tänze) . . Robrechi

> Aenderungen vorbehalten Ab 19 Uhr

12. Seid einig! (Marsch-Potpourri) . . . . . . Morena

Ab 4 Uhr KONZEPT Ab 4 Uhr

Leitung: Obermusikmeister a. D. Büchner Im Saal ab 81/, Uhr:

Die gate Musik!

Die herrliche Beleuchtung |

Kredit nach auswärts

von Rm. 2.— wöchentlich an zu äußerst billigen Preisen!

Mäntel Damen Kleider Strickkostüme

Anzüge Mäntel Merren-**Paletots** Rockpaletots

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen

Schränke Vertikos Diwans Chaiselongues Bettstellen Korbmöbel

Sprechapparate <sup>2</sup>ederbetten Teppiche Gardinen

Beamte und ehemalige Kunden eihalten Waren auch ohne Anzahlung.

Himmelreichstraße 23. I



# Parfrestaurant Bogelgesang Täglich: Kaffee-Konzert

Bente Sonntag Im großen Saale ab 4 Uhr



Sonnabend und Sonntag:

an der Reichsbank. 🤏 🖟

Abfahrtsitelle: Petriförder Berrentr. - Wariehalle



Abjahrtsfielle: Betriförder

#### Personendampfer-Verkehr in sämtlichen der Neuzeit entsprechend hergerichteten Räumen Magdeburg "Hohenwarthe "Niegripp

vormiliage 8 Uhr. nacimiliag Midfahrt ab hohenwarthe: Borm. 11.30 Uhr, nachm. 6 Uhr. Montag, Mittwoch und Connabend

vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr Lette diesjährige Fahrt am Sonntag, 14. Oftober, vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr. Nenberungen vorbehalten!

Werftftr 34 Zelephon Otto Arietsch, Magdeburg Ediffahrtegeldalt. 844

-Ronzertleitung Heinrichshofen-Freitag, 12.Ottober, abends 8 Uhr, im Grotrian-Steinweg-Coal b Stabimilfion

# Rommermufit-Abend

ber Blaier-Bereinigung bes ftabi. Ormefters Am Flügel: Frit Bitte von Beethoven. Schubert, Blumer

Rarten num gu 2 Mit, unnum 1.50 Mf., Schulertarten 1 Ml. au ber Rongerifaffe Beinrichshofen (9-1, 3-5) und Abendiafie.

# Ronzertleitung Seinrichshofen Vortrags = Abend

Berte Beirgenbififder Dichter Mittwod, 17. Oftober, 20 tihr, im Grofrinn-Steinmeg-Saat ber Stadiniffion Rarten num. ju 2.50 n. 2.00 Wit, nicht num. 1 Mt. an der Rongertlaffe Seinriches bofen (9-1 u. 3-5) und Albendfaffe.

Magdeburger Boltsbühne, G. B. Montag, 29. Oftober, abends 8 Uhr, Grotitan-Steinweg-Saal ber Stadimiffion

> Rlavierabend **Eduard**

Werte von Beethoven, Arenet u. Schubert, Gob Seb. Bach: Goldbergvariationen, Miglieber 2.— Mit, Hichimitatieber 2.50 Mit. Beinrichshofen, "Bottoftimme" Bolisbiffine

## Sie kaufen macher-Arii am belten und billigften bei

eder-rorster Löbischehofftrake 9 10



maschin aller Art Reichhalt, Lager v. Schail-

pintten, Künstlerplattenneuste Schlag, Šāmtilch: Zubehörtelis bliligst. Eigne mech. Reparaturwerkst. und eingewachfane Rägel befelt. fr. Mayar

Müllers Sprechmaschinen-Hans Apfelstraße 6.

Lest die frauenwelt | Schrotborfer Str 1, 1. 2886.

Winters Gesellichaltshaus Beg. wir anr die 6. 280 wet Jeben Freitag 20 Uhr und feben Sonntag meilter, Rollenhage uit 8 früß is Uhr: 2857

Befanntmachung.

Die staatlichen Steuern vom Grundvermo-gen, Gemeinde- und Sauszinissteuern für den Monat Ofiober b. J. sowie die Gemeinde- und Kreishundesteuern für die Monate Ofio er bis Dezember b. 3. firb voridufig in ber bieber weranlagten Bobe und unter Borlage bes alten Steuergettels wie foigt au entrichten :

Begirt : Dienstag. ... Oliober d. I., vormittags von 81/4 bis 191/2 Uhr Begiet li

Mittwoch, 10. Ofto er b. 3., vormittags von 21/4 bis 121/4 tihr Begirf (1)

Donnerstag, 11. Oftober b. 3.. cormitiags von 81/4 bis 121/4 Uhr Begirt IV

Freitag, 12 Diiober b. 3., vormittags non bl/4 bis 12./4 Uhr Bestet V Bonnabend, 18. Oftober 6. 3., pormittage von 81/4 bis 121/4 libr

Begert VI, VI und VIII Utoniag, 18. Oftober 5 3 normiliags von 8 /4 vtd 121/, 1967)

tebung der Stevern imangeweite, außerdem verben bie geleulichen Bergingannien erhoben Zangermanbe, ben f. Oliober 1028. Der Wagifirat.

# Stadttheater

Sonntag, 7. Oktober - 1930 bis gegen 27.00

# Der Postillon von Longjumeau

Komische Oper v. A. Adam

Montag.8 Oktober - 19.30 b.22,30 - 1, Abd,

Komische Oper v. C. M. v. Weber

Diensteg (2) Flucht (Escape) — Mittwoch
(3) Cardillae — Donnerstag (4) Der
Scheim und die geprell en Bauern
(Cnout). Der Zar läßt sich photographieren — Hin und zurück —
Freisg ·5) Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? —
Somtabendie) (Gastapiel Julius Gutmann, Hamburg) Die lustigen
Weiber von Windsor — Sonniag (7)
Carmen —

Gasto im Anrecht!

Sonnabend, 13. Oktober 19.30 - 6, Abd Julius Gutmann, Hamburg, als Falstaff in

# Die lustigen Weiber

Komische Oper v. Nicolai

Vorverkauf ab Sonntag den 7 Oktober. -Sonnabend, 20, Oktober - 19,30 - 3, Abd Jovita Fuentes, die japanische Butterfly, in

#### Madame Butterfly

Vorverkauf an Mittwach den 10. Oktober Preise zu beiden Vorsiellungen von Mk. 0.75 bis Mk. 8.20

#### Wishelm-Theater

gu kleinen Preisen Sonntay den 7. Oktober -- 3) Uhr Zum 18. Maio!

Der sensst. Erfolg 4. Setausplais! Der Prozeß Mary Dugen

Un Stück in 3 Akten von H. Veiller, Weit re Wiederhnlungen! Montag, 8. — Sonniag, 14, Okt. — 29 Uhr Freilag, 12, Oktober — 20 Uhr

# HALLOH, WIR FLIEGEN Schwank von Lewisch und Bernhöft Sonnshend. 13. Oktober – 20 Uhr

Rezitationsphend

WILLI BUSCHHOF Diensing - geschiossen - Mittwoch (Volksbühne 1) - Donnerstag (Volksbühne 2) Woyzoek, Tragödle v Büchner,

## 1. SINFONIE-KONZERT

in der Stadthalle Dienstag, 9. Oktober — 19.3) Uhr Leitung, Gen.-Mus,-Direktor Walter Beck Sollsten Dusolina Giannini (Sopran), Paul Hindemith (Bratsche) Händel Ouvertüre Agrippina — Mozart 2 Arlen — Hindemith Bratschenkonzert, Erstautiührung - Weber: Arle a. Oberon - Mahler: 1. Sinionte.

#### Eintrittsk v. 2.50 b 1 & b. Heinrichsholen 2. Volkskonzert des städt. Orchesters

in der Stadthalle Mittwoch, 17. Oktober – 20 Uhr Leitung: Siegfried Blumann

Sollsten: Elisabeth Bartsch (Violine)
Michael Dietz (Bartton)
Eintrittskarten zu 70 Pf einschl. Garderobe bel Heinrichshofen, Verkehrsverein, Volks-

stimme Volksb. Pühnenvolksb. u Abendk

anertannı uur beste

fabrifare in großer

Angwahl taufen Sie

preiswert

fent 1968

...Möbelhaus "or

Wilhelm Bahle

Magdeburg Natswaageplag 1, 1.

Telephon 8232.

Günftige Bablungsbe.

Tägl. Annahme

von gebraumten Einzel-

robe, hauss u. Rüchen-

Möbeln gang.Birtichaft , Barde**T**edes Buch

Buchbaudl. Bolksftimme

gute Qualitätsmare,

it:, Herren- u, Schlaf-

gimmer, Ruchen ufm.

kaufenSie

preiswert

- feit 1896 -

Wilh. Ebert

Lifchlermeifter

Grunearmftr. 11 und 12

Telephon 6159

**Arbeitsmark** 

beforgen mir in - turger Belt -

# DER BILLIGE **BODENBELAG**

ZUM AUSLEGEN GANZER RXUME .... Rm. 2,25 pro qm

LXUFER: 67 90 110 breit pro Meter 1.80 2.40 3.00 Rm.

EIN GROSSER POSTEN RESTE **NOCH BILLIGER!** 

TEPPICHE:

H IF OF T

Speife - Zimmer

Herren-Simmer

Schlaf · Rimmer

Ruchen

vertauft billigft

Eifchtermeifter,

Ragbeburg, Lifchlerfrugftr.25/26 Fernruf 5772.

Kühnerauger

Babeanstalt

Massagen ın u auger bem Bauf

im gimmer f

bes Stabt.

haufes

großer Ausmahl

10.50 17.50 21.00 Rm.

# GEBR.

TAPETEN/LINOLEUM

BREITER WEG Nr. 65. GEGEN-UBER CAFÉ HOHENZOLLERN

#### geröten, Fahrrabern u Birtichaftssachen aller Art zur Bersteigerung Borichüsse: Jeden Witti-woch u. Connabend Berfteigerg Gofort Raffe Ernst Ritter Anftionator u Taxator Stephansbriide 10

Mk. **95.**-

Georgenstr. 4

(Eing, neb. Barasch)

Elegante inflette

Nähe Alt. Martt Tel. 520

#### - Danksagnog Da mein Töchterchen 3 Jahre ichmer an Epis teofic, Sallfucht Rrampi.

ieke aus Dantbariet unentgeltlich Hus unft **Alfred Hannig** Menrobe i.Eutengeb. Kunzendorfer Laube 6.

#### au jofort gejucht. Rudolf Roch Dampf-Sagemert und Rifteniabrif. — Rogäp. — Arbeitsamt Mandeburg

Gefucht werben: geitten hat, n in turzer Bezmittlungsftelle f. Beit ganzlich geheilt ist gehe aus Santhariet rinnengum Rartoffel-

u Mübenroben feil= meife im Bend lveit. Bermittlung toitenlos. Musmeispap, mitbring. (Biet.Rudporto beilitg.) Rudporto beifügen.

# Die sozialen Romane des großen Amerikaners

muffen auch Gie lefen.

Der Sumpf . . . . fart 2.80 Bein. 4.80 Sundert Brogent . . . . fart. 2.80 Lein. 4.80 

Samtlich gut haben in ber

Rüche Erikabi. Buchhandlung Volksitimme. 4 pt. Karl Kholl, Etfchter.

#### Was Magbeburg fehlte? ≡ Geichäftseröffnung = Bir haben eine

hochmoderne Schuhreparatur-Anstalt mit ben neuften Mafchinen in Magdeburg = Budau, Felbftrage Rr. 14/15

erofnict. Unfer Geschäftspringip: Conellte Bebienung, fconenb. lie Behanblung, jauberite Arbeit, garant. best. Maierial

billigfte Preife. Spezialifat: Areppaummi-Revaratur und Ago-Rlebverfahren. Gin Berfuch macht fie gum Dauertunben. Benugen Gle unfere nachfte Unnahmeftelle:

Bentunu: Albrechtfir. 6, Al. Bufche Bahnhoiftr. 141, Abiers Stephansbride 4, Beumberg Menftadt: Agnetenftr 2, 92. 1914 Belebrichliaber Ronigeborner Strafe 90. gr Conis

28ilheimftabt: Bilb. Robelt Sir. 29, Fride Gebanting 25 g. Abrider Offleber Gtr 8, Wiegner Gracau.Breller

Budau: Mingbei Geibir. 14/16, Fabrif Schule Bebeit: Be Coule Bibolt:

Burdarbfir 10, Ahlemann Gron Ditersieben: Mingbeburger Bir 49, Dompe Delmuifle i, Emil Fifder

Beitere Munohmeltellen werben noch eingerichtet und biten

Magbeburg : Budau, Felbitrage Ar. 14/15

# Kunstnerke der Seidenindustrie

in größter Schönheit

zeigen wir in einer Ausstellung in unserem 1. Stock von Montag den 8. d.M. ab

Werbe=Angebote in nur guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen!

Wir laden ein zur zwanglosen Besichtigung dieser auserlesenen Seltenheiten und Überprüfung der Extra-Angebote in bezug auf Güte und Preis

Bitte sehen Sie sich auch unsere Schaufenster an!

# Steigernaldakaiser

Das Haus der guten Qualitäten





Gustav-Adolf-Straße Nr. 27 - Ebendorfer Straße Nr. 47





der Bolfeftimme,



Einmal eine falsche Creme und die ursprüngliche Farbe ist dahin. Urbin flüssig ist farblos und verändert die Farbe nicht im geringsten.

# Aus der Wirtschaft

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Die Mittelbeutsche Landesbank, Magdeburg, teilt mit: Die Monatsbilang der Pribatbanten, Staatsbanten und Girozentralen zeigt eine weitere Steigerung ber Arebi-toren, die sich bei den Rreditbanten ouf 38 Millionen Mart beläuft. Bei den Staats- und Landesbanken sind die Kreditoren um 53 Millionen Mark, bei den Girozentralen um 34 Millionen

Das Geschäft am inländischen Eisenmartt hat sich inso-fern beleben tonnen, als die Berbraucher bazu übergegangen sind, wieder neue Aufträge zu erteilen. Trot des Nachlassens der Beschäftigung im Schiffbau, in der Automobil- und Fahrrabindustrie wird die Lage noch als durchaus günstig angesehen und mit einem baldigen Wiederaufleben der Konjunktur gerechnet.

Auch vom Gisenerporimarkt wird berichtet, daß nach vorübergehender Stille in den letzten Tagen wieder ein Aufstieg in

bem Geschäft zu verzeichnen war.

Das Inlandsgeschäft in der Papier-, Pappen-, Bell-stoff- und Holdindustrie zeigt eine leichte Belebung. Auch die Ausfuhr an Papier weist eine langsame Steigerung auf.

Das Institut für Konjunkturforschung itellt sest, das die Beledung der Nohstoffeinfuhr in Verbindung mit andern Anzeichen auf eine berhältnismäßig große Widerstandsfähigkeit der gegenwärtigen Konjunkturlage schließen läßt.
In der Sizung des Reichskohlenberbandes und des Reichstohlenrats ist am 27. September die Erhöhung der Briketten nach der Unt 1 Wark ner Tanze beschlessen werden.

preise um 1 Mark pro Tonne beschlossen worden. Die Güterwagengestellung der Reichsbahn vom 9. bis 15. September beträgt 960 000 gegen 947 000 in der gleichen Beit 1927 und gegen 936 000 in der Vorwoche.

Die Lohnverhandlungen in der Sächsisch-Thüringischen Textilindustrie haben tein Ergebnis gezeitigt und sind vertagt worden. In der nächsten Beit follen neue Verhandlungen stattfinden.

Die neuften Inderziffern betragen: für Agrarstoffe 133,7 gegen 183,5 Prozent der Vorwoche, für Kolonialwaren 134 gegen 135 Prozent der Vorwoche, für Kohle unverändert 183,3 Prozent, für Eisen 127,9 gegen 128 Prozent der Vorwoche, für Metalle (außer Gisen) 106,4 gegen 105,8 Prozent der Vorwoche, für Tertilien 154,4 gegen 152,1 Prozent der Vorwoche, für industrielle Fertigwaren unberändert 159,5 Prozent. Der Gesamt-

inder beläuft sich auf 139,8 gegen 139,6 Prozent der Vorwoche. Am Debisen markt hatten fast sämiliche Valuten eine Aufwärtebewegung zu berzeichnen. Eine Ausnahme bilbete hierbei allerdings Ausgahlung Madrid, deren Rurs im Laufe der Berichts-

woche um etwa 70 Punkte zurückging.

Infolge der zeitig einsetzenden Vorbereitungen ist der Quartals-Mitimo am Geldmarkt außergewöhnlich glatt übermunden worden. Wenn auch Termingeld noch gesucht bleibt, so ist der Stand des täglichen Geldes wieder als durchaus leicht angusprechen. Der Privatdiskont wurde am 29. September für beide Sichten auf 65/s Prozent ermäßigt. —

# Gewerkschaftsbewegung

#### Streitlage in Waldenburg

Im Streifrebier ist die Lage unberändert. Eine Bericharfung ist allerdings dadurch eingetreten, daß ein.ge Grubenverwaltungen den Betriebsräten nicht mehr das Beireten ber Bechenpläte gestatten. Damit wird den Vertretern ber Arbeiter die Möglichkeit genommen, die vereinbarten Notstandsar= beiten au kontrollieren.

Um eine mihbräuchliche Berwendung von Notstandsarbeitern zu berhuten, hat die Bentralftreikleitung inzwischen beschloffen, überall dort, wo die Kontrolle von Notstandsarbeiten durch die Unternehmer verhindert wird, die Notstandsarbeiter restlos gurüdgugiehen. Betroffen werden davon zunächst die Fürstensteiner Gruben. Bielfach ist auch festzustellen, das die Angestellten durch Drohung sofortiger Entlassung zur Arbeit

er Tage gezwungen werden. Der Streif beginnt sich jetzt bereits durch Brennmittelkunpheit im Revier bemerkbar zu machen. In den nächsten Tagen ist mit einer Zuspitzung der Lage zu rechnen, da die Zentralstreit-leitung eine Verminderung der Notstandsarbeiter in den für die Gasbersorgung der Industriellen betriebswichtigen Zechen an=

geordnet hat. —

#### Streifbewegung in Wolen

r Barfchau, 5. Oftober. In Lodz begann ber allgemeine Streik der

Tegtilarbeiter,

nachdem die Industriellen ihre Forderungen auf 20prozentige Lohnerhöhung kategorisch abgelehnt hatten. Der Streik wird folibarisch von sämtlichen Berbanden geführt und umfaßt bereits 40 000 (nach einer andern Meldung fogar 70 000) Arbeiter.

Die Arbeiter bes Rohlengrubengebiets

# Das mörderische Tempo

#### Unfallfteigerung und Mationalisierung

Aus den foeben veröffentlichten Jahresberichten ber preußiichen Gewerbeauffichtsbeamten und Bergbehörden für das Jahr 1927 ergibt fich eine ftarte gunahme ber Unfalle in unfern ge-1927 ergivi sin eine starte Bunanme ver unstale in unsein gewerblichen Betrieben. Die Jahl der Unfälle betrug im Nesgierungsbezirk Königsberg 5594 (gegenüber 4091 im Jahre 1926), Gumbinnen und Allenstein 3074 (2409), Westbreußen 1262 (734), Botsdam 13 000 (8500), Frankfurt 8420 (8622), Stettin und Stralssund 5858 (4688), Grenzmark Posen-Westbreußen 409 (273), Areslau 15 785 (10 368), Vienzmart Pojen-Weipreußen 409 (273), Breslau 15 785 (10 368), Liegnit 8747 (5191), Oberschlessen 10 181 (7279), Magdeburg 10 940 (8085), Merseburg 21 003 (12 504), Erfurt 4610 (8186), Hilbesheim 4831 (8193), Lüneburg 4110 (3548), Stade 8000 (2166), Osnabrüd und Aurich 6670 (5223), Münster 3767 (2865), Arnsberg 37 536 (22 314), Kassel 6805 (4866), Wiesbaden 10 240 (9136), Koblenz 6504 (4447), Lüsseldorf 55 561 (40 728) und Köln 15 306 (10 607).

Als thpisch kann die Entwicklung im Regierungsbezirk Pots-dam angesprochen werden. Dort erhöhte sich die Zahl der ersagten Arbeiter um 25 Prozent, die Zahl der Unfälle jedoch um 40 Prozent. Hinter dem Satze von 40 Prozent bleiben bie weniger industriellen Regierungsbegirte, g. B. Allenstein und Gumbinnen, gurud; in den mehr industriellen Gebieten wird der Cat weit übertroffen (Brestau 50 Prozent. Arnsberg

60 Prozent).

Woher erklärt sich biese Unfallsteigerung? Die Berichte ber Gewerbeaufsichtsbeamten berweisen dafür auf die vermehrte Ginftellung betriebsfrember Arbeiter, auf die erhöhte Bautatigkeit und bor allem tarauf, daß Unfälle infolge wiederholter Rüdfragen jest regelmäßiger als früher gemeldet werben. Underfeits heißt es in dem Bericht über den Regierungsbezirk Ronigs= berg, daß die Steigerung auf Unfälle bei Transport und Berladung und auf Unfälle burch Arbeitsmaschinen zurudzuführen ist. Der Mindener Bericht bemerkt im Zusammenhang mit der Unfallsteigerung, "daß die Betriebe zum größten Teile recht intensiv beschäftigt waren", und ber Bericht ber Breslauer Aufficht fcbließt, "baß sich bie Bunahme ber Unfalle mahrscheinlich aber auch aus der größern Arbeitsintensität erklärt". Die Vermutung liegt auch nahe, daß die Zunahme der Unfälle mit jener Parallelerscheinung in unfrer Produktion, der Umstellung der Betriebe auf Leistungssteigerung pro Kopf und auf ein schnelleres Arbeitstempo, mit bem Brozeg ber Mechanisierung in urfächlichem Zusammenhang ftehl.

Die Berichte ber preußischen Gewerbeauflichtsbeamten haben sich diesmal zum Teil recht ausführlich mit der Rationali= ffierung beschäftigt. Inwieweit sich die Rationalisierung auf die Arbeiterschaft ausgewirkt hat, darüber wird jedoch so gut wie gar nichts gefagt, wobei die Auffichtsbeamten in ber Regel auf ben Mangel an genügenden Unterlagen berweisen. Nur ber Bericht für die Stadt Borlin fest sich eingehender mit der Frage Nationalisierung und Unfallgefahren auseinander, und zwar komml der Bericht zu dem Schlusse, "daß die Rationalisierung durch Verminderung und Mechanisierung der Transporte, Binbung des Arbeiters an den Arbeitsplaß, Automatisierung bon Maschinen und ähnliches für die Unfallverhütung von Vor-

Zum Beweis dafür wird ein Betrieb angeführt, der in der Unfallbefämpfung - bie Bahl ber Unfälle ging hier von 1 auf 0,3 pro 100 Arbeiter gurud - große Erfolge aufweisen fann. "Benn," jo fahrt ber Berichterstotter fort, "einzelne Betriebe noch immer eine hohe Unfallziffer aufweisen, so ist dies ein

Einbau bon Transportbahnen zwischen bicht belegten Arbeite. platen ober die Einschaltung feuer- und explosionsgefährlicher Ginrichtungen in ben Glieggang is. Q. Ladfprigtaften, Erndenofen, Die früher in abgetrennten Räumen untergebracht maren) vielleicht eine Erhöhung ber Unfallgefahren gur Folge haben

Much wir find mit ber Berliner Aufficht ber Auffassung, daß eine zwedmäßige und vern ünftige Rationalifierung die beste Unfallbefampfung ift, und geneigt, die bergrößerte Unfallgefahr in unfern Betrieben auf die einfeitige Mationalisierung gurudguführen. Unbestritten bleibt bor allem, bag das Arbeitstempo in unfern Betrieben ftart gesteigert morben ist, und zwar oft in einer Beife, daß das Bestreben des Arbeiters, der gesteigerten Ansorderung im Arbeitstempo nachzukommen, vermehrte Unfallgesahr bedeutet. Dit icheint auch die Disposition der Arbeitenben - über die sich der Gewerbeaufsichtes beamte bei seinen gelegentlichen Besuchen fein Bild machen und worüber er dann auch nicht berichten fann - bem verschnellerten Arbeitsakt nicht gewachsen zu fein. Es bedarf hier nur eines Nachlassens in der jest mehr als früher notwendigen Aufmertfamteit, und bas Unglud ist geschehen.

Der Berliner Bericht ergahlt uns g. B. von einem Betrieberat, der infolge der Miegarbeit ftartere Ermudung fpurt und diese Erscheinung auf die mangelhafte Ernährung zurudführt. Nun werden die Vorräte an geistiger und physischer Kraft bei den Arbeitern heute durch den gesteigerten Arbeitstatt ichneller aufgezehrt als früher, ohne dag man durch gesteigerte Reallohne und fürzere Arbeitezeit diesen Borrat gwedmäßig ergänzt. Wenn man diese Faktoren berücksichtigt, sieht man, daß der Berliner Betriebsrat die Folgeerscheinungen des getoppelten Arbeitsprozesses nicht so gang unrichtig beurteilt.

Beweisfraft scheinen uns aber folgende Falle zu besitzen, die in den Berichien ber preufischen Gemerbeaufiichtsbeamten enthalten find. Der Fall 1 betrifft einen Arbeiter, ber beim Abschmirgeln von Zughafen für Eisenbahnwagen födlich verunglückte. Der Werkzeugichlosser des Betriebs hatte den Riemen Bum Untrieb bes Steines auf ben borgeichriebenen Gang bon 465 Umbrehungen aufgelegt. Der Arbeiter brachte eigenmächtig ben Gang auf 750 Umdrehungen; babei geriprang ber n2 Bentner ichwere Schleifftein und totete ben Arbeiter. Der Rall 2 betrifft Die Beimarbeiter im Regierungsbegirf Konigsberg. Bon ihnen führt der Gewerbeauffichtsbeamte aus, daß fie in Zeiten guten Geschäftsganges ihre Arbeitsleistung steigerten, um den Arbeitgebern als besonders leiftungefähig zu ericheinen. Die Unternehmer vergaben nämlich die Arbeit gern an nur wenige, aber besonders leiftungefähige Bersonen, weil badurch die Soziallaften herabgemindert werden. Daher feien besonders bor Beihnachten in der Hausarbeit Arbeitszeiten bon 14 bis 16 Stunden täglich beobachtet worden. In Diesen beiden Fällen icheint uns ber Schluffel für bie gesteigerte Unfallgefahr gu liegen. Der Arbeiter im Falle 1 wollte ichneller arbeiten, nicht weil es ihm Bergnügen machte, sondern weil er mehr verdienen mußte, stellte er sich auf ein, angesichts der unbollkommenen technischen Vorrichtung wahnsinniges Arbeitstempo ein. Im zweiten Falle werden die Arbeiter gezwungen, täglich 14 bis 16 Stunden zu arbeiten. Bei diefer morderischen Kombination bon übersteigertem Arbeitstempo und überlanger Arbeitszeit fann man fich nicht wundern, wenn die Unfallziffern fteigen.

Das, was viele Unternehmer "Rationalisierung" nennen, hat mit dieser gar nichts zu tun, es ist weiter nichts als eine größere Anstrengung der Arbeiter, die nach den alten Mcthoden einsach mehr schuften müssen. Man fürzt die Aktordschne und Beichen bafür, daß eine ausreichende und zwedmakige Rationali= einfach mehr schuften müssen. Man fürzt die Aktordlöhne und sierung nicht vorliegt." So haben die Berliner Beamten, aller= treibt mehr an. Das nennt man dann "Rationalisierung". Und dings nur in Sinzelfällen, Betriebe angetroffen, "bei denen der bieses Mordtempo bringt dann die Steigerung der Unsalzissern.

nieberzulegen. Auch hier tonnte feine Ginigung zwischen ben Die Fabrifen jollen bereits Sonnabend wieder geöffnet werden. Industriellen und der Belegschaft über das Ausmaß der Lohn- Die Regierung hat versprochen, eine Untersuchungssommission zu erhöhung erzielt werden. Der Vollzugsausschuß des polnischen bestimmen, die über die Lage in der Baumwollindustrie Indiens Grubenarbeiterverbandes wird zu bestimmen haben, an welchem einen Bericht ausarbeiten soll. — Tage der Streik beginnen foll.

#### Gingreifen der Regierung.

r Berlin, 6. Diober. Der Tertilarbeiterstreit im Lodger Bezirk hat fich nunmehr auch auf die Städte Pabjanice, Zgierz und Zdunska Wola ausgedehnt. Es haben 70 000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, und es bestätigt sich, daß sich die in den christlich-nationalen Gewerkschaften zusammengeschlossenen Arbeiter am Streit beteiligen.

Die Regierung in Warschau bemüht sich noch immer, den Streif beizulegen. Ministerpräsident Bartel hat für heute (Connabend) Vertreter der Lodzer Textilindustriellen zu einer Besprechung gelaben. -

Salbjähriger indifder Streit beendet. Auf einer Ronferens bon Bertretern der indischen Regierung und den Baumwollîpinnereibejigern wurde endgultig beichloffen, den nunvon Dombrowa und Krakau haben beschlossen, die Arbeit mehr seit einem halben Jahre andauernden Streik aufzuheben. ichärften Etreik geschaffen. —

Bermittlungsvorschlag im belgischen Waffenarbeiterstreit. In dem großen Streif bei der Nationalen Waffenfabrik in Beredael bei Lüttich ist insofern eine Wendung eingetreten, als die Betriebsleitung den Arbeitern burch Bermittlung der Regierung einen Ginigungsvorschlag gemacht hat. Gine Bersammlung der Streikenden lehnte den Vorschlag "in der borliegenden Form' ab. Sie beauftragte die Streifleitung aber gleichzeitig, die Verhandlungen fortzuseben. Der Vorschlag macht den Arbeitern Zugeständnisse in bezug auf die Sozialbersicherung.

Der tichechifche Kohlenarbeiterftreit. Der Streif im Rlad = noer Rebier dauert an. Sein Verlauf ist bisher durchaus günstig. Von insgesamt 8600 Bergarbeitern erschienen am ersten Streiftag nur 155, am zweiten Tage nur noch 75 zur Arbeit. Auch die Drohungen der Unternehmer, die Arbeiter, die nicht zur Arbeit ericheinen, aus ihren Wohnungen hinauszuwerfen, blieben auf die Arbeiter ohne Gindrud und haben nur Stimmung für einen ber-

#### Chinefisches Theater

Von Sans Wefemann.

Ein Sommerabend auf der Clameen-Street in Ranton. Die Milschah-Rulis traben im Laufschritt durch das Gedränge. Limonaden- und Ruchenverkäufer preifen ihre Waren an. Vor den Läden hängen farbige Lampions, mit chinefischen Schriftzeichen bemalt, die dem Käufer alle Glüchjeligkeit der Erde zu billigsten Preisen versprechen. Es riecht auch sonst nach Schweinefett, sowie Schweiß und Seemannsorgien.

Bor einem kleinen Hause steht ein großer Chinese und schreit auf die Menge ein: "Treten Sie ein, hochwürdige Grzellenzen, ausgezeichnete Mandarinen, ehrenwerte Kaufleute und große Gelehrte. Sie sehen heute abend bei uns die große Heldenfragödie Li Yong, der Zauberdrache und die schöne Prinzessin bon dem Pfaucuthrou. Die Rolle der Prinzessin spielt das hoch-würdige Fräusein Tse Kü, dom kaiserlichen Hosballett aus Peking. 20 Cents ber Ginfritt."

Das muß man geschen haben. Und wir gehen hinein. Es ist ein großer Gaal mit einer fleinen Galerie ringeherum. An der Decke hängen Blumengirlanden und Lampions. Un den Seiten stehen Tische und Stühle, alle dicht besetzt von Chinesen mit ihren Frauen und Kindern. Alles lärmt und schreit durcheinander. Man ist Mesonenkerne, eingemachten Kürdis, Zuderkonfekt. Dazu reicht man grünen Tee in winzig kleinen Tassen. Die Herren rauchen Zigaretten und Pfeisen und spuden zwischens durch kräftig an die Wand.

Im Bordergrund aber ist die Bühne, die einen Garten darstellt. Man sieht seidene Borhänge mit Drachen und Bögeln darauf gestidt. In der Mitte steben ein paar Zwergbäume in großen Vorzellantübeln. Und ein Kranich aus Bronze bespiegelt sich in der Fontane. Auf dem Bobium hoden ein paar Mustanten in weißseidenen Sosen und blauen Jaden. Sie halten eine Art bon Mandoline in den Sanden, ein andrer fpielt auf einer fleinen Bither. Es sind immer dieselben brei Tone, steigend und fallend wie das Lied eines einsamen Vogels, der sein Welbeben ruft.

umgehängt. Der eine ist schwarz wie ein Neger angemalt, der andre hat weiße Ringe um die Augen. Der Dritte aber, der bornehmste von ihren, ist ganz weiß angestrichen. Sie schwingen Streitärte, Dolche und Speere und singen einen alten Zaubergesang, der die schöne Prinzessin und ihren Freund, den stolzen Prinzen, mit dem Tode bedroht. Dann tanzen fie einen Schwertertang, wobei fie ihre Waffen in beangitigender Beise herum= wirbeln. Und mit einem Male, man weiß nicht woher, steht vie Keine Prinzeffin Tfe Rii unter ihnen. Wie ein egotischer Schmetterling sieht sie aus in ihrem meiten seidenen Kimono. Am Rücken hat sie ein paar Flügel. Auf der Brust trägt sie eine große seidene Rose. Auf dem Kopf aber eine fleine goldene Krone, die in eine Spite ausläuft wie ein preußischer Infanteriehelm. Sie trippelt mit ihren Neinen Füßchen auf der Bühne hin und her, verbeugt sich lächelnd vor dem Publifum. Dann geht sie, die Arme und Beine wie ein Kranich hebend, im Kreise — während die Damonen sie in einem wilben Tang bedvohen.

Die kleine Prinzessin hat Furcht. Sie kauert fich nieder und bededt ihr Geficht mit beiden Sanben. Dann ftredt fie die geöffneten Sandflädjen mit einer unendlich ruhrenden Bitte ihren Bedrohern entgegen. Ihre Gebärde jagt: Rehmt all meinen Schwuck, aber laßt mich am Leben. Ich bin ja noch jo jung und ich liebe meinen schönen Prinzen so sehr, ber mich heiralen soll.

Aber die Dämonen sind unerbitblich. Giner bedroht mit dem Dolche den niedlichen Hals der Prinzessin. Während die andern, mit furchtbaren Baubersormeln ein Gewitter herausbeschwören, bas unter Abbrennen bon Feuerwert und dem wilden Geraffel dumpfer Gonge hereinbricht.

Das Publifum ift fichtlich bellommen. Gin dider alter Chinefe in der vordersten Reihe verschludt jich vor lauter Aufregung und pruftet seinen Tee gerade auf eine ber Mufikantinnen. Aber fein Diener tommt fofort mit einem feibenen Duche und beseitigt den Schaden.

Wieder Donner und Blit. Erhöhter Lärm. Größte Wefahr. Da erscheint als Netter in Gefahr der Pring. Auch er: eine niedliche Meine Chinesin, die aber einen langen Umbängebart trägt und in ihrem Ladpanzer und den hoben Mandschuhftiefeln febr Manchmal klingt es auch wie das Zirpen von Grillen im soms maierialisch wirkt. Die Dämonen stürzen sich mit wilhem Ges merkichen Heifes Summen zittert nach.

Piefes Summen zittert nach.

Plöhlich ein Gong. Und aus der Kulisse heraus kommen driften krinzessin liegt derweisen auf den Knien und bes gesanzt. Sie haben lange Bärte schwerter um Hole.

Die kleine Prinzessin liegt derweisen auf den Knien und bes gesanzt. Sie haben lange Bärte schwerter um Hole.

Die kleine Prinzessin liegt derweiser rast jeht in einem ser in Prinzes.

unaufhörlichen Dröhnen und Alingen, das wie das Schwingen einer ungeheuern Sense klingt und selbst das Rüspsen der be-geisterten Zuschauer übertönt. Aber die Tugend siegt. Die Dämonen fliehen. Es wird wieder icon und hell. Das Orchester spielt jest ein kleines sanftes Liebeslied, das in seiner fremden Diffonang feltfam an unfre fleptischen Bergen rührt. Der Pring ichreitet mit eblem Unftand auf die Pringeffin gu. Berbeugt fich zeremoniell. Sie reicht ihm die Hand jum Dank. Und beide feten fich nieder zu einem Gefpräch, wie es zu allen Zeiten und bei allen Bölkern unter jungen verliedten Leuten üblich ift. Zwei Dienerinnen bringen Tee. Zauberkünstler treten auf zur Unterhaltung des jungen Paares.

"Wann darf ich mit Ihrem erhabenen Vater sprechen, hochschrenwerte Prinzessin?" fragt er sie. Mit dem Fächer verbirgt sie ein Lächeln, das ein Ja ist. Und man weiß schon, daß die Sache gut ausgehen wird.

Fünf Stunden hat diese Szene gedauert. Es ist mittler-weile ein Uhr nachts geworden. Man wird noch bis zum nächsten Wend weiter spielen. Und das chinesische Publikum wird solange auch an Ort und Stelle bleiben. Aber wir gingen borbez, ba wir Europäer nun mal ungeduldige Leute sind, die befauntlich nicmals Zeit haben. Doch ich habe mir fest vorgenommen: Wenn ich nochmals nach Kanton fomme, besuche ich die lleine Bringessin Tse Kü — um ihr zu sagen, daß ich sie nicht vergessen habe. Das wird sie sicher freuen oder sie wird doch wenigstens so tun als ob; denn die Chinesen sind höfliche Leute.

Golbene Confeber-Mebaille für Richard Strauft. Die Ge . noffenfchaft beuticher Tonfeber hat in ber geftrigen Versammlung ihres erweiterten Vorstandes Richard Strauß, der anlästlich der Erstanfführung seiner "Aegyptischen Gelena" zurzeit in Berlin weilt, für seine Löjährige ehrenamtliche Tätigeseit als Vorsihender der Genossenschaft deutscher Tonseber eine gelena Webrischer goldene Medaille nach einem Entwurf bon Brofeffor Ernft Wend als besondere Chrengabe und Anersennung für feine Berbienfte um die Genoffenschaft überreicht. -

Sinbemith in Bruffel. Die Leitung des Balais bes Beaug-Mrte hat antäftlich ber Eröffnung bes neuen Rongertfaales bas Umar. Sindemith. Quartett ju einem Songert eingelaben. Geit 1014 ift bies bas erfte Muftreten beutscher Runit.

# Aleine Chronif

Der Kompagnon Treibers

Im Dregdner Gattenmordproges wurden am' Freitag die wirlschaftlichen Verhältnisse des Angeklagten Treiber und seine persönliche Lebensführung erörtert. Der Zeuge Saby, der bei der Firma Hoffmann u. Treiber 4 Jahre lang als Prolucist tätig war, macht die für den Angeflagten gunftige Aussage, dag Treiber im Jahre 1925 über Bribatvermögen berfügt habe. Die Lage der Firma sei durchaus nicht ungesund gewesen. Treiber habe ber Firma im Jahre 1925 wiederholt aus privaten Mitteln gegen Quittung Geld geborgt. Er fei ein Raufmann gemejen, ber bollftes Bertrauen berdiene und ber absolut sparfam gewirtschaftet habe. Der Zeuge hat Treiber für einen makellosen Charafter gehalten. Das Gheleben bes Angeklagten sei jehr gut gewesen.

In der Nachtmittassihung murde das Sozieläisberhaltnis Treibers zu Hoffmann erörtert. Auf Befragen bes Borfitenden erflärt der Beuge Soffmann, bag bas Eheleben Treibers fehr gut gewosen sei.

Oberstaatsanwalt: Haben Sie mit Treiber über bie Berficherungsfumme gesprochen, die er nach bem Tode der Frau

erhalten hat?

Zeuge: Jawohl Ich hatte gehört, daß Treiber die Versicherungesumme befommen habe und bat ihn, das Geld im Gejchaft anzulegen. Da erlärte er mir, daß er nur jo viel ausgezahlt bekommen habe, um seinen Anwalt zu bezahlen. Ich erkundigte mich dann bei der Bersicherung und hörte, daß Treiber 126 000 Mark ausgezahlt erhalten hätte. Ich berfuchte, das Geld, das er befam, burch eine einstweilige Berfügung sicherftellen gu laffen, da wir ichon unter Beichäftsauflicht itanden und hafteten. Go ging ich zur Polizei und bat um Schutzmagnahmen.

Rechtsanwalt Gleischhauer: Die schlechte Geichäftslage ber Firma 1925 ist wohl dadurch hervorgerufen worden, daß Sie Ihren Geichäftsanteil in Brag in Sohe von 40 000 Mark verlauften und das Geld angeblich als Darlehen Ihres

Bruders in Brüffel der Firma zuführten.

Zeuge: Das ift zum Teil richtig. Nechtsanwalt Fleischhauer: Das war also eine gang burchfichtige Schiebung.

Beuge (aufbrausend): 3ch berbitte mir das ernergisch. Rechtsanwalt Fleischhauer: Ich jage Ihnen nochmals ins Geficht, daß Gie hier eine flare Schiebung guungunften Ihres Sozius begangen haben.

Angeklagier Treiber: Infolge des Verhaliens meines Sozius habe ich die eine Halfte meines Gehaltes unter

Untoften verbuchen laffen.

Der Kaufmann Theodoresku aus Dresten hat Treiber nach dem Lode seiner Frau 3000 Mark und später noch 12 000 Mark geborgt, ba er nicht baran zweifelte, daß die Versicherungsgesellschaft zahlen musse. Treiber hat dem Zeugen die Summen zurückgezahlt. Auf die Frage, welchen Eindruck der Angeklagte auf den Reugen gemacht habe, erwidert dieser, daß Treiber von dem erften Tag an einen ta bellofen Ginbrud gemacht und bak er diejen Eindruck noch habe.

Dann wurde unter allgemeiner Spannung der Redafteur Emil Froischer (Berlin), der Bruder ber Toten, bernommen. Er gab an, die Ehe jeiner Schwester ware sicher jehr gludlich gewesen. Sie hatte zu ihrem Manne volles Vertrauen gehabt. Auffällig sei aber später gewesen, daß sein Schwager ihm den Tod jeiner Schwester verheimlichte. Erst 11/2 Wochen nach ihrem Tode habe er die Tatsache ersahren. Als er jeht in Heiligenblut war, horte er von dem Wirte, fein Schwager habe ihm gejagt, Frau Treiber habe feine Verwandten. Ferner erfuhr er, daß fein Schwager geaußert haben foll, die beste Tugend seiner Schwester sei gewesen, bag fie niemals eifersuchtig fein tonme. Hieraus folgerte er, daß sie also doch von den Liebschaf-

ten ihres Mannes gewußt haben muß. Rechtsanwalt Alsberg: Der Angeklagte behauptet, daß er Sie vom Tode der Schweizer nicht benachrichtigt hat, weil er Ibre Abreffe nicht wurte?

Zouge: Meine Schwester bat mir aus Geiligenblut eine Rarte geschiett, beren Abreffe mein Schwager geschrieben bat.

Eine Arzigatiin Gerbich war mit Frau Treiber fehr befreundet Sie befundete, daß die Versiorvene nie an der Treue ihred Mannes gezweifelt habe. Fran Treiber habe häufig an Robfweh, niemals aber an Schwindelanfallen gelitten.

Zum Schlusse wurde noch der Bruder des Angeklagten bernommen, der ebenfalls bestätigte, daß die Ghe fehr gludlich

Von der Berhandlung am Sonnabend wird allgenrein die große Senjation erwartet, weil die Geliedte Treibers, die Sausangestellte Annemarie Soher, als Zeugin vernommen wer-

#### Zwei Minister fliegen mit

An der Amerikasahrt bes Zeppelin-Luftschiffes werden ber Reichsverkehrsminister v. Guerard und als Vertreter des Reiches rats ber preugische Innenminister Grzesinffi teilnehmen. Auferdem werden sechs Pressenertreter die Luftreise nach Amerika mit

Der Siars tes "Graf Zeppelin" in Friedrichshafen erfolgt voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag.

Die offiziellen Borbereitungen zum Empfang bes "Graf Beppelin" in Latehurft (Amerika) find bereits in Angriff genommen. Las Marineministerium bat beschen, daß die "Los Angeles", die augendlickich die Luitschiffhalle in Lakhurst inne hat, in der nächsten Woche einen größern Flug unterninent, so das die Halle dann dem "Graf Zeppelin" zur Versügung steht. Megrere hundert Marinesoldaten find zur Gilfeleistung fur den "Graf Zeppelin" angefordert worden. —

#### Afford iff Mord

"Afford ist Mord!" Das ist ein Schlagwort, das gewiß nicht auf alle Falle anzuwenden ift, aber dort, wo die Affordarbeit gur Schinderei wird, doch gutrifft. Buchitablich hat fich biefes Schlagwort beinabe bewahrheitet bei einem Borfall im Leunawert, über den das sezialdemokrarische Hallische "Bolfsblatt" folgendes berichtet: "Das Ammoniatwert Leuna hat das bestausgekügelte Affordinfiem, und ichen oft find Berichte durch die Brefie gegangen, in welchen bas Borgegen ber Berteleitung icharf gege gelt wurde. Bas fich aber am Mittwoch im Leunawert abgespielt hat, sollte doch jedem anständigen Arbeiter zum Rachdenken Beranlanung geben. Richt nur, daß die Arbeiter von ihren Borgefehien angetrieben werden, treiben fie fich gegenseitig felbst an, was oft boje Folgen nach fich zieht. Im Ban gegennerig jerop an, was oft boje Folgen nach fich zieht. Im Ban 823 trieb ter Ajährige ledige Schlosser Kästner aus Martransiädt den Gewindesichneider Otto Hellwig aus Weihenfels dauernd zum schnellern Arbeiten an. Er prodozierte Hellwig derart, daß dieser in Wut geriet und mit einem schweren Hammer nach Kästner warf. Der Hammer traf Käsiner so ungludlich am Kopf, das Kästner die Schabelbede gertrümmert wurde und er mittels Kranfenauros dem Krankenbaus zugeführt werden mußte. Gellwig, der ver-heiratet ist, wurde sofort entlassen Nicht genug also, daß fast iaglich soundso viel durch Unfall bei der Arbeit entweder tot ober ichmer verlett aus dem Werfe geschafft werden, schlagen sich die Arbeiter selbst im Interesse bes Kapitals den Schädel ein. Arbeiter, wann werdet ihr gescheit!" —

#### Die Frau, die ihren Namen vergaß

Die Geschichte fängt damit an, daß sich Herr Krause und Fraulein Schulz im D-Zug Frankfurt a. M.—Berlin kennenlernten. Sie mußten fo intereffant ju plaubern, bag, als fie enblich in Berlin anlangten, ihre Befanntichaft bereits in Freund-Sommerurlaub beide an der Ditjee verbringen wollten, da war | gefchah.

# Die geheimnisvollen Zotengänge

Totengange unter ben Mauern Dublins, wie ich eine Stunde borher die O'Connell Street entlang spaziert mar, ober noch feilvoller ausgedrüdt, entlang promeniert, benn bie ichonfte und breiteste Straße der irifchen hauptstadt liebt es noch heute, als die prächtigste Europas deflariert zu werden. Auto, Kino, Zeitung, Warenhaus, Seidenstrumps, alle Zivilisation, die der modernen Straße ihr junges und doch etwas blasiertes Gesicht gibt, lag nun hinter mir, und die Toten, die dem Muhrer und mir jest ihre Schabel zugekehrt hatten, ließen die Augen fragen, ob es wirklich nötig mare, ihre Ruhe gu fforen. Doch die meiften fanen und überhaupt nicht an, fondern mude nach irgendeiner Seite, als wären sie gar nicht bon diefer Welt, und das waren fie ja nun auch wirklich nicht mehr. Bor taufend Sahren ichon haben fie gelebt, geliebt, gelitten, bann mar es aus. Bor achthundert Sahren. Vor siebenhundert Jahren. Dann kam das Bech. Die Loten unter der Kirche des heiligen Michan in Dublin fanden keine Ruhe. Und finden fie noch immer nicht. Gie gerfallen nicht. Sie vermodern nicht. Die Luft ist zu gut: erfrischend und gar nicht bumpf. Man schiebt bas auf die chemischen Neberreste eines alten Eichwalbes jurud und hat vielleicht recht, aber gang genaues weiß man nicht.

Der Rüster war gerade beim Lunch, als ich an seine Tür flopfte, und er hatte zuerft nicht viel Reigung, mich in die feltsame Lotenstadt, beren Kerrscher er ist, zu führen. Ich fragte ihn, ob ihn denn etwa selbst grause; und in der Gitelkeit schien er nun an feiner mundeften Stelle verlett zu fein, es blieb ihm nur noch übrig, bas Gegenteil zu beweisen. Go nahm er benn ein schweres, flingendes Schlüffelbund bon ber Mand, und mahrend nun seine Frau den kalten Braten zerschnitt, was ja eigentlich immer die Aufgabe bes Mannes ift, öffnete er, nabe ber Rirchenmauer, eine von Gebuid überwucherte eiferne Tur, hinter beren Schwelle steile Stufen fief in ben Gabes bon Dublin hinabführten.

Nichts regte sich. Das erste, was die Tascenlampe auffpurte, war in einer ber bunteln Rammern ein regelrechter Spinnwebenwald, zwei Meter hoch, zwei Meter tief, vielleicht einen

Es war eigentlich nur im Anfang grausig. Nach den ersten | breit, von der Dece bis zum Erdboden reichend, beim leisesten 5 Minuten ging ich mit derselben Auhe durch die geheimnisvollen | Hauch in den Aesten und Zweigen erzitternd. Wie es für alles Gelehrte gibt, jo gibt es auch welche für Spinnen, und neulich war nun einer hier und hat an diefer Stelle ihr Reben ftudiert. Besonders interessierte es ihn, wobon die Spinnen eigentlich leben. Er tam gu bem Ergebnis, bag fie fich gegenfeitig auffreffen. Bfui Spinne!

Sonst herrscht in den Krypten seit Jahrhunderten tiefer Friede. Gute Chemalsmenschen liegen neben bofen, Staats. männer neben SandelBleuten, Bischöfe neben Regern, brave Bürger neben den Außenseitern ber Gesellschaft, auch neben Mörbern. Aber feine Sand regt sich gegen die bes Rachbarn, und die Geifter rebellieren nicht. Die Geifter haben fich längft im Jenfeits etabliert, und die Bande mit schwarzen Fingernageln am Ende ragen manchmal aus den Särgen heraus, um ins Dunkle zu greifen, oder aber, um dem Beschauer, wenn er will, guten Tag zu sagen — bem ift es, als ob er Leber anfaßte.

Bestenfalls bleibt also schwarzes Leder. Die Knochen fallen schon gar nicht auseinander. Das ist vielleicht nicht nur auf die Luft zurückzuführen. Irische Knochen sind infolge des hohen Kalziumgehalts der Kartoffeln besonders fest, behauptete neuklich Dr. Larkin, ein Londoner Polizeiarzt vor

Und wiebiel hundert Menschen liegen hier eigentlich? Es ift schwer festzustellen. Nicht daß es so wäre, wie in dem fürchterlichen Anferno der Knochenkammer auf der Lorettohöhe, wo 10 000 nicht identifizierbarer Soldatenskelette ehemals alliterter und deutscher, aber im Tobe verwischter Nationen burcheinandergeworfen find, nur die Schädel sind nach vorn gekehrt - unvergefilich ist der Unblid. Dier in Dublin hatten alle ihre Sarge. Wer bas Solz bermorichte, alles queticht sich jest burcheinander, drängt sich, brudt sich, überall wagt die Tajchenkampe auch nicht einzudringen. Ginmal fällt etwas buntes in ihren Lichtfreis, ber Ueberreft eines Stranges von Feldblumen. Da hat einmal das Leben den Tod gegrüßt, vielleicht, vielleicht, wir kennen ja den Bringer nicht, wie eine Hoffnung. . . .

Grich Gottgetren.

der Entschluß gefaßt, sich nicht so schnell wieder aus den Augen zu verlieren und einen Tag in Berlin gemeinsam zu verbringen. Sie ftudierien Berliner Gebenswürdigkeiten und Runftgenuffe mit beifem Bemuben und stellten babei eine fo harmonische lebereinstimmung ihrer Geelen fest, daß sie schließlich beschlossen, sich auch in der Nacht nicht zu trennen, sondern im selben Hotel zu übernachten.

Sie hätten das lieber nicht tun sollen, denn damit fing eine wahre Pajfion an. Aber wer kann wissen, was das Schickfal



#### Ein amerikanisches Raketenflugzeug

Das Modell eines dreimotorigen Raketeneinbeders wurde von bem amerikanischen Flugzeugkonstrukteur Raurice Boirer in Kalisornien hergestellt. Die 86 Rakeien des "Spirit of night" ("Geist der Nachi") sollen den Apparat besähigen, in drei Stunden von Los Angeles nach Reuhork zu fliegen. Die drei Motoren seben das Flugzeug zuerst in Bewegung. Die während des Fluges zur Enizündung gebrachten Rakeien sollen dann der Maschine die ungeheure Geschwindigkeit verleihen. Unser Bild zeigt den Konstrukteur mit seinem Modell.

einem braut? Herr Krause ging mit ihr in ein gut bürgerliches Hotel in der Rahe des Anhalter Bahnhofs und erledigte dort die nötigen Formalitäten mit der Gewandiheit eines Weltmanns. Gin Hausbiener besorderte fie in die 2. Stage und brachte fie da auf Zimmer 51 unter. Er wünschte eine recht gute Racht. aber sein Bunja follte leiber nicht in Erfüllung geben. Fraulein Schulg hatte nämlich noch einen dringenden Gang zu erledigen und tum von ihm nicht wieder zuruck.

Herr Krause wartete, zwar emas aufgeregt, aber gesaßt, 5 Minuten, 10 Minuten, auch eine Viertelstunde, dann aber wurde er unruhig. Rach einer halben Stunde wußte er nicht mehr. was er bon der Geschichte denken follte. Nach einer Stunde mußte er fogar annehmen, daß irgend etwas paffieri war. Er beschloß alfo Erfundigungen einzuziehen. Auf dem Gange fand er niemand, auf der Treppe begegnete ihm feiner, und jo mußte er wohl oder "Kraffin" heimgekehrt. übel jum Nachiportier, um fich darüber zu vergewiffern, ob feine — Fran das Hotel verlassen habe oder nicht.

"Wer viel fragt, bekommt viel Antwort," jagt ein altes Sprichwort. Herr Krause benft mit Entseben noch heute an die Antwort, die ihm zuteil wurde. Der Nachtportier sah ihm nämlich mit einem — wie Herr Krause meinte — geradezu teuflischen Erinsen ins Gesicht und sagte mit einem Hohn, der auf die Erregung des herrn Krause wie Sprengstoff wirkte: "Ach, das ist Ihre Frau? Im Bestibul fitt nämlich eine Dame seit einer halben Stunde und weint, weil fie ihre Zimmernummer vergeffen hat und leider auch nicht mehr weiß, wie sie heißt."

Honnte das Häuflein Unglud seinen Namen nicht behalten? Sein Appetit auf Schäferstundchen war ihm zunächst grundlich vergangen, bann aber berjuchte er haltung zu bewahren. Er durfte nich nicht jo blamieren lassen. Die Folge war ein mörberlicher Rrach, ber damit endete, daß ber Herr Nachtportier die Papiere bes Chepaares zu jehen munichte und darauf furzerhand Herrn Rraufe mit Fraulein Schuld auf die Strafe feste.

Zwischen Herrn Krause und Fräulein Schulz ist die Nacht tropdem allem Anschein nach gang harmonisch verlaufen. Zwischen Herrn Krause und dem Nachtportier aber weniger. Er berfaßte ein geharnischtes Schreiben an die Direktion des Hotels und diese benutte die Gelegenheit, da nach eine andre bumme Geichichte dazwischenkam, den Nachtportier abzusägen. Als Grund wurde Ungebuhr gegenüber den Gasten angegeben. Da nur ber interner Ratur und wurde von allen Seiten talivoll umgangen -, wollte das der Berr Nachtportier nicht auf fich fiten laffen und fragte den Arbeitsrichter, bei bem man fich wiedersah, ob er

Es gehört sicher die Diplomatie eines Richters dazu, um feltzuftellen, bag jebes Botelehepaar auch Papiere haben muffe, wenn nicht, geschehe ihm ganz recht, wenn der Herr Nachtportier es nicht mit Samtpfotchen anfasse. Er habe feine Dienstpflichten nicht verletzt und durchaus Anspruch auf eine Entschädigung von seiner Firma, wenn die ihn nicht wieder einstellen wolle. Und die hat sie denn auch gezahlt. Herr Krause aber, der als Beuge fungieren sollte, hatte boch vorgezogen, lieber nicht zu erscheinen.

#### 300 Sparer betrogen.

In Lendersdorf bei Düren ist die von den Gebrüdern Willms geleitete Spar- und Darlehnstaffe durch unverantwortliche Wirtschaftsführung der Inhaber zusammengebrochen. Etwa 300 fleine Sparer haben ihre Sinlagen in Höhe von zusammen etwa 180 000 Mark verloren. Gegen die Inhaber ift ein Strafverfahren eingeleitet worden. --

#### Aus Angst ins Gefängnis.

Das Kölner Schöffengericht verurteilte einen Oberbahnhofsvorsteher der städtischen Bahnen in Köln wegen Unterschlagung und Arkundenfälschung zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis. Der Beamte hatte vor einiger Zeit versehentlich für 2300 Mark Invalidenmarken verbrannt. Statt dieses Ungeschick zu melben, griff er in feiner Berzweiflung in die städtische Raffe und entnahm ihr 2 Jahre hindurch insgesamt 16 000 Mark. -

#### Das Anthony-Urteil rechtsfräftig.

The vom Berliner Schwurgericht wegen Totschlages an der Reinemachefran Anna Schüler zu 5 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Chrverlust verurteilte Kontoristin Erna Anthony hat am Freitag durch ihren Verteidiger dem Gericht mitteilen lassen, daß sie die Strafe annehme und auf eine Revision beim Reichsgericht verzichte. Da auch die Staatsanwaltschaft auf eine Viebijion bergichtet hat, ist das lirteil rechtsfraftig geworden. -

#### Der faliche Krankenpfleger.

Das Kölner Schöffengericht hat einen Krankenpfleger zu 1 Jahr 6 Wonaten Gefängnis verurteilt, dem es mit Hilfe gefälschier Papiere gelungen war, an den Krankenhäusern in Köln Stellung zu finden. Merimurdigerweise übte er feine Tätigfeit gur bollften Bufriedenheit seiner Borgesetten aus, beging aber daneben eine Reihe bon Diebstählen, die zu feiner Entlarbung

#### Griediiche Betruger in Deutschland gesucht.

Mit 600 000 Mark Staatsgeldern geflüchtet ist aus Griechenland der 55 Jahre alte Grieche Japapas, der gegenwärtig in Deutschland gesucht wird. Der Betrüger tauchte dieser Tage bon Paris aus in Franksurt a. M auf, nannte sich Basil Delatos und fuhr dann nach Bad Wildungen weiter, wo sich ihm ein Deutscher namens Joseph Karl anschloß. Der Deutsche soll gleichfalls fest-genommen werden, da er an den Schwindeleien des Griechen beteiligt zu sein scheint. Beide planen nach Brasilien zu entkommen. Die griechische Regierung hat bereits die Auslieferung Japapas beantragt. —

#### Ende ber Sommerzeit in England.

In England wird in ber Nacht vom Sonnabend zum Sonntag die Sommerzeit ihr Ende finden. Um 3 Uhr nachts werden die Uhren auf 2 Uhr zurückgestellt werden. --

Der Gisbrecher Krassin ist am Freitag abend in Leningrad eingetroffen und von einer großen Menschenmenge mit außergewöhnlich großen Obationen empfangen worden. Der "Kraffin" wurde von sechs Arenzern feierlichst eingeholt und erhielt von der Artillerie von Aronstadt ein 15 Minuten lang währendes Salutschießen. —

#### Bfahlbaufunde am Züricherfee.

Bei Ausschachtungsarbeiten auf einem Terrain das früher das Ufer des Züricher Sces bildete, stieß man biefer Tage auf reiche Ueberrefte altefter Pfahlbaufiedlungen aus ber Rupferepoche (2= bis 3000 Jahre b. Chr.). Die Pfähle sind ichon zum Toll in Berfteinerung übergegangen. Es find u. a. zahlreiche prächtige Handwerkszeuge, Hausgeräte und Scherben gefunden worden. Bejonders gut erhalten ist ein Meißel in Sirschhornfassung mit einer Nephritschneide von schönem durchsichtigem Stein. Für die Rultur der damaligen Zeit aufschlufreich find die Scherben eines Topfes, der nicht auf einer Töpferscheibe gebreht, sondern mit ber hand geformt worden ift und der intereffante Ornamente tragt. Die Schweiz ift reich an folden vorgeschichtlichen Funden. Gerade am Zürichersee hat man schon gange Siedlungen der Pfahlbauer gefunden. --

#### Grober Unfug.

Der Kunstflieger Glardon hat am Mittwoch nachmittag in Raffel erstmalig einen Bersuch urternommen, mit einem Baffagier einen langern Rudenflug auszuführen. Ge gelang ihm, unter eine Fall in Frage tommen tonnte - die andre Geschichte mar Anspannung aller Arafte, 18 Minuten 32 Sekunden mit Bassagier auf dem Ruden auszuhalten. Befondre Schwierigfeiten bereitete ihm das Salten des Steuers, das durch die Lajt der jchaft ausgeartet war. Und als sie feststellten, daß sie ihren ungebijhrlich gehandelt habe, als er so verfuhr, wie es damals mußte. Er tam ebenso wie sein Bassagier vollig erschopft Majdine jo fehr drudte, dag er es mit beiben handen halten wieder gur Erbe. -

# SONDER-ANGEBOT!

Anläßlich der Eröffnung unserer Ausstellung

# ALTE ULRICHSTRASSE 6

verkaufen wir 10 STÜCK 10/40 LIMOUSINEN 4-5 sitzig 4 türig

STUCKPREIS 4750.- STATT 5400.



bestellen oder kauten, besichtigen Sie bitte zwanglos mein Stofflager. - Prülen Sie meine vorteilhaften Preise tür

und überzeugen Sie sich von der wundervollen Verarbeitung. Die kleine Mühe ist

Ecke Braunehirschstraße.

Qualitäts-

gegen bar und auf bequeme

Teilzahlung

1/8 Anzahlung Rest in 18 bis 20 Monatsraten

Schlafzimmer / Speisezimmer

Herrenzimmer / Küchen Einzel-Möbel

> Schränke, Vertikos, Bettstellen, Trumeaus, Sofas, Chaiselongues, Bücherschränke, Schreibtische, Büfetts, Standuhren, Flurgarderoben, Rauchtische, Klubtische, Nähtische

> > Kaufhaus



DAVID SCHLEIN ALTE ULRICHSTR-14.

Zwanglose Besichtigung erbeten

#### Geschäfts-Verlegung

Waiter - Rathenau - Straße 54, Erdgeschoß, gegenüber dem Lulsengarten.

Hauptvertrieb: Versicherungszeitschriften, Modenzeitungen, illustr Zeitungen, wissenschaft! Werke. Lieferung ins Haus durch Boten in Magdeburg und Umgegend.

Leihbibliothek

M. Menzzers Bud- und Zeitschriften-Vertrieb Magdeburo, Walter-Rathenau-Str. 54. Erdg., früh. Königstraße,

Reisende für Zeitschriften (auch Damen)

#### Besondere Rausaeleoenheit!

Echt eichenes

voll gearbeitet, gang dwere Ausführung groker Antleibeidrant m. Rriftalliv ene u Baideabien, Barchtoflene mit echrem Marmor u. Sviegel, 2 munberich. Bettitellen, 2 Rachttide mit entem Marmor. Patentmatioben, 2 Stubte fompl nur Mit. 575 .- Rafiapreis.

Heier & Co., Divenstedter St. 60

# Lederausschnit

Schuhmacher - Bedarfeartikel Einlegesohlen, Gummiabsätze Senkel, Schuhputzmittel preiswert u. gut, außerdem sämtl. Modefarben zum Auffärben

Carl Julius Braun

fabelhaft billig! Komplette Zimmer sowie Einzelmöbel laattstellen ... 31.-

|Spiral-Matr. . . 12.~ Steil.Aufleger ... 23.-

Günstige Telizahlungen Albert Badel

Dreienbrezelstr.



#### **Racio** Lautsprecher

ab Fabrik <sup>1</sup>/<sub>8</sub> billig.

als im Laden. Qualitätsmarke m. Garantieschein

Ladenor, 20 30 48 Mk Bei uns 14 20 32 Mk. Beamte Kredit Prospekt grátis.

Alleinige Fabrik Strothbäumei





inh.: D. Schulze Breiter Weg Nr. 122 Gernfprecher 5070 ründt, Ausbildung in Schönschreiben Steno., Majdinen: Threib., Budfüh-rung, Korrejvond. Deutsdj, Rechnen

Benig getragene und gut erhaltene Jadetis, Frad. Smoting, Gehrod., Eutaways und Sportanzing aus la. Sioffen und feinste Wagarbeit, zum Fel. laft neu. in nere Let. faft neu, in ver-ichtebenen Größen und Weisen auch Arbeith-Anzing Paletoth, Aligine. Pateinin, Vläntei, etngelnehofen, Sie dette taufen Sie der Gie für nub billig vei Eh. Horove is, iustav-Adulf-str. 37, 1 1, Grove Auffmahl.

Eichene Waschfässei iefert in all ii Wrbnen

Fr. Gabau retalifie frei! Dein Buch, billig und gut, nur Buchhandlung Volksstimme



# Der gleiche Wunsch führt zu

der Stätte, die des Rauchers Herz erfreuen soll; denn dort ist die Zigarette zu finden, welche Freude und Genuß bringt:

die köstliche 48 Cigarette ohne Mundstück und init Gold



Dem nimuol bui mub Doubler Bluist fine immuse mulen Quinty

KAUFHAUS

SCHLEIN

ALTE ULRICHSTR-14

Das moderne Kaufhaus mit Kredit. bewilligung

# Herren-Konfektion

Sakko-Anzüge

I- and Brethig, aus Cheviot, Melton, Gabardine, Kammgarn, gute Verarbeltung. 29.- 35.- 39.50 42.- 48.- 55.- 63.- 68.-72.- 75.- 85.- 98.- bis 140.- Mk.

mit 1 und 2 Hosen, auch mit Knickerbocker, aus besonders haltbaren Stoffen

38,- 45,- 52,- 58,- 63,- 69,-75.- 82.- 88.- 94.- bis 110.- Mk.

mit Rückengurt und breitem Rundgurt, gute mollige Stoffe

36,- 42,- 48,- 52,- 58,- 65,- 72,- 78,-85.- 92.- 98.- 105.- bis 135.- Mk.

#### **Herren-Paletots**

2 reihig und Rock-Paletots aus schwarzem und marengo Eskimo 42.- 48.- 55.- 62.- 68.- 75.- 78.- 85.-92.- 98.- 105.- 112.- bis 135.- Mk.

Tanz-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Burschen-, Jünglings-, Kinder-Konfektion,

> Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel Winter-Joppen

für Damen, Herren und Kinder in einfacher und Luxus-Ausführung

Unsere

Schun - Qualitäten

# Damen-Konfektion

#### Englischartige Müntel

mit und ohne Pelzbesatz in aparten Macharten

22.50 27.50 33.- 39.- 42.- 48.-53.- 58.- 63.- 68.- 72.- 78.- Mk.

in marine, schwarz und farbig mit und ohne Pelzbesatz, mit reichen Biesengarnierungen

24.- 29.- 36.- 43.- 49.- 54.- 59.-64.- 75.- 84.- 92.- bis 195.- Mk.

#### AparteWollkleider

aus Popeline, Ripo, Wollrips, Krepp 9.75 12.50 16.50 19.50 24.- 27.-32.- 36.- 39.50 45.- 49.- bis 70.- Mk.

aus Crêpe de Chine, Veloutine und Crêpe-Georgette in neuen Farben und Macharten 29.- 33.- 36 - 39.50 43.- 47 - 52.-58.- 63 - 68.- 72.- bis 110.- Mk.

Tanz- und Gesellschaftskleider Kostüme, Röcke, Blusen, Morgenröcke, Seal-Plüsch-Mäntel Imitit., Pelz-Mäntel und -Jacken

#### Strick-Kleidung

Kostüme, Pullover Lumberjacks, Westen

in Jute, Haargarn, Bouclé Velour, Axminster, Wollperser

# Brücken, Vorlagen, Läuferstoffe

Gardinenstoffe, Rollostoffe, Steppdecken, Daunendecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken

#### Kleider-Stoffe

einfarbig und gemustert, in großer Farben- und Muster-Auswahl

Englischartige Mantei-Stoffe mit Abseite

## Mantel-Ottoman

in schwarz, marine und farbig

#### Mantel-Stoffe in Flausch und Velour

# Seiden-Stoffe

Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, Veloutine in großen Farben-Sortimenten

#### Köper-Waschsamt in vielen Farben

## Köper-Veivet

in schwarz und farbig

### Weiß- u. Baumwollwaren

Bettinletts, Drell, Leibwäsche, Bettwäsche. Tischwäsche, Hauswäsche

#### Bettfedern und fertige Betten

#### Trikotagen

Normal- und Makohemden, Normal-, Mako-, Pelzhosen. Einsatzhemden, Garnituren

### Oberhemden

in weiß und farbig

Unhun Zorflungs.

budingnughn:
1/5 Unzorflung Prut in
5-6 Wardham obur 20-24 7. Donamarum MICHALANDER FINAN HAVE

# Wir liefern die berühmten

Mettlacher Wand- und Fußbodenplatten ans der Fabrik von Villeroy & Boch, Mettlach, für Laden. Badezimmer und Küchen

Siegersdorfer Verbiender in allen Giasuren. für Fassaden Fabrikränme und Arbeitsräume Millers transportable Kachelöfen in allen Größen und farbigen Glasuren

Kochheide von Kacheln, mit Grude, Kochplatte und Bratofen Kochherde in Schwiedeelsen, emailliert und lackiert, für Kohlen mid Gas

irischeMantelöfen, emailliert und schwarz für Koks und jede Kohle **Anthrazitöfen** von Junker & Rub, Karlsrahe

Magdeburg, Gito-von-Guericke-Straße 30 Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

Burg

Burg

#### Geschäfts-Eröffnung

Den geeinten Einwohnern von Burg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Fleischermeister Willi Ebert, Markt 26, ein

#### Zigarren-Geschäft

e rõifne. Es wird mein eilrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft jederzeit zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Ich bitte um gütige Unterstützung meines August Brandes jungen Unternehmens.

sind gut, unsere Preise mäßig. Sportstiefel, Arbeitsstiefel und Schaftstiefel

> der Krankheiten, wie Arterienverkalkung, Bers. Langen, Leber, Gallen, Nieren, inst. Zuckerkrankheit usw. entstehen meistens

direct Stuffweched Balkanisan (keine Armei, kein Gehelmmittel) hervorragend bewährt. Belkenisen ist ein hochkonzentrierter, unverfälschier Sait des seit Jahrtausenden erprobten Neterersengnisses - der Knobleuchknoffe, Im Gebrauch sehr angenehm, weil Einnahme in Propinciorm, dahar fast geschmack- und geruchlos. Monaiskur Mk. 350. Prospekt gratis. — Zu haben in Apotheken, Drogerien oder durch Medico-chemisches Paboratorium Dr. Schmidt & Co., Berlin W 35, Littsow-Postscheckkonto Berlin 21961.

#### Anerton ut beite Begugsquelle für billige böhmische Bettsebern :



1 Pfund grave, gute geichliff. Betifebern 80 g, beffere Qualität 1 🎜, bathweiße, floumige 1.4 20 u. 1.4 40 weiße floumige, ge-ichliffene 1 & 70, 2 &. 2.4 50, 3.4. fetafte. geichliffene Halb-

aum-Berrschaftsfedern 4.6.6,6.4. Salbweiße daunen 5.4. weiße 7.4. hochieine 10.4. - Beriand jeder beliebigen Menge **zoAīrei** gegen Rachuchwe von 10 Bib. an iranfo. Umianich geftautet ober Geld jurud. Rufter und Preislifte foftenlos.

Benisch, Export böhm. Bettfed. in Przg XII (Böhm.)

bejucht das feit 35 Jahren als gut und preiswert befannte

Mobelhaus

Rosenberg Gebrüder Magbeburg, Ratharinenitraße 8 unb 177 Schopenitrafe 1a

### Die Naturprodukte sind die besten Heilm tie

besonders den Menschen mit unreinem Blut und denen, die mit den Magen- und Darm-Organen zu ton haben, warm zu empfehlen

1 Pfund Hk, 1.10 Uebrigens schmeckt ein Brötchen mit echter Hagebutten-Marmelade köstlich.

Der gute Wein für arm und reich

# söstlich im Geschmack, sehr bekömmlich

bintreinigend Vorzugspreis nur 85 Pfg. die 3/4-Liter-Original-Frasche Zu haben in den

Wiwa-Filialen Willy Wolter Magdeburg Zentralle: Hasselbachstr. 5.

# w leceteforming

Dem geehrien Publikum von Schönebeck und Um-

#### gegend bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß ich am Sonnabend den 6. Oktober

mein Restaurant nach vollständiger Renovlerung in nur bürgerlicher Aufmachung wieder eröffne. Die Räume sind wieder so behaglich eingerichtet, daß sich meine werten Gäste bei guter Musik,

#### la. Bieren u. vorzüglichen Speisen wohl fühlen können. Ausspann, Fremdenzimmer — Tel. 2400

ndem ich alle früheren Freunde und Bekannten recht herzlich einlade, bitte ich, mein Unternehmen gütigst durch recht regen Besuch unterstützen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung Else Lippert i.v.: Eugen Rillmann

Budhandlung Bolfsftimme जोक्रामकारामा वात्रामस्य प्रतासामा वात्रामा वात्रामा वात्रामा वात्रामा वात्रामा वात्रामा वात्रामा वात्रामा वात् वात्रामा व

Neue

# Damen und Herren

in jeder Preislage

Moderne Muster und gute Qualitäten finden Sie immer am Lager bei

# Staufenbiel &

TATOLOGICA INTERNOLUSIONI (CARRATOLOSIONI DATOLOGICA INTERNACIONI CARRATOLOGICA INTERNACIONI (CARRATOLOGICA CA

Groß-Ottersieben

Breite Straße (Ecke Backerstraße)

# MITTELDEUTSCHE LANDESBANK

MAGDEBURG

BEI DER HAUPTWACHE 4-6

Fernsprechet Nr. 9820—9829

Drahtanschrift: Kommunalbank

Zweiganstalten in

Verbindung nach allen Plätzen Deutschlands und nach dem **Auslande** 

Ausführung aller bankmäßigen Aufträge

ERFURT, HALLE A. D. S., NORDHAUSEN A. H. UND WEIMAR

Magdeburg-Sudenburg St.-Michael-Straße 44/44a